



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 09 Erst Corona, dann ein Schritt nach vorn _ Interview mit ÄKWL-Präsident Dr. Gehle
- 12 Patientenversorgung braucht dauerhafte Perspektive _ Kammervorstand
- 14 „Gesundheitswesen muss robuster für Krisen werden“ _ Gesundheitsämter
- 19 Behandlungsfehlervorwurf – was nun? _ Was Ärztinnen und Ärzte beachten sollten
- 21 Wie es die Zeit erlaubt – Lernen von überall _ Digitale Fortbildung auf dem Vormarsch



WER SUCHT, SOLL AUCH FINDEN!

Haben Sie Interesse die Hausarztpraxis eines erfahrenen Kollegen zu übernehmen?
Möchten Sie Ihr eigener Chef sein und sich niederlassen?

Oder suchen Sie einen Interessenten für die Übernahme Ihrer Praxis?

Finden Sie die geeignete Praxis für Ihre Niederlassung oder einen engagierten
Nachfolger für Ihre Praxis.

www.kvboerse.de

KONTAKT:

 0231-9432-3955

 info@kv-boerse.de

KV  **börse**



Herausgeber:

Ärztammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210–214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aekwl.de
Internet: www.aekwl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Hans-Albert Gehle,
Gelsenkirchen (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Ärztammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: kommunikation@aekwl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild:

©mantinov — stock.adobe.com



Fit machen für eine lange Pandemie-Zeit

„Auf Sicht fahren“ muss durch längerfristige Planung abgelöst werden

Sinkende Infektionszahlen, immer mehr Genesene, quer durch die Bundesrepublik — scheint ein Wettbewerb der schnellsten Lockerungen nach dem kompletten Herunterfahren des Landes in der Corona-Pandemie ausgerufen: Mitte Mai sah es so aus, als ob die schlimmsten Erwartungen, die im März sogar einen Zusammenbruch des Gesundheitswesens möglich erscheinen ließen, nun doch nicht eintrafen. Ist das Schlimmste geschafft, ist endlich Zeit zum Durchatmen?

Nein! Die Pandemie ist noch nicht vorbei, vor allem aber ist ein anderer Umgang mit Infektionswellen längst überfällig. Neue Erreger, jährliche Grippewellen, multiresistente Keime, zunehmende Antibiotikaresistenzen: Hier ist Handeln längst geboten, wenn wir dauerhaft das Infektionsgeschehen in den Griff bekommen wollen.

Mit dem Herbst kommen neue Infektionswellen — wenn in diesem Jahr auch das neue Coronavirus unter den sich verbreitenden Krankheitserregern ist, muss das Gesundheitswesen darauf vorbereitet sein. Denn nicht nur COVID-19-Patienten, auch alle anderen Erkrankten müssen behandelt werden — das muss in Zukunft parallel möglich sein. Es sind nur wenige Monate übrig, die Strukturen der Patientenversorgung hierfür fit zu machen. Der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat dazu einen Forderungskatalog für koordiniertes Vorgehen auf Landes- und Bundesebene aufgestellt (s. S. 12 in diesem Heft).

Arztpraxen und Ambulanzen der Krankenhäuser sind Beispiele, wie das neue Coronavirus Strukturen zeitweise fast lahmgelegt hat, die in „Vor-Corona-Zeiten“ stets stark gefragt waren. Auch Ambulanzen, seit jeher Anlaufpunkt für Patientinnen und Patienten mit besonderen Erkrankungen oder besonderen Schweregraden von Erkrankungen, mussten sich im März und April auf zeitkritische Notfälle konzentrieren. Viele aufgeschobene Untersuchungen und Behandlungen dürfen nun nicht mehr länger hinausgezögert werden. Noch längeres Abwarten kann die Gesundheit der Betroffenen gefährden. Das bedeutet zweierlei: Praxen und Krankenhaus-Ambulanzen müssen wieder zugänglich sein. Und Patientinnen und Patienten müssen dieses Angebot auch nutzen. Zögern aus Angst vor Ansteckung kann rasch ganz andere Gefahren für die Gesundheit hinaufbeschwören.



Dr. Hans-Albert Gehle,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Maßnahmen, die das Infektionsrisiko minimieren, sind deshalb unverzichtbar, um Patienten bestmöglich zu schützen und Ihnen Sicherheit zu geben. Dazu gehören z. B. Konzepte zur räumlichen Trennung von COVID-19-Patienten und Non-COVID-Patienten, eine sichere Wegführung durch die Räumlichkeiten und ein Terminmanagement, das lange Wartezeiten vermeidet.

Voraussetzung für funktionierende Praxen und Krankenhäuser sind einsatzbereite Ärzte und Mitarbeiter: Auch ihr Schutz vor Infektionen muss gewährleistet und ausreichend geeignetes Schutzmaterial muss vorhanden sein. Um es deutlich zu sagen: FFP2- und FFP3-Masken. Die Zeit von selbstgefertigten Stoffmasken und nicht schützenden Mund-Nasen-Masken muss für uns Ärztinnen und Ärzte und das gesamte Gesundheitspersonal vorbei sein.

Nach Wochen des Alarmzustands ist im Mai so etwas wie Pandemie-Routine in Sicht gekommen. Zwei Monate im gesamtgesellschaftlichen Ausnahmezustand haben gezeigt, was SARS-CoV-2 entgegengesetzt werden muss: „Auf Sicht fahren“ war in der Anfangsphase der Pandemie in Ermangelung von Alternativen das Mittel der Wahl. Jetzt aber braucht es längerfristige Pläne, unser Gesundheitswesen schlagkräftig aufzustellen, damit Ärztinnen und Ärzte, Pflegekräfte und MFA auch bei einer zweiten Infektionswelle für ihre Patientinnen und Patienten da sein können. Diesen wiederum muss klar sein: Es ist gut, sich an die Regeln zu halten und vor einer Corona-Infektion zu schützen — das darf aber nicht dazu führen, eine Verschlimmerung anderer schwerer Krankheiten erneut zu riskieren.

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 09 **Erst Corona, dann ein Schritt nach vorn**
Interview mit ÄKWL-Präsident Dr. Hans-Albert Gehle

KAMMER AKTIV

- 12 **Patientenversorgung braucht dauerhafte Perspektive**
Kammervorstand will koordiniertes Vorgehen nicht nur bei der Corona-Bekämpfung
- 14 **„Gesundheitswesen muss robuster für Krisen werden“**
Corona-Pandemie: Entlastung für Gesundheitsämter – doch Probleme bleiben
- 16 **Abrechnungsempfehlungen in der COVID-19-Pandemie**
Bundesärztekammer zur Analogabrechnung für die Erfüllung aufwändiger Hygienemaßnahmen
- 17 **NRW erleichtert Berufserlaubnis für ausländische Ärzte**
Fachsprachliche Kompetenz bleibt Voraussetzung
- 18 **Mund-Nase-Bedeckung bei Demenzerkrankung**
Gute Vorbereitung fördert Akzeptanz der Maske bei Erkrankten

PATIENTENSICHERHEIT

- 19 **Behandlungsfehlervorwurf – was nun?**
Was Ärztinnen und Ärzte beachten sollten

FORTBILDUNG

- 21 **Wie es die Zeit erlaubt – Lernen von überall**
Digitales Lernen auf dem Vormarsch

VARIA

- 23 **Ärzte und Corona: Mehr Arbeit, weniger Geld?**
Zwei Umfragen zeigen erste Auswirkungen auf Finanzen und Arbeitsbelastung durch COVID-19
- 24 **„Vom Singen profitiert jeder“**
„Singende Krankenhäuser“ fördern Musik im Klinik-Alltag
- 25 **Hilfe für Madagaskar**
Warum eine Corona-Abstrichstelle in Münster auch Menschen in Madagaskar hilft

INFO

- 05 **Info aktuell**
- 27 **Persönliches**
- 30 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL**
- 53 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



EINLADUNG ZUM 13. WESTFÄLISCHEN ÄRZTETAG

Integrierte Notfallzentren vs. Erfolgsmodell Portalpraxen: Wie sichern wir den „westfälischen Weg“?

Die Notfallversorgung in Deutschland wird neu aufgestellt. Ziele sind stärkere Integration und Effizienz der unterschiedlichen Versorgungsbereiche ambulanter Notfalldienst, Klinikambulanzen und Rettungsdienst sowie eine bessere Patientensteuerung. Erreicht werden soll dies über die Einrichtung von Integrierten Notfallzentren an ausgewählten Krankenhäusern und ein Gemeinsames Notfallsystem mit zentraler Lotsenfunktion. Der Rettungsdienst wird eigenständiger Leistungsbereich der Gesetzlichen Krankenversicherung.

Klar ist: Die geplanten Integrierten Notfallzentren entsprechen

in keiner Weise den Portalpraxen, wie sie bereits erfolgreich an vielen Stellen in Westfalen-Lippe arbeiten. An über 20 Standorten versorgen niedergelassene Ärzte und Krankenhausärzte kooperativ, d. h. kollegial im Dialog und wechselseitig ambulante Notfallpatienten – oft am gemeinsamen Tresen. Mit Integrierten Notfallzentren hingegen wird eine völlig neue, eigenständige Versorgungsstruktur mit eigenen Vergütungsregeln etabliert, die zudem nicht unbedingt auf bestehende regionale Besonderheiten Rücksicht nehmen muss: Der Gemeinsame Bundesausschuss soll Ausstattung und Personalvorgaben festlegen, auf Landes-

ebene werden dann die Standorte geplant.

Mit der Einrichtung von Portalpraxen hat sich in Westfalen-Lippe in den letzten Jahren ein gutes Modell für die Notfallversorgung etabliert, ein Erfolgsmodell, das wir als „westfälischen Weg“ sichern und weiter entwickeln sollten. Wie das gelingen kann und wie wir mit weiteren „Knackpunkten“ der geplanten Notfallreform umgehen, soll beim 13. Westfälischen Ärztetag diskutiert werden. Hierzu und zum anschließenden Sommerfest lädt die Ärztekammer herzlich nach Münster ein!



©upixa, astarot – istockphoto.com
©Jörg Lantelme – adobe.stock.com

Programm

Begrüßung und Einführung

Dr. med. Johannes Albert Gehle,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Gesundheitspolitisches Impulsstatement

Sabine Weiss MdB, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Gesundheit

Moderiertes Gespräch: Bewertung der Notfallreform

Eingangsstements

■ Dr. rer. soc. Josef Düllings,
Präsident des Verbandes der Krankenhausdirektoren Deutschlands e. V.

■ Daniel Fischer,
Chefarzt Zentrale Notaufnahmen Klinikum Lippe, ÄLRD Kreis Lippe und Vorsitzender des Arbeitskreises „Rettungsdienst, innerklinische Notfallmedizin und Katastrophenschutz“ der ÄKWL

Freitag, 28. August 2020

15.00 bis 19.00 Uhr
im Ärztehaus Münster,
Gartenstraße 210–214,
48147 Münster

■ Dr. med. Johannes Albert Gehle,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

■ Stadtrat Wolfgang Heuer,
Beigeordneter der Stadt Münster und Dezent für Bürgerservice, Personal, Organisation, Ordnung, Brandschutz und IT (angefragt)

■ Dr. med. Dirk Spelmeyer,
1. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

Moderation: Dr. phil. Michael Schwarzenau,
Hauptgeschäftsführer der Ärztekammer Westfalen-Lippe

ab 19.00 Uhr **Sommerfest**



Anmeldung

Die Teilnahme am 13. Westfälischen Ärztetag ist kostenfrei.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, eine Anmeldung zu Ärztetag und Sommerfest erforderlich per E-Mail westfaelischer-aerztetag@aekwl.de oder per Fax 0251 929-272243.

Weitere Informationen unter
Tel. 0251 929-2042.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit insgesamt 5 Punkten (Kategorie A) anerkannt.

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> ist aktuell neu eingestellt:

- Brivudinhaltige Arzneimittel: Potenziell tödliche Toxizität von Fluoropyrimidinen bei der Anwendung kurz vor, gleichzeitig mit oder innerhalb von 4 Wochen nach Ende der Behandlung mit Brivudin

ASTHMA, LEBERERKRANKUNGEN U. A.

Gesundheitsinfos in leichter Sprache

Menschen mit Behinderungen, geringen Deutschkenntnissen oder Schwierigkeiten beim Lesen haben oft Probleme dabei, medizinische Texte zu verstehen. Dem tragen mehrere neue Patienteninformationen des Ärztlichen Zentrums für Qualität in der Medizin (ÄZQ) Rechnung: Gut strukturiert, in leichter Sprache und mit vielen Bildern illustriert, informieren sie über wichtige Erkrankungen.

Die neuen Gesundheitsinformationen behandeln Angst- und Essstörungen, Depressionen, Rückenschmerzen, Lebererkrankungen und Asthma.

Die Texte wurden gemeinsam mit dem Special Olympics Deutschland e. V. entwickelt. Sie stehen online zum Lesen bereit. Ärztinnen und Ärzte sowie Mitarbeiter der Behindertenhilfe können die Texte auch im PDF-Format herunterladen und ausdrucken, um sie bei Bedarf weiterzugeben: www.patienten-information.de/kurzinformationen.

KOSTENLOSES ANGEBOT FÜR ÄRZTINNEN UND ÄRZTE

Online-Schulung zu COVID-19

Eine Online-Schulung für Ärztinnen und Ärzte zum Thema „COVID-19“ bietet die Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe in Zusammenarbeit mit dem Trainingszentrum des Universitätsklinikums Münster (UKM) auf ihrer Internet-Lernplattform ILIAS an.

Ursprünglich für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des UKM entwickelt, steht das Schulungskonzept zu COVID-19 damit auch einem größeren Interessentenkreis zur Verfügung: Die vier Unterrichtseinheiten umfassende Fortbildung behandelt Therapieempfehlun-

gen, Hygienische Maßnahmen, Notfall- und Lungensonographie sowie die sichere Anwendung der Bauchlage. Weitere Schulungsthemen werden künftig ergänzt.

Die Teilnahme an der Online-Schulung ist kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich, z. B. über den Online-Fortbildungskatalog der Akademie:

<https://seminare.akademie-wl.de/index.cfm?seite=veranstaltungsliste&l=1673>.



- Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Gesundheitswesen
- Zertifizierung von ambulanten und stationären Rehaeinrichtungen nach SGB IX
- Zertifizierung nach dem KPQM-System der KWVL
- Zertifizierung von Perinatalzentren Level I und II nach G-BA-Richtlinie
- Zertifizierung der NRW-Brustzentren
- Zertifizierung von Kooperationspraxen der NRW-Brustzentren

Eine Liste auditierter Zentren und Standorte in NRW ist auch unter www.aekwl.de abrufbar.

Im Monat April haben folgende Kliniken/Praxen ein erfolgreiches Audit absolviert:

- **ÜBERWACHUNGSAUDIT BRUSTZENTREN ALS REMOTE-AUDIT**
 - Bonn/Euskirchen 27.04.2020
 - Marien-Hospital Euskirchen
 - Krefeld 29.04.2020
 - Helios Klinikum Krefeld
- **PERINATALZENTREN**
 - Perinatalzentrum Bochum 09.04.2020
 - St. Elisabeth-Hospital Bochum
 - Perinatalzentrum Bottrop 09.04.2020
 - Marienhospital Bottrop

Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

- Dr. Andrea Gilles Tel. 0251 929-2982
- Dr. Hans-Joachim
- Bücker-Nott Tel. 0251 929-2980
- Brustzentren: Jutta Beckemeyer
Tel. 0251 929-2981
- Perinatalzentren: Uta Wanner
Tel. 0251 929-2983
- DIN 9001/KPQM: Wiebke Wagener
Tel. 0251 929-2981

KRANKENHAUSALLTAG UND COVID-19

Regierungspräsidentin besucht Krankenhaus Bergmannsheil in Gelsenkirchen-Buer

Ende April machte sich Regierungspräsidentin Dorothee Feller bei Besuchen verschiedener Krankenhäuser im Regierungsbezirk ein Bild über die dortige Arbeit zu Corona-Zeiten. Am 29. April war sie auch zu Gast im Kranken-

haus Bergmannsheil in Gelsenkirchen-Buer. Dabei wurde sie unter anderem von Dr. Hans-Albert Gehle, Intensivmediziner und Präsident der ÄKWL, und Klinik-Geschäftsführer Werner Neugebauer begleitet.



Regierungspräsidentin Dorothee Feller besichtigte mit (v. l. n. r.) Dr. Hans-Albert Gehle, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe und Intensivmediziner im Bergmannsheil Buer, Dr. Gerrit Lautner, Ärztlicher Direktor Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen, sowie Werner Neugebauer, Geschäftsführer der Klinik Bergmannsheil, den Schockraum.

Foto: ©Bergmannsheil Buer/Sabine Ziegler

Dr. Gehle blickte sowohl aus Sicht des Krankenhauses als auch aus Sicht der Ärztekammer auf die Situation: „Seit März haben die Krankenhäuser alle verfügbaren Ressourcen aktiviert, um die medizinischen Kapazitäten zur Behandlung von COVID-19-Patienten zu erhöhen. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe unterstützte dabei alle Akteure der Gesundheitsversorgung bei der Umsetzung der Konzepte zur Eindämmung der Pandemie und organisierte zusätzliches Klinikpersonal.“ Auch im Bergmannsheil seien Quarantäne- und Infektionsstationen eingerichtet und die intensivmedizinischen Ressourcen verdoppelt worden. Dank des beispiellosen Engagements der Mitarbeiter aller Berufsgruppen sei dies gelungen.

Weiter führte Gehle aus: „Auch in unserem „neuen Alltag“ wird uns das Coronavirus künftig sehr beschäftigen. Aber wir haben in den zurückliegenden Wochen einen professionellen Umgang mit dieser neuen Realität erlernt. Das war eine steile Lernkurve.“

Insgesamt zeigte sich die Regierungspräsidentin von dem Einblick und den Ausführungen aller Beteiligten beeindruckt. Sie sprach dem gesamten Klinikpersonal neben einem großen Lob auch ihren persönlichen Dank aus: „Die Arbeit, die Sie alle hier machen, ist schon immer von immens wichtiger Bedeutung für unsere Gesellschaft gewesen. Was Sie aber gerade in dieser schweren Zeit leisten, ist von schlichtweg unermesslichem Wert.“

NEUE STUDIE

Geringe Teilnahme an Untersuchungen zur Darmkrebsfrüherkennung

Eine Studie des Zentralinstituts für die Kassenärztliche Versorgung in Deutschland zeigt, dass viele Menschen die Darmkrebsfrüherkennungsuntersuchungen nicht wahrnehmen. Besonders Männer scheuten offenbar vor den Tests zurück.

Untersucht wurde die Inanspruchnahme des Stuhltests sowie der präventiven Darmspiegelung in den letzten zehn Jahren. 21 Prozent weniger Frauen im Alter von 50 bis 54 Jahren und 15 Prozent weniger Männer hätten in diesem Zeitraum einen Stuhltest durchführen lassen. Damit würde inzwischen nur knapp jede vierte Frau (2018: 23 Prozent) und jeder

14. Mann (7,4 Prozent) diese Form der Krebsvorsorge in dieser Altersgruppe wahrnehmen. Hinsichtlich der Inanspruchnahme einer Darmspiegelung zur Früherkennung sei die Quote zwar über den Zeitraum stabil geblieben, mit jährlich rund 2,6 Prozent der Frauen und 2,5 Prozent der Männer im Alter von 55 bis 64 Jahren allerdings sehr gering.

Die Empfehlungen der Krebsfrüherkennungsrichtlinie würden eine präventive Darmspiegelung alle zehn Jahre ab einem Alter von 55 Jahren (seit 2019 bei Männern ab 50 Jahren) oder alternativ Stuhltests alle zwei Jahre beinhalten. Nur fast jede zweite Frau

(47 Prozent), die 2009 55 Jahre alt war, habe in den letzten zehn Jahren an entsprechenden Untersuchungen teilgenommen. Bei den Männern sei die Teilnahme mit 35 Prozent sogar noch deutlich geringer gewesen. Da seit Juli 2019 anspruchsberechtigte Personen im Rahmen des neu eingeführten organisierten Darmkrebs-Screenings gezielt zu den Vorsorgeuntersuchungen eingeladen würden, könne auf eine Steigerung der Teilnahme gehofft werden.

Die Studie ist unter www.versorgungsatlas.de/themen/alle-analysen-nach-datum-sortiert/?tab=6&uid=108 veröffentlicht.

NEUER BZGA-LEITFADEN UNTERSTÜTZT ÄRZTINNEN UND ÄRZTE

Alkoholkonsum früh ansprechen

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) hat in Zusammenarbeit mit der Bundesärztekammer einen neuen Leitfaden zum Thema Alkoholkonsum entwickelt. Der Leitfaden unterstützt Ärztinnen und Ärzte dabei, Gespräche zum Thema Alkohol mit Patientinnen und Patienten so zu führen, dass diese sich gut beraten fühlen. Unter dem Titel „Alkoholkonsum bei Patientinnen und Patienten ansprechen. Ärztliches Manual zur Prävention und Behandlung von riskantem, schädlichem und abhängigem Konsum“ ist der Leitfaden ab sofort kostenfrei bei der BZgA bestellbar.

Daniela Ludwig, Drogenbeauftragte der Bundesregierung, erklärt: „Der Leitfaden ist ein Gewinn für die betroffenen Patientinnen und Patienten! Er wird Ärztinnen und Ärzten helfen, kritischen Alkoholkonsum in der Praxis anzusprechen und so aktiv das Thema Sucht aus der Tabuzone zu holen. Dr. med. Heidrun Thaiss, Leiterin der BZgA, betont: „Alkohol ist ein Zellgift, deshalb gibt es keinen risikolosen Konsum. Als Medizinerin ist es mir besonders

wichtig, dafür zu sensibilisieren, dass Alkohol – auch in kleinen Mengen – nicht verharmlost werden darf.“

Dr. med. (I) Klaus Reinhardt, Präsident der Bundesärztekammer, sagt: „Hausärztinnen und Hausärzte sind oft der erste Ansprechpartner für ihre Patienten. Sie können daher einen riskanten Alkoholkonsum frühzeitig erkennen. Hausärztliche Kurzinterventionen führen in vielen Fällen zu einer deutlichen Senkung des Alkoholkonsums. Allerdings spielt bei einem so sensiblen Thema die richtige Ansprache eine entscheidende Rolle. Hier ist viel ärztliches Fingerspitzengefühl gefragt. Der Leitfaden leistet dabei eine wichtige Hilfestellung.“

Das neue Beratungsmaterial richtet sich an niedergelassene und klinisch tätige Ärztinnen und Ärzte. Alle Inhalte basieren auf den Empfehlungen der wissenschaftlichen S3-Leitlinie „Screening, Diagnose und Behandlung alkoholbezogener Störungen“ der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen

Fachgesellschaften e. V. (Juli 2014). In aufeinander aufbauenden Kapiteln informiert der Leitfaden darüber, was risikoarmer, riskanter beziehungsweise schädlicher und abhängiger Alkoholkonsum ist und wie ärztliche Diagnosen gestellt werden können. Er gibt Empfehlungen und Hinweise für eine ärztliche Kurzintervention, um das Alkoholkonsumverhalten bei den Patienten positiv zu beeinflussen.

Bestellung: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, 50819 Köln, E-Mail: bestellung@bzga.de, www.bzga.de/infomaterialien/

DEMENTZSPRECHSTUNDE

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten im Rahmen einer wöchentlichen Telefonsprechstunde jeweils

mittwochs von 12 bis 13 Uhr
unter Tel. 0251 5202-27610

als Ansprechpartnerin zum Thema Demenz zur Verfügung.

IPSA-STUDIE DER UNIVERSITÄT LEIPZIG

Online-Therapieprogramm für Ärztinnen und Ärzte nach traumatischen Berufsereignissen

Ärztinnen und Ärzte sowie Medizinstudierende im Praktischen Jahr, die nach einem traumatischen Ereignis im Beruf unter posttraumatischem Stress leiden, haben die Möglichkeit, an einem Online-Therapieprogramm teilzunehmen. Angeboten wird die Therapie von der Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie des Universitätsklinikums Leipzig unter Leitung von Prof. Dr. Annette Kersting.

Die Behandlung erfolgt tageszeitunabhängig ausschließlich online über das Internet und erstreckt sich über einen Zeitraum von fünf Wochen. In insgesamt zehn Schreibaufgaben werden die Teilnehmenden angeleitet, das Erlebte zu verarbeiten. Über eine sichere Internetplattform besteht regelmäßiger Kontakt zu einer Therapeutin.

Das Therapieprogramm ist Teil einer Studie, die die Wirksamkeit der Internettherapie untersucht. Die Teilnahme an der Behandlung ist kostenlos, jedoch werden die Teilnehmenden gebeten, zu verschiedenen Zeitpunkten Fragebögen zu ihrem Befinden auszufüllen.

Mehr Informationen zum Projekt finden sich unter www.belastung-im-arztberuf.de.

Kontakt für weitere Fragen:

Universität Leipzig
Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Simmelweisstraße 10
04103 Leipzig
E-Mail: ipsa.studie@medizin.uni-leipzig.de
Telefon: 0341 97-18850
Fax: 0341 97-18849




**DIN ISO 9001
Rehaeinrichtungen SGB IX
KPQM
Perinatalzentren**

Die Zertifizierungsstelle
der Ärztekammer Westfalen-Lippe
für das Gesundheitswesen
Tel. 0251 929-2601 | info@aekestert.de



Erst Corona, dann ein Schritt nach vorn

Interview mit ÄKWL-Präsident Dr. Hans-Albert Gehle

Wie war das eigentlich vor Corona? Diese Frage wird in Zukunft wohl häufiger gestellt werden, denn eine komplette Rückkehr in die Zeit vor der Pandemie scheint auch im Gesundheitswesen ausgeschlossen. Dr. Hans-Albert Gehle, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, plädiert stattdessen dafür, die Patientenversorgung besser für den routinierten Umgang mit Infektionskrankheiten zu rüsten und auf diese Weise zukunftsfest zu machen. Im Gespräch mit dem Westfälischen Ärzteblatt erläutert er zudem, warum die in der Corona-Krise gefundenen Wege der Zusammenarbeit verstetigt werden sollten.

WÄB: Welche Perspektive tut sich nach über zwei Monaten Pandemie und ersten Öffnungsversuchen für das Gesundheitswesen auf?

Dr. Gehele: Wir haben eine neue Viruserkrankung, gegen die es bislang weder eine Impfung noch eine zuverlässige Therapie gibt. Sie wird uns die nächsten Jahre begleiten und die COVID-19-Patienten müssen behandelt werden. Aber auch alle anderen Patienten müssen behandelt werden! Für diese Aufgabe brauchen wir Sicherheitskonzepte für alle, die im Gesundheitswesen arbeiten. So wie wir uns ganz selbstverständlich alltäglich vor Nadelstichverletzungen schützen, so müssen wir uns auch vor dem Erwerb von Infektionskrankheiten schützen. Dazu brauchen wir das nötige Material, das müssen wir politisch einfordern. Vor allem aber werden wir Strukturen ändern müssen.

Infektionskrankheiten in der Vergangenheit unterschätzt?

WÄB: In der Bevölkerung sinkt die Akzeptanz für Schutzmaßnahmen bereits ...

Dr. Gehele: Fest steht: Jedes Jahr sterben Menschen an Influenza, und bis wir eine Impfung haben – bei der sich dann auch noch jeder impfen lassen müsste – oder ein sicheres Medikament, werden auch Menschen an COVID-19 versterben. Generell stellt sich die Frage: Haben wir Infektionskrankheiten in der Vergangenheit unterschätzt? Wir müssen unser Gesundheitswesen dauerhaft wieder so aufstellen, dass uns ein neues oder verändertes Virus nicht derart überrascht.

WÄB: Was hätte ein Gesundheitssystem in der Vergangenheit Infektionskrankheiten zusätzlich entgegengesetzt können?

Dr. Gehele: Die noch bis in die 80er Jahre bestehenden Infektionseinheiten in den Kliniken sind abgebaut, auch die früher beispielsweise in der Chirurgie gängige Unterteilung in septische und aseptische Stationen ist vor allem aus ökonomischen Überlegungen Geschichte. Die Frage war – auch seitens der Politik – warum „leere“ Infektionsstationen finanziert werden sollten. Dieser Teil der Daseinsvorsorge, aber auch die Fürsorge für Patienten, Ärzte und Pflegepersonal ist der Ökonomie geopfert worden.

Daseinsfürsorge von der Politik einfordern

WÄB: In den ersten Wochen der Pandemie sind in den Krankenhäusern zahlreiche elektive Behandlungen abgesagt worden, in vielen Praxen blieben die Patientinnen und Patienten aus Angst vor Ansteckung aus. Wie hat sich die Situation geändert?

Dr. Gehele: In Gesprächen mit Kollegen im Krankenhaus höre ich, dass in diesen Tagen die Telefone nicht stillstehen, dass die Menschen wieder zur Behandlung, auch in den Ambulanzen, kommen wollen. Auch in den Praxen der niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen geht der Betrieb weiter. Wir müssen allerdings davon ausgehen, dass wir noch länger mit COVID-19 zu tun haben werden und unser ganzes Leben lang mit Infektionskrankheiten. Da ist es unsere Aufgabe als Ärztinnen und Ärzte, von der Politik die Daseinsfürsorge einzufordern, die sie ‚wegökonomisiert‘ hat.

WÄB: In den ersten Pandemie-Wochen war das Gesundheitswesen im Alarmzustand. Seit

Mai sind Lockerungen in vielen Bereichen angesagt. Wie geht es weiter?

Dr. Gehele: Ziel muss ein „Infektions-Normalbetrieb“ sein – es gibt nun einmal Infektionskrankheiten, für die es zurzeit noch keine Medikamente gibt. Wir müssen dafür sorgen, dass dennoch Routine und ein normales Leben möglich sind. Das heißt: Die Gesundheitsversorgung muss so gesteuert werden, dass nicht nur infizierte Patienten, sondern auch alle anderen Patienten parallel versorgt werden können, ohne in Praxen und Krankenhäusern Angst vor Ansteckung haben zu müssen.

WÄB: Wie kann das in Zukunft aussehen?

Dr. Gehele: Wichtig ist zum einen, wirksam Infektionsketten nachzuverfolgen. Das ist Auf-

gabe der Gesundheitsämter, die dafür personell, strukturell und finanziell vernünftig ausgestattet werden müssen. Zum anderen müssen wir die Krankenhäuser in den Blick nehmen: Dort sind in den letzten Monaten Sonderbereiche und zusätzliche Intensiv-Kapazitäten entstanden. Statt sie wieder abzubauen, könnte man sie nutzen oder aber so vorhalten, dass sie in kurzer Zeit hochgefahren werden können. Darüber hinaus brauchen wir Infektionsbereiche, Stationen für Patienten, die infiziert sind oder mit einem unklaren Befund ins Krankenhaus kommen. Jedes Krankenhaus könnte sich in diesem Bereich so aufstellen, dass es gewappnet ist. Es braucht Isolierbetten und Personal für diesen Bereich – das dann, weil es unter besonders harten Bedingungen arbeitet, übrigens auch das Recht auf eine entsprechende Vergütung haben sollte.

WÄB: Was können niedergelassene Ärztinnen und Ärzte tun?

Dr. Gehele: Die Kolleginnen und Kollegen sind schon jetzt auf einem guten Weg. Die ambulante Versorgung von Infektionspatienten könnte regional unterschiedlich gehandhabt werden, also zum Beispiel mit speziellen Behandlungszeiten und räumlichen Lösungen in den Praxen oder aber durch die Einrichtung von Schwerpunktpraxen. Was wir auf die Dauer nicht mehr brauchen werden, sind intermediäre Einrichtungen. Die Zelte müssen



Dr. Hans-Albert Gehele,
Präsident der Ärztekammer
Westfalen-Lippe

»Wir müssen unser Gesundheitswesen dauerhaft wieder so aufstellen, dass uns ein neues oder verändertes Virus nicht derart überrascht.«

verschwinden, Strukturen müssen verstetigt werden. Infektionskrankheiten müssen leger behandelt werden!

„Vorteile der kleinen Kohorte“

WÄB: Was sagen derzeit die Experten, die sonst nur Überkapazitäten in der Patientenversorgung sehen?

Dr. Gehele: Sie sind zurückhaltender geworden. Aber ganz verschwunden sind ihre Gedanken nicht. Die Zeit der großen Zusammenlegungen, der Treiber der Modernisierungen, gerade bei Krankenhäusern, scheint allerdings vorbei zu sein. Denn wir erleben gerade etwas, das ich den „Vorteil der kleinen Kohorte“ nennen möchte. Ein Beispiel: Eine große Intensivstation mit Dutzenden Betten ist schnell lahmgelegt, bei mehreren kleinen geht bei Ausbruch einer Infektion nur die betroffene Einheit vom Netz.

Aus dem Krisenstab-Modus herauskommen

WÄB: Setzt der künftige „Normalbetrieb“ in der Patientenversorgung bei den Strukturen an, die sich in den ersten Wochen der Pandemie am jeweiligen Ort entwickelt haben?

Dr. Gehele: Es geht zunächst darum, vor Ort nicht täglich etwas Neues planen zu müssen und aus dem Krisenstab-Modus herauszukommen. Alle Akteure brauchen einen verlässlichen Planungshorizont und Strukturen, die verlässlich sind. Bestimmte Fragen, wie die Vorhaltung von Schutzmaterial und Beatmungsgeräten, aber auch Finanzierungsfragen, müssen zentral bearbeitet werden.

Bestandsaufnahme und Überblick im Verbund

WÄB: Sie haben die Idee eines „Koordinierungsverbunds“ ins Spiel gebracht. Was soll ein solcher Verbund können?

Dr. Gehele: Es geht zunächst einmal darum, eine Bestandsaufnahme zu machen und Überblick für alle Akteure zu gewinnen. Das geht am ehesten regional, denn schon im Landesteil Westfalen-Lippe sind die regionalen Unterschiede im Gesundheitswesen erheblich – man nehme nur die räumliche Verteilung der Reha-Kliniken, die in der Pandemie-Patientenversorgung eine Rolle spielen sollen. Bislang lebten viele Akteure im Gesund-

heitswesen in ihren „Einzelwelten“ getrennt nebeneinander, deshalb braucht es dringend den gemeinsamen Austausch. Jeder muss von den anderen wissen: Wohin kann ich mich mit dieser und jener Fragestellung wenden, wer kümmert sich? Im Krisenmodus haben sich in den letzten Monaten vielfach regionale Strukturen entwickelt, die es lohnen, konsolidiert zu werden. In anderen Regionen könnte man von solcher „best practice“ lernen.

Gut aufgestellte Strukturen identifizieren

WÄB: Wer muss dazu alles mit an den Tisch?

Dr. Gehele: In einer ersten Runde könnten das neben Ärztekammer und Kassenärztlicher Vereinigung beispielsweise die Träger der Reha-Kliniken, der Medizinische Dienst der Krankenkassen und die Krankenkassen sein, dazu auch die Bezirksregierungen und natürlich der Öffentliche Gesundheitsdienst. Dann müssen wir auf die regionalen Krankenhausträger zugehen und sie in gemeinsame Konzepte einbinden. Derzeit reden all diese Akteure in der Krise miteinander. Diesen Schwung müssen wir nutzen, gut aufgestellte Strukturen identifizieren – und natürlich auch schauen, ob diese Strukturen finanzierbar sind, denn die Ökonomie lässt sich nicht ausblenden. Ich bin optimistisch, dass das gelingt. Denn alle sehen, dass es eine Notwendigkeit zur Zusammenarbeit gibt. Bei allem, was man über unser oft zerstrittenes Gesundheitswesen sagen kann: Die allermeisten Menschen im Gesundheitswesen sind glücklicherweise bereit, nicht nur in ihrer angestammten Schublade zu denken und zu handeln, wenn wichtige Versorgungsfragen anstehen. Es kommt am Ende darauf an, wie sich die Akteure im Gesundheitswesen Gehör verschaffen und auch Politik und Bevölkerung vermitteln können, was wichtig und notwendig ist.

WÄB: Ist die Pandemie eine Chance, die Ökonomisierung des Gesundheitswesens zumindest zu überdenken? Die Aufmerksamkeit der Politik für die Anforderungen eines funktionierenden Gesundheitssystems scheint ja derzeit durchaus gegeben.

Dr. Gehele: Die Aufmerksamkeit ist in der Tat groß. Aber zurzeit wird in vielen Bereichen sehr viel Geld zugesagt und ausgegeben. Wir werden sehen, ob man sich in einigen Monaten noch an all die guten Vorsätze erinnert. Oder ob mit Verweis auf leere Kassen gar nichts mehr geht.

WÄB: Eine Rückkehr in eine Normalität „vor Corona“ ist ausgeschlossen?

Dr. Gehele: Ja. Wir müssen stattdessen einen mutigen Schritt nach vorn machen, besonders in der Versorgung von Infektionskrankheiten. Insofern muss es statt Rückkehr zur alten Normalität einen deutlichen Fortschritt geben. Wir müssen intensiv daran arbeiten!

Das Gespräch führte Klaus Dercks

»Derzeit reden all diese Akteure in der Krise miteinander. Diesen Schwung müssen wir nutzen.«

Patientenversorgung braucht dauerhafte Perspektive

Kammervorstand will koordiniertes Vorgehen nicht nur bei der Corona-Bekämpfung

von Volker Heiliger, ÄKWL

Die Gesundheitsversorgung muss ambulant wie stationär infektionsfest umgebaut werden.“ Dafür spricht sich der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) in einem einstimmig verabschiedeten 12-Punkte-Forderungskatalog aus. Das Recht eines jeden Patienten auf eine zeitgerechte Behandlung nach Stand des aktuellen medizinischen Wissens dürfe nicht durch erneute Infektionswellen gefährdet werden. Patienten, die ihre akute Behandlung oder Versorgung chronischer Krankheiten in Zeiten der Coro-

na-Krise aufgeschoben hätten, sollten nicht noch einmal Diagnose und Therapie zurückstellen müssen, so das Votum des Ärztekammer-Vorstandes.

Dazu erklärt der Präsident der ÄKWL, Dr. Hans-Albert Gehe: „Wir müssen die kommenden drei Monate dazu nutzen, unser Gesundheitswesen vor neuen Infektionswellen im Herbst so aufzustellen, dass die Behandlung aller Patientinnen und Patienten möglich sein wird. Wir dürfen nicht wie bisher auf kurze Sicht

fahren, sondern brauchen für die gesamte ambulante und stationäre Patientenversorgung eine dauerhafte Perspektive. Dazu sind langfristige Pläne und abgestimmte Vorgaben notwendig, um auch regional planen zu können.“ Gehe weiter: „Ansonsten steht das Gesundheitssystem erneut vor einer riesigen Herausforderung und keiner kann vorab sagen, ob das System eine zweite Bewährungsprobe dann auch besteht. Wir brauchen endlich genügend Sicherheit in der Daseinsfürsorge statt ständiger ökonomischer Zwänge.“

Forderungskatalog des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Stärkung des Gesundheitswesens in Zeiten von Infektionskrankheiten

Der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat folgenden Forderungskatalog erstellt, damit endlich wieder genügend Sicherheit in der Daseinsfürsorge herrscht statt ständiger ökonomischer Zwänge.

1. Wir brauchen eine **Rückkehr der Gesundheitsversorgung zur Daseinsfürsorge**, um auch in Krisenzeiten für die Patienten genügend ambulante und stationäre Kapazitäten vorzuhalten.
2. Wir brauchen eine weitestgehende **Rückkehr zur „Normalität“** in der medizinischen Versorgung und müssen in der Bevölkerung das Vertrauen herstellen, wieder notwendige medizinische Untersuchungen durchführen zu lassen, ohne dass Sorge besteht, sich zu infizieren.
3. Wir brauchen **Koordinationsstrukturen**, die ein schnelles, abgestimmtes Handeln zwischen allen Beteiligten am Infektionsschutz ermöglichen bzw. unterstützen. Zu diesem Zweck sollte ein Versorgungsverbund Infektionskrankheiten in Westfalen-Lippe gegründet werden.

4. Wir brauchen eine **dauerhafte Neuausrichtung unserer Krankenhäuser** mit der Einrichtung von Quarantäne- und Isolationsbereichen.

5. Wir brauchen eine dauerhafte **Neuausrichtung in der ambulanten Behandlung**, um dauerhaft genügend ambulante Abstrich- und Behandlungsmöglichkeiten für Infektionspatienten zu schaffen und eine ausreichende und sichere ambulante Testung und Behandlung der Bevölkerung zu ermöglichen.

6. Wir brauchen für den **Öffentlichen Gesundheitsdienst** ein **langfristiges Förderprogramm**, das eine verbesserte personelle, finanzielle und strukturelle Ausstattung der Gesundheitsämter gewährleistet.

7. Wir brauchen verlässliche **Versorgungsstrukturen** für die Versorgung der sehr vulnerablen Gruppe der Bewohnerinnen und Bewohner von **Pflegeeinrichtungen**. Dafür sollten entsprechende Versorgungsverträge mit Rehabilitationseinrichtungen geschlossen werden.

8. Wir brauchen **ausreichende Kapazitäten an intensivmedizinischer Versorgung mit Beatmungsmöglichkeit**.

9. Wir brauchen ausreichend und schnell verfügbare **Schutzmaterialien** wie z. B. FFP2-Masken für Ärztinnen und Ärzte und die Gesundheitsberufe.

10. Wir brauchen einen umfassenden **Insolvenzschutz für Krankenhäuser** sowie Erlös-garantien, damit die Aufnahme, Verteilung und Verlegung von Patienten losgelöst von Erlösfragen erfolgen kann.

11. Wir brauchen einen finanziellen **Schutzschirm** des Landes für den Einsatz **niedergelassener Ärztinnen und Ärzte** sowie Ausgleichszahlungen der gesetzlichen Krankenkassen zur Absicherung der Praxen bei nachgewiesenen Umsatzrückgängen durch die Corona-Epidemie.

12. Wir brauchen ein **Freiwilligenregister**, um auch kurzfristig Ärztinnen und Ärzte, Medizinstudentinnen und –studenten sowie weitere Gesundheitsberufe für einen flexiblen Einsatz in der Gesundheitsversorgung gewinnen zu können.

Münster, im Mai 2020

In der Bekämpfung des Coronavirus sind nach Meinung des ÄKWL-Vorstandes weiterhin Einigkeit und weitgehend einheitliche Vorgaben dringend notwendig. Eine wichtige Stärke in der Bekämpfung des Coronavirus seien bisher die abgestimmten Maßnahmen bei den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Einschränkungen gewesen. Zwar müssten auch regionale Unterschiede bei den Lockerungen berücksichtigt werden, aber „wir dürfen die einheitliche Gesamt-Linie nicht aufgeben“, sagt Kammerpräsident Hans-Albert Gehle. Zum Zurücklehnen sei es viel zu früh.

Der Vorstand der ÄKWL will ein koordiniertes Vorgehen bei der Corona-Bekämpfung auf Landes- und Bundesebene und hat dazu einen zwölf Punkte umfassenden „Forderungskatalog zur Stärkung des Gesundheitswesens in Zeiten von Infektionskrankheiten“ verabschiedet. Unter anderem kritisiert der Vorstand, die Vorbereitungen für die Aufnahme von Covid-19-Patienten und das Zurückstellen elektiver Eingriffe und Behandlungen hätten die Liquidität vieler Kliniken gefährdet. Ein Schutz-



Der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe (das Foto entstand in der „Vor-Corona-Zeit“) hat einen Forderungskatalog für mehr Sicherheit in der Daseinsfürsorge aufgestellt. Foto: kd

schirm für die Krankenhäuser sei daher begrüßenswert – dieser müsse aber so ausgestaltet sein, dass er die Liquidität der Kliniken erhält und Insolvenzen vermeidet. Einen finanziellen Ausgleich benötigten demnach allerdings

auch die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte und Kollegen, die durch die Auswirkungen der Corona-Krise in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten seien.

EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam
– kompetente Entlastung
durch die qualifizierte
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation
unter www.akademie-wl.de/eva

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel.: 0251 929-2225 /-2238 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de



„Gesundheitswesen muss robuster für Krisen werden“

Corona-Pandemie: Entlastung für Gesundheitsämter – doch Probleme bleiben

von Klaus Dercks, ÄKWL

Der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe fordert ein langfristiges Förderprogramm zur Stärkung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD). Die Corona-Pandemie zeige die dringende Notwendigkeit, den Infektionsschutz im Land neu zu organisieren und die dafür erforderlichen Finanzmittel zur Verfügung zu stellen.

Die von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn im April in Aussicht gestellten bis zu 150.000 Euro pro Gesundheitsamt, die ein „Update“ ermöglichen sollen, sind für Ärztekammer-Präsident Dr. Hans-Albert Gehle indes „weniger als ein Tropfen auf den heißen Stein. Der Öffentliche Gesundheitsdienst braucht qualifizierte Kräfte im ärztlichen und nichtärztlichen Bereich, die gut ausgebildet sind in Infektiologie, Hygieneschulung und öffentlicher Gesundheit.“ Die Corona-Krise offenbare das traurige Ergebnis eines jahrzehntelangen Sparzwangs. „Doch wir müssen jetzt gestalten, bevor wieder steigende Infektionszahlen immer neue Lockdowns erzwingen.“

Kein Normalzustand mehr seit Karneval

Angesichts sinkender Infektionszahlen stellte sich die Lage in vielen Gesundheitsämtern Mitte Mai wieder entspannter dar als noch in den ersten Pandemie-Wochen.



Dr. Norbert Schulze Kalthoff
Foto: Stadt Münster

„Seit dem Ende der Karnevalszeit gab es keinen ‚Normalzustand‘ mehr im Gesundheitsamt“, beschreibt der Leiter des Gesundheitsamts der Stadt Münster, Dr. Norbert Schulze Kalthoff, die enorm gestiegenen Anforderungen. „Die Erwartung von Politik und Krisenstab war, dass alles rund um die Uhr arbeitete.“

„Seit dem Ende der Karnevalszeit gab es keinen ‚Normalzustand‘ mehr im Gesundheitsamt“, beschreibt der Leiter des Gesundheitsamts der Stadt Münster, Dr. Norbert Schulze Kalthoff, die enorm gestiegenen Anforderungen. „Die Erwartung von Politik und Krisenstab war, dass alles rund um die Uhr arbeitete.“



Vorfahrt für die Gesundheitsämter? Der Öffentliche Gesundheitsdienst kann sich in Pandemie-Zeiten zwar über verstärkte Aufmerksamkeit freuen – seine über Jahrzehnte aufgelaufenen Probleme lösen die kurzfristig angekündigten Hilfen jedoch längst nicht.

Bild: ©hkama – stock.adobe.com

Das rasant anschwellende Arbeitsaufkommen in den Gesundheitsämtern war insbesondere im Infizierten- und Kontaktpersonen-Management schon nach kurzer Zeit nicht mehr mit dem Stammpersonal zu stemmen. „Im Bereich der Infektionshygiene haben wir normalerweise 7,5 Stellen“, erläutert Dr. Anne Bunte, Leiterin des Gesundheitsamtes des Kreises Gütersloh und Mitglied des Vorstands der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Rasch seien deshalb innerhalb der Kreisverwaltung Mitarbeiter aus anderen Bereichen hinzugezogen worden. „Kollegen aus dem Katasteramt haben uns im Infizierten-Management unterstützt“, nennt Anne Bunte ein Beispiel. „Die Kollegen haben dort einen anderen Arbeitsansatz, sind aber extrem strukturiert und im Team eine sehr gute Ergänzung für uns.“ Die Kombination medizinischer und nicht-medizinischer Berufsgruppen sei entscheidend für den Erfolg – und auch der Umstand, dass einige Kolleginnen und Kollegen auf Erfahrungen aus Zeiten der Schweinegrippe zurückgreifen konnten, sei hilfreich gewesen. Über 100 Personen, so die Güterslo-

her Zwischenbilanz, seien in Hochzeiten beim Kreis in der Bekämpfung der Pandemie eingesetzt gewesen.

Vermessungsingenieure halfen mit Datenbank



Dr. Anne Bunte

Foto: kd

Auch im Gesundheitsamt Höxter war man froh über Unterstützung aus anderen Ämtern. „Vermessungsingenieure haben uns schnell eine Datenbank programmiert“, berichtet Leiter Dr. Ronald Woltering über beste Erfahrungen mit der unkomplizierten verwaltungsinternen Amtshilfe. Wertvolle Unterstützung leiste zudem der MDK Westfalen-Lippe, der dem Gesundheitsamt mittelfristig zwei Pflegefachkräfte kostenlos zur Verfügung stelle. Lob und Anerkennung hat Dr. Woltering nicht zuletzt auch für die Medizinstudierenden, die mit hohem Engagement, medizinischem Wissen und Ortskenntnis zeitweise Aufgaben im Gesundheitsamt übernahmen. Die Unterstützung des Gesundheitsamtes aus anderen Verwaltungsbereichen vom Kulturamt bis zur Feuerwehr hat auch Dr.

Norbert Schulze Kalthoff in Münster positiv erlebt. „Die Pandemie-Bekämpfung wurde zu einer Aufgabe für die gesamte Stadt. Wir standen als Gesundheitsamt nicht allein da.“

Kontaktverfolgung: Containment Scouts entlasten

Weitere personelle Entlastung sollten im vergangenen Monat „Containment Scouts“ schaffen, Studierende, die über das Robert Koch-Institut zur Unterstützung z. B. im Kontaktpersonen-Management der Gesundheitsämter eingestellt wurden. „Wir sind froh über die Scouts. Sie bleiben ein halbes Jahr, das gibt uns Planungssicherheit“, freute sich Dr. Anne Bunte über zwölf neue Kräfte, die ansonsten Gesundheitswissenschaften, aber auch Sportwissenschaft oder Philosophie studieren. „Sie sind hoch motiviert und fuchsen sich schnell in ihre Aufgabe ein“, war auch Dr. Schulze Kalthoffs sehr zufriedener erster Eindruck von den 14 RKI-Scouts in Münster. „Das entlastet uns sehr.“

„Update“ aus Berlin versprochen

Mit einem „Update“ möchte Bundesgesundheitsminister Jens Spahn die Gesundheitsämter u. a. in Sachen Digitalisierung voranbringen. „Der Minister hat die Gesundheitsämter als Transmissionsriemen in die Wirklichkeit entdeckt. Aber es ist ein Fehler zu glauben, wir wären noch nicht digitalisiert“, relativiert Dr. Ronald Woltering Spahns Absichtserklärungen. Das Problem sei vielmehr die Einbindung der Ämter in die allgemeine Gesundheitstelematik, Schnittstellen fehlten.

Wäre die Pandemie nächstes Jahr gekommen ...

In Münster sieht man das ähnlich. „Schon seit 2016 läuft das Projekt DEMIS mit dem ein deutsches elektronisches Melde- und Informationssystem für den Infektionsschutz entwickelt werden soll“, erläutert Dr. Schulze Kalthoff. „Ein solches System hätten wir in den letzten Wochen dringend gebraucht.“ Wäre die Pandemie nächstes Jahr gekommen, wäre es wohl leichter gewesen, vermutet Schulze Kalthoff. So hingegen liefen die Meldestränge teilweise noch über Papier und Fax. „Alle diejenigen, die zu Meldungen verpflichtet sind oder sie bearbeiten, sollten auf eine gemeinsame Datenbank zugreifen. Dann sind wir künftig besser gerüstet.“

Personelle Situation in den Ämtern verbessern

Die verstärkte Aufmerksamkeit, die dem ÖGD derzeit zuteil wird, sollte lieber für eine Verbesserung der personellen Situation genutzt werden, macht Dr. Anne Bunte deutlich. „Wichtig wäre eine Bundesinitiative für die langfristige Entwicklung des ÖGD. Hier müssen auch Weiterbildungsstellen für Ärztinnen und Ärzte finanziert werden.“ Dr. Ronald Woltering sieht gleich in mehreren Bereichen Bedarf für Anreize: „Wenn der ÖGD zusätzliche Aufgaben bekommt, muss es auch ein Programm zur Personalförderung geben. Ärztinnen und

Ärzte, die im Gesundheitsamt arbeiten sollen, müssen für diese Stellen nach einem attraktiven Tarif bezahlt werden. Und auch für die Kommunen müssen Anreize geschaffen werden, Stellen im Gesundheitsamt einzurichten.“ Denn den ÖGD aufzurüsten, da ist Dr. Woltering sicher, nutze auch, wenn die aktuelle Corona-Pandemie überstanden ist: „Wir müssen die Krisenvorbereitung fortführen und intensivieren. Das Gesundheitswesen muss wesentlich robuster für solche Krisen werden.“



Dr. Ronald Woltering
Foto: Kreis Höxter

Zusammenarbeit auch über die Pandemie hinaus?

Kooperation, das haben alle Akteure erfahren, war in den ersten Pandemiewochen das Gebot der Stunde. „Hervorragend auf allen Ebenen, gerade auch mit der Kassenärztlichen Vereinigung“, fasst Dr. Norbert Schulze Kalthoff seinen Eindruck für Münster zusammen. „Direkt und unkompliziert“, heißt es in Höxter über die Zusammenar-

beit mit anderen Institutionen. „Die Pandemie traf auf Strukturen, in denen ansonsten auch Konkurrenz herrscht“, gibt Dr. Anne Bunte zu bedenken. „In der gegenwärtigen Lage sind alle in gemeinsamer Verantwortung. Ich hoffe, dass die Zusammenarbeit auch über die Pandemie hinaus anhält.“

„Niemand hat auf die Zeit geschaut“

Das Zwischenfazit nach zwei Monaten Pandemie klingt durchaus zuversichtlich. „Viele positive Rückmeldungen“ hätten die Arbeit des Gesundheitsamtes begleitet, so Dr. Norbert Schulze Kalthoff, die Zahl der negativen Äußerungen hingegen sei trotz der hohen Zahl von Kontakten des Amtes mit Infizierten und Kontaktpersonen – in der Spitze wurden in Münster bis zu 3500 Personen betreut – gering geblieben. „Die Arbeit im multiprofessionellen Team war eine sehr positive Erfahrung, alle haben 150 Prozent gegeben“, stellt hingegen Dr. Ronald Woltering heraus. „Föderalismus ist eine Herausforderung für das Infektionsmanagement“, meint Dr. Anne Bunte. Vor allem die Zahl der verfügbaren Ärztinnen und Ärzte bleibe ein Problem. „Die Aufgaben zu erfüllen ist bislang nur gelungen, weil alle bereit waren, über das geforderte Maß hinaus zu arbeiten. Da hat in den letzten Wochen niemand auf die Zeit geschaut.“

ÖFFENTLICHER GESUNDHEITSDIENST

Ein Drittel der Arztstellen im ÖGD ist unbesetzt

Vor 25 Jahren waren noch rund 4000 Ärztinnen und Ärzte in den circa 400 Gesundheitsämtern tätig, heute sind es nur noch etwa 2500. Jede dritte Arztstelle ist in den Gesundheitsämtern unbesetzt. Bereits zu Beginn des Jahres hat die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe eine Resolution verabschiedet, in der die Weiterentwicklung des Infektionsschutzes in NRW gefordert wurde. Infektiologische

Risiken machten nicht an den Zuständigkeitsgrenzen der 53 Gesundheitsämter im Land halt, heißt es darin. Für außergewöhnliche infektiologische Ereignisse müsse eine landesweite zentrale Koordinierungsstelle geschaffen werden. In den fünf NRW-Regierungsbezirken sollte zudem jeweils ein Institut benannt werden, das den öffentlichen Gesundheitsdienst vor Ort operativ sowie analytisch unterstützt.

Abrechnungsempfehlungen in der COVID-19-Pandemie

Bundesärztekammer zur Analogabrechnung für die Erfüllung aufwändiger Hygienemaßnahmen von Dr. Beate Heck, ÄKWL

Aufgrund der veränderten Vorgehensweise bei der Behandlung von Patienten im Rahmen der COVID-19-Pandemie hat der Vorstand der Bundesärztekammer Analogabrechnungsempfehlungen für die Erfüllung aufwändiger Hygienemaßnahmen, zur Abrechnung psychotherapeutischer Leistungen per Videoübertragung sowie zur mehrfachen Berechnung der Nr. 3 GOÄ für längere telefonische Beratungen beschlossen. Die Abrechnungsempfehlungen gelten ab dem 05.05.2020, sind befristet und wurden mit den in der Bekanntmachung genannten Institutionen, Kostenträgern (1 und 2) abgestimmt. Einzelheiten sind den folgenden Bekanntmachungen der Bundesärztekammer zu entnehmen:

„Der Vorstand der Bundesärztekammer hat am 07.05.2020 (Wahlperiode 2019/2023) die nachfolgenden Abrechnungsempfehlungen beschlossen:

(1) Gemeinsame Analogabrechnungsempfehlung von BÄK, PKV-Verband und den Trägern der Kosten in Krankheits-, Pflege- und Geburtsfällen nach beamtenrechtlichen Vorschriften des Bundes und der Länder für die Erfüllung aufwändiger Hygienemaßnahmen im Rahmen der COVID-19-Pandemie:

Erfüllung aufwändiger Hygienemaßnahmen im Rahmen der COVID-19-Pandemie,
je Sitzung

analog Nr. 245 GOÄ, erhöhte Hygienemaßnahmen, zum 2,3fachen Satz

Die Abrechnungsempfehlung gilt zunächst befristet bis zum 31.07.2020 und ist nur bei unmittelbarem persönlichen Arzt-Patienten-Kontakt anwendbar. Bei Berechnung der Analoggebühr nach Nr. 245 GOÄ kann ein erhöhter Hygieneaufwand nicht zeitgleich durch ein Überschreiten des 2,3fachen Gebührensatzes für die in der Sitzung erbrachten ärztlichen Leistungen berechnet werden. Wegen der nach § 21 Abs. 6 KHG pauschal in Höhe von 50 Euro finanzierten Kosten für Schutzausrüstungen sind ärztliche Leistungen bei stationärer Behandlung von dieser Abrechnungsempfehlung ausgenommen, sofern die Behandlung in einem zugelassenen Krankenhaus nach § 108 SGB V erfolgt.

(2) Gemeinsame Abrechnungsempfehlungen von BÄK, BptK, PKV-Verband und den Trägern der Kosten in Krankheits-, Pflege- und Geburtsfällen nach beamtenrechtlichen Vorschriften des Bundes und der Länder zu telemedizinischen Leistungen bei Erbringung im Rahmen der COVID-19-Pandemie:

(1) Für psychotherapeutische Leistungen zur Eingangsdiagnostik, Indikationsstellung und Aufklärung gemäß den Nummern 801, 807, 808, 860, 885 GOÄ ist als Abrechnungsvoraussetzung grundsätzlich der unmittelbare persönliche Kontakt

zwischen Arzt und Patient erforderlich; Abweichungen von diesem Grundsatz sind, sofern es sich aus Umständen im Rahmen der COVID-19-Pandemie ergibt, zunächst befristet bis zum 30. Juni 2020 für besondere Ausnahmefälle und unter besonderer Beachtung der berufsrechtlichen Sorgfaltspflichten zulässig. Die einzelnen Leistungen sind über die jeweilige Gebührenposition berechnungsfähig.

Für psychotherapeutische Leistungen gemäß den Nummern 804, 806, 817, 846, 849, 861, 863, 870, 886 GOÄ gilt als Abrechnungsvoraussetzung grundsätzlich der unmittelbare Kontakt zwischen Arzt und Patient. Zunächst befristet bis zum 30. Juni 2020 ist der unmittelbare Kontakt zwischen Arzt und Patient nicht erforderlich, sofern es sich aus Umständen im Rahmen der COVID-19-Pandemie ergibt. In diesen Fällen kann der Kontakt auch per Videoübertragung (z. B. Videosprechstunde) erfolgen. Die einzelnen Leistungen sind über die jeweilige Gebührenposition berechnungsfähig.

(2) Vorstellung eines Patienten und/oder Beratung über einen Patienten in einer interdisziplinären und/oder multi-professionellen Videokonferenz, zur Diagnosefindung und/oder Festlegung eines fachübergreifenden Behandlungskonzepts

originär Nr. 60 GOÄ

Die Leistung nach Nummer 60 darf grundsätzlich nur berechnet werden, wenn sich der liquidierende Arzt zuvor oder im unmittelbaren zeitlichen Zusammenhang mit der konsiliarischen Erörterung persönlich mit dem Patienten und dessen Erkrankung befasst hat.

Zunächst befristet bis zum 30. Juni 2020 ist die vorherige oder im unmittelbaren zeitlichen Zusammenhang mit der konsiliarischen Erörterung stehende persönliche Befassung mit dem Patienten nicht erforderlich, sofern es sich aus Umständen im Rahmen der COVID-19-Pandemie ergibt. In diesen Fällen kann die Befassung mit dem Patienten auch per Videoübertragung (z. B. Videosprechstunde) erfolgen.

(3) Abrechnungsempfehlung der BÄK zur mehrfachen Berechnung der Nr. 3 GOÄ für längere telefonische Beratungen:

Infolge der COVID-19-Pandemie ist zunächst befristet bis zum 31.07.2020 die mehrfache Berechnung der Nr. 3 GOÄ für längere telefonische Beratungen, je vollendete 10 Minuten, möglich. Voraussetzung ist, dass das Aufsuchen des Arztes pandemiebedingt nicht möglich bzw. zumutbar ist, eine Videoübertragung nicht durchgeführt und die Patientenversorgung auf andere Weise nicht gewährleistet werden kann.

Die Leistung ist je Sitzung höchstens viermal berechnungsfähig. Je Kalendermonat sind höchstens vier telefonische Beratungen berechnungsfähig. Der einer Mehrfachberechnung der Nr. 3 GOÄ zugrunde liegende zeitlich bedingte Mehraufwand kann nicht zeitgleich durch ein Überschreiten des 2,3fachen Gebührensatzes berechnet werden. Die tatsächliche Dauer des Telefonates und die

Begründung zur Mehrfachberechnung sind in der Rechnung anzugeben."

■ Für Fragen steht das Referat GOÄ der Ärztekammer Westfalen-Lippe gerne zur Verfügung: Tel. 0251 929-2031 oder 0251 929-2032, E-Mail: gfa@aekwl.de

NRW erleichtert Berufserlaubnis für ausländische Ärzte

Fachsprachliche Kompetenz bleibt Voraussetzung

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie hat das NRW-Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales den Zugang zu Berufserlaubnissen für ausländische Ärztinnen und Ärzte vereinfacht. Ziel sei, so Minister Karl-Josef Laumann, die Personalsituation in den Krankenhäusern zu verbessern und deren geregelten Betrieb sicherzustellen.

Die neuen Regelungen des Ministeriums ermöglichen es Ärztinnen und Ärzten mit ausländischem Abschluss, die bereits im Inland leben, speziell in den Bereichen Anästhesie, HNO, Innere und Allgemeinmedizin Vorerfahrungen haben, zügig eine Berufserlaubnis zu erhalten – insbesondere, wenn bereits konkrete, nachgewiesene Kontakte zu Kliniken existieren. Bereits bestehende Berufserlaubnisse können durch die Bezirksregierungen für eine Dauer von sechs Monaten verlängert werden.

Für den Zugang zur Berufserlaubnis müssten die Ärztinnen und Ärzte aus dem Ausland allerdings sprachlich nachgewiesenermaßen fit sein, betont das Ministerium. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat sich gemeinsam mit der Ärztekammer Nordrhein dafür eingesetzt, dass die Erteilung einer Berufserlaubnis auch unter den veränderten Rahmenbedingungen an den Nachweis von Fachsprachenzugehörigkeit geknüpft sein muss.

In einem Erlass des Ministeriums wurde auf dieser Grundlage festgelegt, dass – ohne Veränderung des bestehenden Ablaufs – im Nicht-Bestehensfall von der ÄKWL geprüft wird, ob die berufsspezifische Sprachkompetenz so hoch ist, dass von der zuständigen Bezirksregierung eine befristete und auf eine nicht selbstständige Tätigkeit eingeschränkte Berufserlaubnis unter Aufsicht, Anleitung und Verantwortung eines approbierten Arztes

bzw. einer approbierten Ärztin erteilt werden kann. Die betreffenden Kandidaten müssen zu einem späteren Zeitpunkt die Fachsprachprüfung wiederholen.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe führt die Fachsprachprüfung unter den seit Mitte März mit den für die Corona-Pandemie erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen durch. Soweit die darüber hinausgehenden Voraussetzungen (beispielsweise die Gleichwertigkeit des Berufsabschlusses) von den Bezirksregierungen im Vorfeld bereits geprüft und von den Kandidatinnen und Kandidaten erfüllt sind, kann bei erfolgreicher Fachsprachprüfung von den Bezirksregierungen so sogar die Approbation ohne zeitliche Verzögerungen erteilt werden.

KOLLEGIALER AUSTAUSCH IN ZEITEN DER PANDEMIE

Corona-Konsil der ÄKWL: digitale Plattform für aktuelle Studien und Praxis-Tipps

Die fehlende klinische Erfahrung mit COVID-19-Patienten stellt Ärztinnen und Ärzte bei der Behandlung vor große Herausforderungen. Gleichzeitig ist die Entwicklung in der Bekämpfung der Pandemie dynamisch – beinahe täglich werden die vorhandenen Kenntnisse um weitere Informationen ergänzt. Deshalb hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe ein „Corona-Konsil“ auf ihrer Webseite eingerichtet, das eine aktuelle und

übersichtliche Sammlung empfehlenswerter Studien und Fachliteratur zur SARS-CoV-2-Pandemie bietet. Zusätzlich finden sich unter www.aekwl.de/corona-konsil regelmäßig aktualisierte Best-Practice-Beispiele und kreative Lösungen für Klinik und Praxis.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe bittet Ärztinnen und Ärzte, das Corona-Konsil auch als Austauschplattform zu verstehen. Kam-

merpräsident Dr. Hans-Albert Gehle dazu: „Medizinisch-relevante Tipps und Erfahrungen aus Ihrer Arbeit können für Kolleginnen und Kollegen wertvoll sein. Gerade in der jetzigen Zeit kann ein kollegialer Austausch sinnvoll und hilfreich sein.“

Medizinerinnen und Mediziner, die nützliche Informationen weitergeben möchten, können eine E-Mail an corona-konsil@aekwl.de senden. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe wird diese bei Eignung zeitnah den Kolleginnen und Kollegen im Corona-Konsil zur Verfügung stellen.



Mund-Nase-Bedeckung bei Demenzerkrankung

Gute Vorbereitung fördert Akzeptanz der Maske bei Erkrankten

von Stefanie Oberfeld, Demenzbeauftragte der ÄKWL

Meine Frau will keinen Mundschutz tragen. Kann ich sie nun nicht mehr mit zum Einkaufen nehmen?“ – „Vater versteht das einfach nicht mit dem Mundschutz und wird jedes Mal ganz aggressiv!“ – So oder ähnlich lauten die Klagen der Angehörigen, seit am 27. April 2020 in Nordrhein-Westfalen das Tragen eines MNS (Mund-Nasen-Schutzes oder Mund-Nase-Bedeckung) u. a. in Arztpraxen, öffentlichen Gebäuden, beim Einkaufen und im ÖPNV zur Pflicht wurde.

Menschen mit Demenzerkrankungen, ihre Angehörigen und Betreuungskräfte stellt dies vor eine ganz besondere Herausforderung. In der Abstraktionsfähigkeit schon sehr früh eingeschränkt, können die Erkrankten die Notwendigkeit zum Tragen eines MNS nicht verstehen und vergessen die gegebene Information oft sofort wieder. Das halb verdeckte Gesicht verunsichert im Wiedererkennen auch vertrauter Personen und sorgt für Unruhe und Misstrauen. „Der hat wohl was zu verbergen, kann mir nicht einmal richtig ins Gesicht schauen!“, so äußerte sich kürzlich ein Patient über seinen Hausarzt.

Muss das also wirklich sein mit der „Maske“?

Grundsätzlich ja! Es gilt die Landesverordnung, und Menschen mit einer Demenzerkrankung gehören zur Risikogruppe der Patienten, die im Erkrankungsfall einen schweren Krankheitsverlauf erleiden können. Sie haben einen besonderen Schutz verdient, auch wenn der MNS primär für den Fremdschutz und weniger für den Eigenschutz geeignet ist.

Genau aus diesem Grund sollten Betroffene und Angehörige zusätzlich darauf hingewiesen werden, die Notwendigkeit jedes Verlassens der Wohnung genau zu prüfen: Muss das jetzt unbedingt sein? Kann das Problem vielleicht auch anders gelöst werden? Wie groß ist im jeweiligen Fall das Risiko für den Erkrankten (und sich selbst), sich anstecken zu können? Natürlich sind Spaziergänge in der unmittelbaren Umgebung kein Problem, sondern sogar erwünscht. Aber auch hier kann man vielleicht besser die Randzeiten des Ta-

ges wählen, dann, wenn weniger Betrieb auf den Gehwegen und Straßen herrscht.

Lässt es sich nicht vermeiden, muss in den oben beschriebenen Situationen (s. jeweilige aktuelle Coronaschutzverordnung des Landes) eine sog. „Alltagsmaske“ (Mund-Nase-Bedeckung = MNS) getragen werden. Hiervon ausgenommen sind u. a. Menschen, bei denen ein medizinischer Grund vorliegt. Dies müssen die Betroffenen ggf. nachweisen können. Es kann daher vorkommen, dass Angehörige um die Erstellung eines Attestes bitten. Einfacher und formlos sind die „Verständnis-kärtchen“ der Deutschen Alzheimer Gesellschaft: Sie sind ausdrückbar und erhältlich auf www.deutsche-alzheimer.de.

Wie in jedem Fall gilt auch für die Akzeptanz des MNS, dass gute Vorbereitung die halbe Miete ist. Einige Tipps, die Demenzpatienten und ihren Angehörigen helfen können:

- Der MNS sollte möglichst einfach zu handhaben sein, Gummis sind oft besser als Bänder zum Binden.
- Achten Sie hinter den Ohren auf einen komfortablen Sitz insbesondere bei Brillenbügeln und Hörgeräten.
- Berücksichtigen Sie das Anliegen des MNS auf dem Nasenrücken, damit die Brillengläser nicht beschlagen, auch das Einreiben der Gläser mit Rasierschaum kann dem Beschlagen vorbeugen.
- Wählen Sie einen für den Träger angenehmen Stoff in Haptik und Optik.
- Verbreiten Sie als Angehöriger Sicherheit und Ruhe im Umgang mit dem MNS. Üben Sie keinen Druck aus und nehmen Sie sich ausreichend Zeit für das Anlegen. Die Vorbereitungen für ein Verlassen der Wohnung dauern nun noch etwas länger.
- Machen Sie den MNS zur Selbstverständlichkeit in ihrem Alltag.
- Achten Sie auf eine ausreichende Größe und Passform des MNS – jedes Gesicht ist anders!

■ Hitze- und Engegefühle sowie das subjektive Gefühl von Luftnot führen zu herausforderndem Verhalten, oft mit Unruhe, Übelkeit, Aggression etc.

■ Bitten Sie Kontaktpersonen gerade zu Beginn des Kontaktes, vielleicht zunächst den MNS abzusetzen, damit der Erkrankte das



Warum jetzt dieses Ding? Menschen mit Demenzerkrankungen können die Notwendigkeit zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes oft nicht verstehen. Foto: ©bilderstoeckchen – stock.adobe.com

„ganze“ Gesicht wahrnehmen kann. Der MNS kann dann ganz bewusst in Anwesenheit des Erkrankten angezogen werden. Das kann während des Kontaktes ggf. wiederholt werden.

■ Behalten Sie in der Kommunikation ihren Gesichtsausdruck länger bei, damit Ihr Gegenüber eine Chance hat, ihn zu „lesen“. Übertragen Sie ihre Emotionen ganz bewusst in ihre Augen und ihre Stimme – lächeln Sie mit den Augen.

■ Achten auch Sie selbst auf einen „freundlichen“ Stoff im Gesicht. Zu viele Muster können einen Menschen mit Demenz zusätzlich verunsichern, besser einfarbig!

■ Sprechen Sie langsamer und besonders deutlich, der MNS verändert Lautstärke und Klang der Stimme

■ Diskutieren und argumentieren Sie nicht, wenn die Maske abgelehnt wird. Versuchen Sie es zu einem späteren Zeitpunkt einfach noch einmal.

■ Hilfreicher Link: www.alzheimer-bw.de

Behandlungsfehlervorwurf – was nun?

Was Ärztinnen und Ärzte beachten sollten von Ass. jur. Christiane Axnich LL.M., Juristische Leiterin der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der ÄKWL

Nachmittagssprechstunde. Eine Patientin kommt zur Kontrolle sechs Monate nach einer Knieoperation. Die Wunde ist gut verheilt, die Bewegungsfähigkeit nicht weiter eingeschränkt. Nach Einschätzung der behandelnden Ärztin ein normaler Verlauf. Die Patientin jedoch ist wütend und enttäuscht. Sie klagt über fortbestehende Schmerzen. Ihr sei versprochen worden, dass sie nach der Operation wieder beschwerdefrei laufen könne ...

So oder ähnlich könnte ein Gespräch in der Praxis oder im Krankenhaus beginnen, in dessen Verlauf die Patientin ihrer Ärztin gegenüber erhebliche Vorwürfe erhebt. Sie vermutet, dass „da etwas nicht richtig gelaufen ist“. Aus Sicht der behandelnden Ärztin ein protrahierter, aber nicht ungewöhnlicher Verlauf. Nach Einschätzung der Patientin womöglich ein Behandlungsfehler?



Steht ein Behandlungsfehlervorwurf im Raum, kann die Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen helfen, den Konflikt zwischen Patient und Arzt beizulegen. Foto: ©Bacho Foto – stock.adobe.com

BGB regelt den Behandlungsvertrag

Der Behandlungsvertrag ist seit Inkrafttreten des „Gesetzes zur Verbesserung der Rechte von Patientinnen und Patienten“ (Patientenrechtegesetz) in § 630a BGB geregelt. Danach schuldet der Behandelnde den Patientinnen und Patienten grundsätzlich eine Behandlung nach den zum Zeitpunkt der Behandlung bestehenden, allgemein anerkannten fachlichen Standards, jedoch keinen Behandlungserfolg. Eine Verbesserung des Gesundheitszustandes oder gar eine Heilung können nicht garantiert werden. Auch der Eintritt einer Komplikation lässt nicht ohne Weiteres den Rückschluss auf einen Behandlungsfehler zu. Für Patientinnen

und Patienten als Laien liegt es aber häufig nahe, einen solchen zu vermuten, wenn die Behandlung nicht zu dem gewünschten Ergebnis geführt hat oder eine Komplikation eingetreten ist, die unangenehme Folgen hatte.

Zeitnah Gedächtnisprotokoll anfertigen

Erhebt eine Patientin oder ein Patient einen Behandlungsfehlervorwurf, kann es für den weiteren Verlauf hilfreich sein, zeitnah ein Gedächtnisprotokoll über die Behandlung zu erstellen und dieses der Patientenakte hinzuzufügen. Wichtig ist, dass die Behandlungsdokumentation im Nachhinein nicht einfach

verändert oder ergänzt werden darf. Berichtigungen und Änderungen von Eintragungen in der Patientenakte sind nur zulässig, wenn neben dem ursprünglichen Inhalt erkennbar bleibt, wann sie vorgenommen worden sind (§ 630f Absatz 1 Satz 2 BGB). Dies gilt auch für elektronisch geführte Patientenakten.

In vielen Fällen wird es sich anbieten, mit einer Kollegin oder einem Kollegen über den Vorfall zu sprechen. Steht ein konkreter Behandlungsfehlervorwurf im Raum und macht die Patientin oder der Patient möglicherweise sogar einen Schadensersatzanspruch geltend, ist ohnehin die oder der Vorgesetzte zu informieren. Denn: Behandlungsfehlervorwürfe sind Chefsache!

Gespräch anbieten

Der Patientin oder dem Patienten sollte möglichst ein persönliches Gespräch angeboten werden. Eine Erläuterung, wie es zu der eingetretenen Komplikation kommen konnte oder warum der gewünschte Behandlungserfolg möglicherweise nicht eingetreten ist, können der Patientin oder dem Patienten helfen, die Geschehnisse nachzuvollziehen. Wichtig ist, dabei sachlich zu bleiben und Schuldzuwei-

INFORMATIONSPFLICHT ÜBER BEHANDLUNGSFEHLER

Auf explizite Nachfrage sind Ärztinnen und Ärzte nach § 630c Absatz 2 Satz 2 BGB verpflichtet, zu informieren, wenn Umstände erkennbar sind, die die Annahme eines eigenen oder eines fremden Behandlungsfehlers begründen. Auch wenn Patientin oder Pati-

ent nicht nachfragen, ist eine Information dann verpflichtend, wenn dies zur Abwendung gesundheitlicher Gefahren erforderlich ist. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn eine Folgebehandlung notwendig ist.

sungen zu vermeiden. Im Gespräch können Missverständnisse und Unklarheiten ausgeräumt werden. Selbstverständlich ist es erlaubt, auch sein Mitgefühl über einen unglücklichen Verlauf auszudrücken. Allerdings sollten missverständliche Formulierungen vermieden werden, die als Schuldeingeständnis verstanden werden könnten. So wird ein Satz wie „Bei Ihrem postoperativen Verlauf ist einiges schief gelaufen.“ schnell gleichgesetzt mit „Da haben die behandelnden Ärzte aber einiges falsch gemacht.“ Zum Ende des Gesprächs sollte das weitere Vorgehen besprochen werden: Soll die Behandlung fortgesetzt oder der Behandler gewechselt werden? Welche Maßnahmen sind jetzt angezeigt? Soll eine Zweitmeinung eingeholt werden? Benötigt die Patientin oder der Patient Bedenkzeit, kann dazu auch ein weiterer Termin vereinbart werden. Das Gespräch sollte dokumentiert und die Notizen der Patientenakte beigefügt werden.

Berufshaftpflichtversicherung zeitnah informieren

Wirft eine Patientin oder ein Patient konkret einen Behandlungsfehler vor, ist es wichtig, die zuständige Berufshaftpflichtversicherung sehr zeitnah zu informieren. Denn nach den Allgemeinen Versicherungsbedingungen besteht in der Regel die Verpflichtung, einen möglichen Versicherungsfall innerhalb einer Woche anzuzeigen. Zudem können die Haftpflichtversicherungen zum weiteren Vorgehen beraten. Ärzte in Krankenhäusern sollten erfragen, wer in ihrem Haus für diese Fälle der richtige Ansprechpartner ist.

CHECKLISTE

WAS TUN, WENN EIN BEHANDLUNGSFEHLER VORGEWORFEN WIRD?

- Gedächtnisprotokoll der Behandlung anfertigen
- Ergänzungen oder Änderungen der Behandlungsdokumentation müssen ursprünglichen Inhalt und Änderungsdatum erkennen lassen
- Gespräch mit Patientin oder Patient suchen
- Kopie der vollständigen Behandlungsdokumentation auf Anfrage zur Verfügung stellen
- Haftpflichtversicherung binnen einer Woche informieren

Auf Anfrage muss der Patientin oder dem Patienten eine Kopie der vollständigen Behandlungsdokumentation zur Verfügung gestellt werden. Das Recht des Patienten auf Einsicht in die vollständige Patientenakte ergibt sich aus § 630g Absatz 1 Satz 1 BGB. Nur soweit der Einsichtnahme erhebliche therapeutische Gründe oder sonstige erhebliche Rechte Dritter entgegenstehen, darf die Einsichtnahme verweigert werden. Die Ablehnung ist zu begründen und dürfte nur in Ausnahmefällen gerechtfertigt sein. Niederschriften über persönliche Eindrücke oder subjektive Wahrnehmungen der Ärztin oder des Arztes sind der Patientin oder dem Patienten ebenfalls offenzulegen. Ein begründetes Interesse des Behandelnden an der Nichtoffenbarung solcher Aufzeichnungen ist im Regelfall nicht gegeben.

Im Gespräch mit der betroffenen Patientin oder dem betroffenen Patienten kann auch auf die Möglichkeit hingewiesen werden, sich an die Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der Ärztekammer Westfalen-Lippe oder bei Behandlungen außerhalb des Kammergebiets an die zuständige Gutachterkommission oder Schlichtungsstelle zu wenden. Im Rahmen eines schriftlichen Verfahrens wird hier geprüft, ob ein Behandlungsfehler zu einem Gesundheitsschaden geführt hat und ob Schadensersatzansprüche der Patientin oder des Patienten gerechtfertigt erscheinen. Das Verfahren ist für Arzt und Patient kostenlos und regelmäßig kürzer und weniger belastend als ein Gerichtsverfahren. Die Entscheidung der Kommission ist unverbindlich, führt aber in mehr als 85 Prozent der Fälle zu einer außergerichtlichen Einigung¹.

Die Gutachterkommission arbeitet neutral und unabhängig. Eine berufsrechtliche Überprüfung oder Sanktionierung durch die Ärztekammer erfolgt auch bei Feststellung eines Behandlungsfehlers nicht. Unterlagen zur Antragstellung sind im Internet verfügbar oder werden auf Wunsch zugesandt. Auch die betroffene Ärztin oder der betroffene Arzt kann einen Antrag bei der Gutachterkommission der Ärztekammer Westfalen-Lippe stellen. Das Vorgehen muss aber in jedem Fall vor Antragstellung mit der Haftpflichtversicherung abgestimmt werden.

WEITERE INFORMATIONEN

HABEN SIE IM KONFLIKTFALL FRAGEN?

In der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen stehen Juristen sowie eine Ärztin für alle Fragen in Zusammenhang mit Behandlungsfehlern gerne zur Verfügung:

Tel. 0251 929-9100

Weitere Informationen, u. a. ein Merkblatt zum Vorgehen bei Behandlungsfehlervorfällen, finden Sie unter

<http://www.aekwl.de/gak-arzt>



¹ Der Krankenhaus-JUSTITIAR 2/2017, 37–40

Wie es die Zeit erlaubt – Lernen von überall

Digitales Lernen auf dem Vormarsch

von Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

Auf einmal ist alles anders. Die etablierte Fortbildungslandschaft steht seit den pandemiebedingten Versammlungsbeschränkungen und Abstandsregeln Kopf. Es scheint so, als gehe nichts mehr, doch in der Krise liegen auch Chancen und es bieten sich Perspektiven für moderne und digitale Lernformen.

Die klassische Präsenzfortbildung hat ihren Stellenwert, sie findet allerdings zurzeit so gut wie nicht statt, und wenn doch, dann nur unter strengen Auflagen, die die Einhaltung von Abständen und Hygienevorschriften betreffen. Die kommunikativen Aspekte und der kollegiale Austausch im Rahmen von Face-to-Face-Veranstaltungen sind wichtige Elemente im Kontext von Fortbildung, die es für die Zukunft zu wahren gilt, dennoch gewinnen alternative Lernformen zunehmend an Bedeutung. Kommunikation und Lernen über bzw. am PC, Laptop, Tablet oder mit dem Smartphone zu individuellen Zeiten und ortsunabhängig liegen voll im Trend und werden sich in Zukunft weiter etablieren.

Digitales Lernen

Blended Learning, eLearning, Webinare und Videokonferenzen sind derzeit Mittel der Wahl, um sich fortzubilden bzw. Fortbildungsinhalte zu vermitteln. Die Akademie für medizinische Fortbildung will sich in der Krise den Herausforderungen stellen und geeignete Wege finden, Fort- und Weiterbildungsangebote auch in Zeiten von Corona anzubieten. Die Lernform Blended Learning steht in der westfälisch-lippischen Fortbildungsakademie schon seit längerem im Fokus. Die elektronische Lernplattform ILIAS (Integriertes Lern-, Informations- und Arbeitskooperationssystem), die bereits 2008 eingerichtet und seither intensiv weiterentwickelt wurde, bietet das Fundament für alternative Lernkonzepte. Seit mehr als zehn Jahren ist die Akademie Mitglied des „ILIAS open source e-Learning e. V.“ und arbeitet engagiert mit an der Weiterentwicklung von ILIAS. Dabei verfolgt sie das Ziel, die eigene Lernplattform kontinuierlich zu optimieren, indem Anforderungen



Kamera läuft, Fortbildung auch: Im „Contentraum“ der Akademie werden in Greenscreen-Technik Aufnahmen für aktuelle eLearning-Angebote produziert. Foto: Akademie

für eine bessere administrative und benutzerfreundliche Bedienung festgelegt werden.

An nationalen und internationalen ILIAS-Treffen ist die Akademie inzwischen aktiv beteiligt. Eingereichte Abstracts für Vorträge und Workshops stoßen bei der ILIAS-Ver-einsführung auf positive Resonanz. Demzufolge sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Akademie unter Federführung von Christoph Ellers B.A., Stellv. Leiter des Ressorts Fortbildung, regelmäßig mit Beiträgen in die ILIAS-Konferenzen eingebunden und überregional als kompetente eLearning-Spezialisten gefragt. Bei der diesjährigen LEARNTEC in Karlsruhe, der größten internationalen Fachmesse für digitale Bildung, konnte sich Laura Steger M.Sc., Mitarbeiterin der innerhalb der Akademie organisierten Arbeitsgruppe „Team- und Projektassistenz eLearning“, am Messestand des Internationalen ILIAS-Vereins im Rahmen des Programms „Meet the User“ mit dem Beitrag „eLearning in der ärztlichen Fort- und Weiterbildung“ erfolgreich einbringen.



Webinar – die etwas andere Präsenzveranstaltung

Als weitere Alternative zu Präsenzveranstaltungen nutzt die Akademie neben dem eLearning neuerdings auch andere moderne Kommunikationstechnologien. Inhaltlich und didaktisch geeignete Fort- und Weiterbildungskonzepte werden in Form von Webinaren (Livestream in einem virtuellen Klassenraum) oder in der Verknüpfung mit eLearning als Blended-Learning-Webinare angeboten.

Teamarbeit in der Konzeption und Durchführung

In enger Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlichen Leiterinnen und Leitern und den Referentinnen und Referenten werden bisher ausschließlich in Präsenz durchgeführte Veranstaltungen in Blended-Learning- oder in Webinar-Konzepte umgewandelt. Zur Unterstützung und Begleitung der Kursleiter und Dozenten hat die Akademie umfangreiche

Hilfestellungen in Form von Videos und Leitfäden entwickelt. Interessenten erhalten auf Nachfrage Zugang zu einem dafür konzipierten Demokurs auf der Lernplattform ILIAS.

Die Mitarbeitergruppe „Team- und Projektassistenz eLearning“ unterstützt und begleitet Kursleiterinnen und Kursleiter, Referentinnen und Referenten professionell. Sie übernimmt den technischen Part bei der didaktischen Konzeption und Umsetzung interaktiver digitaler Fortbildungsmaßnahmen. Ein dazu eigens technisch ausgestatteter Aufnahme-Raum bietet beste Voraussetzungen für die professionelle Produktion von eLearning-Content, z. B. in Form von Greenscreen-Videoaufnahmen.

Die Akzeptanz bei den Wissenschaftlichen Leiterinnen und Leitern und den Referentinnen und Referenten für moderne Lerntechnologien und -szenarien ist hoch. Für die Durchführung von Webinaren nutzt die Akademie ein dafür mit der Lernplattform ILIAS verknüpftes Webkonferenzsystem namens „BigBlueButton (BBB)“. Webinare werden als Livestream in virtuellen Klassenräumen auf der Lernplattform ILIAS durchgeführt. Dieses Konzept ermöglicht die Durchführung des Webinars in geschlossenen Nutzerkreisen und allen Beteiligten – Kursleitung, Referenten, Teilnehmern und der Akademie – ein datenschutzrechtlich unbedenkliches Handeln.

Ärztinnen und Ärzte und auch Medizinische Fachangestellte, die aus Teilnehmersicht einen Einblick in das Webinarprogramm BBB gewinnen möchten, gelangen über www.aekwl.de/bigbluebutton in den dafür in der Lernplattform ILIAS angelegten Bereich.



Standards für eLearning und Webinare

Die Fortbildungsgremien der Bundesärztekammer befassen sich bereits seit Jahren mit dem Einsatz moderner Lernformen. Schon 2010 wurden in einer von der BÄK eingesetzten Arbeitsgruppe „Initiative eLearning“ Qualitätskriterien für den Bereich eLearning entwickelt, die bis heute aktuell sind und ihre Anwendung finden. Näheres zu den Quali-

tätskriterien eLearning unter www.aekwl.de/qualitaetskriterien-elearning.

Zur Einordnung und Durchführbarkeit von Webinaren hat sich die Ständige Konferenz Ärztliche Fortbildung der Bundesärztekammer vor einiger Zeit positioniert und entsprechende Kriterien festgelegt. Unterschieden wird



Engagiert für neue Lernformen: Die Arbeitsgruppe „Team- und Projektassistenz eLearning“ begleitet u. a. Kursleiter und Referenten bei der technischen Umsetzung interaktiver digitaler Fortbildungen. Foto: Akademie

hier zwischen Live-Webinaren und Archiv-Webinaren.

Live-Webinar

Ein Webinar ist ein Live-Seminar über das World Wide Web. Es findet zu einem definierten Zeitpunkt statt. Die Teilnehmer loggen sich vor Beginn der Veranstaltungszeit über das Internet in das Webinar ein. Es besteht die Möglichkeit einer synchronen (Live-)Kommunikation zwischen Teilnehmern und Referenten, z. B. über Audio-Funktionen oder Chat. Das Internet wird als Medium genutzt, um räumliche Distanz zwischen Referent(en) und Teilnehmern zu überwinden und „Präsenz“ live herzustellen. Ein Webinar kann ohne oder mit gleichzeitiger Anwesenheit von Teilnehmern auch vor Ort (physische Präsenz) durchgeführt werden. Der Veranstalter hat sicherzustellen, dass die kontinuierliche Anwesenheit der Teilnehmer gewährleistet ist. Das Webinar ist mit einer Lernerfolgskontrolle verbunden.

Archiv-Webinar

Bei einem Archiv-Webinar handelt es sich um eine Online-Fortbildung im Video-For-

mat (z. B. Aufzeichnung eines Vortrags oder Folienablauf mit Tonspur), die als anerkenungsfähige Fortbildungsmaßnahme über einen Angebotszeitraum von maximal einem Jahr tageszeitunabhängig von Teilnehmern über das Internet abgerufen werden kann. Ggf. kann es auch hier Kommunikationsmöglichkeiten der Teilnehmer mit dem bzw. den

Referenten geben, z. B. über E-Mail oder ein Forum, diese finden aber asynchron statt. Das Webinar ist mit einer Lernerfolgskontrolle verbunden.

Anerkennung von Webinaren im Rahmen der Zertifizierung

Natürlich können Ärztinnen und Ärzte mit der Teilnahme an Webinaren auch Fortbildungspunkte erwerben. Live-Webinare werden – sofern sie die erforderlichen Kriterien erfüllen – im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung gemäß Fortbildungsordnung in die Kategorien A, C oder K eingestuft, Archiv-Webinare in die Kategorien D oder I.

Anbieter von Webinaren, die einen Antrag auf Anerkennung im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung gemäß Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen Lippe stellen, sind verpflichtet, detaillierte Angaben zum Webinarkonzept und zum technischen Ablauf zu machen. Nähere Informationen hierzu sind auf der Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/info-webinare zu finden.

Ärzte und Corona: Mehr Arbeit, weniger Geld?!

Zwei Umfragen zeigen erste Auswirkungen auf Finanzen und Arbeitsbelastung durch COVID-19 von Verena John, ÄKWL

Wie wirkt sich COVID-19 auf die Arbeitsbelastung und die finanzielle Situation — von Ärztinnen und Ärzten aus? Gleich zwei Studien haben Medizinerinnen und Mediziner in den letzten Wochen dazu befragt und große Unterschiede zwischen selbstständigen Ärztinnen und Ärzten und ihren Kolleginnen und Kollegen in den Kliniken und öffentlichen Einrichtungen offenbart.

Die Deutsche Apotheker- und Ärztebank (apoBank) befragte vom 3. bis zum 27. April ihre Kundinnen und Kunden über das hauseigene Umfragetool. 521 Heilberufler, darunter 203 Humanmediziner, nahmen an der Umfrage teil. Weiterhin gaben 91 Zahnärzte und 227 Apotheker ihre Stimme ab. Einen deutlich größeren Personenkreis erreichte die Umfrage des Marburger Bundes (MB-Barometer), die dieser vom 29. April bis zum 10. Mai durchführte. Insgesamt 8707 Mitglieder nahmen daran teil.

Unterschiedliche Arbeitsbelastung für Angestellte und Selbstständige

Während die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der apoBank-Studie zu mehr als zwei Dritteln selbstständig waren (68 Prozent), beantworteten naturgemäß ausschließlich Angestellte und Beamte die Fragen des Marburger Bundes. Beide Studien kommen deshalb bei der Frage nach der Arbeitsbelastung zu unterschiedlichen Ergebnissen: Für die angestellten und verbeamteten Ärztinnen und Ärzte ist diese überwiegend gesunken (57 Prozent), während nur ein knappes Drittel (29 Prozent) der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der apoBank-Studie einen geringeren Arbeits-

aufwand verzeichnet. Hier zeigt sich allerdings ein Unterschied in der medizinischen Fachrichtung: Während Fachärzte nur zu 28 Prozent über einen höheren Arbeitsaufwand berichten, sind es bei den Allgemeinmedizinern 34 Prozent.

Auffällig ist dabei, dass die Beantwortung von Kurzarbeit diametral zur Arbeitsbelastung verläuft. Trotz weniger Arbeit wurde laut MB-Barometer nur in knapp zehn Prozent der Krankenhäuser und öffentlichen Einrichtungen Kurzarbeit beantragt. Viele der angestellten und verbeamteten Ärztinnen und Ärzte nutzen die verringerte Arbeitsbelastung stattdessen für bezahlte Freizeit: Jeder Zweite gab in der Umfrage des Marburger Bundes an, derzeit freiwillig Überstunden abzubauen. Knapp jeder Dritte (30 Prozent) wurde von seinem Arbeitgeber gebeten, Urlaub zu nehmen.

In der Umfrage der apoBank zeigt sich ein anderes Bild: 27 Prozent der Befragten gaben an, bereits Kurzarbeit eingeführt zu haben, weitere 29 Prozent planten dies für die Zukunft. Dies ist allerdings zu einem Großteil der hohen Umfrageteilnahme von Zahnärzten geschuldet: Denn während diese Berufsgruppe bereits zu 70 Prozent Kurzarbeit beantragt hatte, waren es lediglich 15 Prozent der Allgemeinmediziner und 26 Prozent der Fachärzte.

Weniger Geld – höhere Arbeitsbelastung

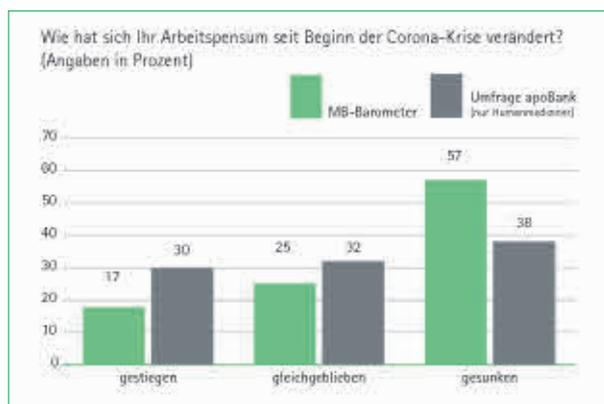
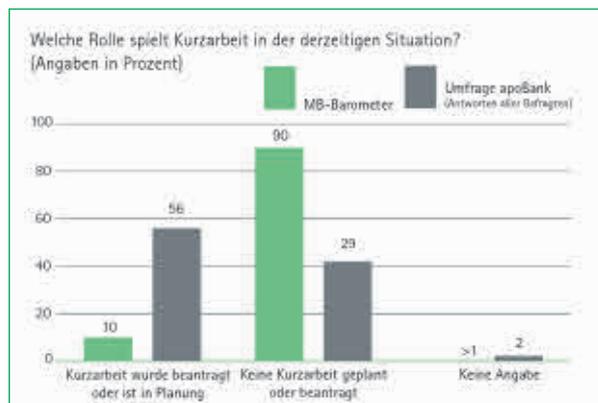
Die finanziellen Auswirkungen der Corona-Krise sind überwiegend bei den selbstständigen Ärztinnen und Ärzten spürbar. 81 Prozent der von der ApoBank befragten Humanmediziner berichten von einem Umsatzrückgang, nur drei Prozent (Allgemeinmediziner) bzw. fünf Prozent (Fachärzte) können über mehr Geld verfügen. Grund dafür sind sinkende Patientenzahlen. Mehr als drei Viertel der von der apoBank befragten Humanmediziner behandelten

im Befragungszeitraum weniger Patientinnen und Patienten. Lediglich bei etwa jedem fünften Arzt seien die Patientenzahlen unverändert. In Verbindung mit dem gestiegenen Arbeitsaufkommen zeigt dies, dass pro Patient deutlich mehr Aufwand betrieben werden muss als vor der Pandemie.

Sieben Prozent der Hausärzte haben deshalb nach Aussage der apoBank bereits staatliche Unterstützung beantragt. Bei den Fachärzten waren es 13 Prozent. Weitere 58 Prozent dachten darüber nach. Durch Einsatz des Privatvermögens kompensieren 16 Prozent der Hausärztinnen und Hausärzte den Umsatzrückgang, bei den Fachärzten macht die Studie dazu keine Angabe.

Unterschiede zeigen beide Untersuchungen auch im Hinblick auf das zur Verfügung stehende Schutzmaterial. Während 84 Prozent der apoBank-Studienteilnehmer in der Beschaffung von ausreichend Waren und Verbrauchsmaterialien in den nächsten Wochen eine große Herausforderung sehen, steht drei von fünf der befragten angestellten oder verbeamteten Ärztinnen und Ärzte eine ausreichende Menge adäquater Schutzkleidung zur Versorgung der Patienten zur Verfügung.

Die ausführlichen Studienergebnisse der apoBank-Studie können unter newsroom.apobank.de/documents/apobank-umfrage-heilberufler-in-zeiten-von-corona-95932 eingesehen werden. Der Marburger Bund hat seine Ergebnisse unter www.marburger-bund.de/bundesverband/pressemittteilung/mb-barometer-zur-corona-krise-2020 veröffentlicht.



„Vom Singen profitiert jeder“

„Singende Krankenhäuser“ fördern Musik im Klinik-Alltag von Klaus Dercks, ÄKWL

Das Bild seines Parkinson-Patienten in der Singgruppe hat Dr. Wolfgang Baumgärtner noch ganz genau vor Augen. „Der Mann hat sich beim Singen regelrecht verwandelt. Er hat Kräfte mobilisiert, sich aufgerichtet, wirkte dynamisch und lebendig“, beschreibt Baumgärtner, wie gemeinsames Musizieren als besonderes Angebot auch schwer erkrankten Menschen zugutekommen kann. Der Verein „Singende Krankenhäuser“ fördert solche Einbindung von Musik bis in den Klinikalltag: „Vom Singen profitiert jeder“, ist Dr. Baumgärtner als 2. Vorsitzender des Vereins, vor allem aber auch als Arzt und Musiker, überzeugt. „Zum Glück kann man sich gar nicht dagegen wehren.“



Dr. Wolfgang Baumgärtner

„Singen ist die Muttersprache aller Menschen“, findet Dr. Wolfgang Baumgärtner den Ansatzpunkt zur Erklärung der positiven Wirkung von Gesang bereits in der Entwicklung des Menschen im Mutterleib. Schon

im fünften Schwangerschaftsmonat sei das kindliche Gehör ausgebildet, fänden schon wesentliche musikalische Elemente den Weg ins Ohr. „Geborgenheit und Musik“, diese Kombination schaffe auch später im menschlichen Leben immer wieder ein positives Setting. „Wenn zweckfrei gesungen wird und es singen Menschen, die es gut miteinander meinen, dann fühlt sich jemand, der neu hinzukommt, hineingenommen in einen gemeinsamen Erfahrungsraum“, erläutert Dr. Baumgärtner. „Mitsingen lässt Menschen teilhaben an Stimmungen und Gefühlen.“

Die messbaren Auswirkungen des Singens sind vielfältig untersucht und beschrieben worden. Von der Synchronisation der Atmung über verbesserte Herz- und Atemtätigkeit reicht die Spanne, Patienten mit pulmonalen Erkrankungen können profitieren, nennt Dr. Baumgärtner einige Beispiele. „Es gab und gibt deshalb stets Menschen, die mit Kranken gesungen haben, weil sie merkten, dass es denen gut tat“, berichtet Baumgärtner. Von Kindesbeinen an musikbegeistert, ist vor allem Jazz und das Musizieren in verschiedenen Ensembles seine lebenslange Leidenschaft. Doch auch in der ärztlichen Arbeit des Allgemeinmediziners und Psychotherapeuten, in der Balintarbeit und bei Lehraufträgen hat Musik stets eine Rolle gespielt. Baumgärtner nahm schon als Assistenzarzt in der Geburtshilfe gelegentlich eine Gitarre mit in den Kreißsaal.

Die „Singenden Krankenhäuser“ gehen auf die Ideen und Initiativen des Singforschers

und Musiksoziologen Karl Adamek zurück, das Alltagsingen wegen seiner vielfach positiven Auswirkungen zu fördern. „Die Singgruppe im Krankenhaus ist keine Therapie“, legt Wolfgang Baumgärtner Wert darauf, dass keine Konkurrenzsituation etwa zu Musiktherapie oder gar Psychotherapie entstehen soll. „Vielmehr soll die Singgruppe zu einem guten Rahmen für therapeutische Angebote beitragen.“

Was braucht es, um ein „Singendes Krankenhaus“ – und entsprechend zertifiziert – zu werden? „Das Haus muss hinter der Idee stehen, regelmäßig, am besten wöchentlich, eine Singgruppe anbieten und dafür über eine qualifizierte Singleitung verfügen“, erläutert er. Sein Verein unterstützt die Qualifizierung zum Singleiter mit Ausbildungsmodulen. „Als Kranke sind wir in einer besonderen Situation, und die Berührung der Musik kann da sehr helfen.“ Die Singleiterinnen und Singleiter werden sowohl zu einer sicheren Singstimme und dem Einsatz eines Begleitinstrumentes geführt als auch hinsichtlich der Führung einer sensiblen Gruppensituation angeleitet.

Auf Patientenseite, so Wolfgang Baumgärtner, sind nur Neugier und ein wenig Mut für den ersten Besuch in der Singgruppe erforderlich, ferner die Bereitschaft, sich für die Dauer der Singstunde „mitnehmen“ zu lassen. „Man darf mitsingen, muss aber nicht.“ Zwischen 45 und 90 Minuten dauert eine Sing-Einheit in der Regel, beschreibt Dr. Baumgärtner. Zum Repertoire, das die Singleiter entwickeln, gehören zumeist einfache, eingängige Lieder – oft aus der Arbeit in der Gruppe entstanden oder auch eigens für diesen Zweck komponiert. „Wichtig ist, dass die inhaltlichen Aussagen niemanden verletzen oder ausgrenzen. Wir achten darauf, dass niemand versucht, das Singen religiös oder esoterisch zu vereinnahmen.“ Wünschenswert wäre, so Wolfgang Baumgärtner, wenn Patienten mehrfach an Singgruppen teilnähmen – die Möglichkeit dazu ergibt sich am ehesten in Reha-Kliniken oder psychosomatisch ausgerichteten Häusern mit langen Verweildauern der Patienten und natürlich Selbsthilfegruppen.

Gemeinsam singen schafft Nähe. In einer Singgruppe eng zusammenzurücken, ist in Zeiten der Corona-Pandemie aber unerwünscht. Manche Singgruppen erproben deshalb neue Wege: Virtuelle Singgruppen im Internet gehören ebenso dazu wie „Gartensingen“, das auch über räumliche Distanz musikalisch verbindet.

SINGENDE KRANKENHÄUSER E. V.

„Singende Krankenhäuser e. V.“ setzt sich seit über zehn Jahren international für die Verbreitung gesundheitsfördernder Singangebote ein. Angesprochen werden sollen Patienten in Akut-, Reha- und Tageskliniken, aber auch z. B. Altersheime, Hospize und die Kooperation mit Selbsthilfegruppen. Der Verein bietet Interessierten die Möglichkeit zur Qualifizierung und Zertifizierung als Singleiter und vergibt zudem das Zertifikat „Singendes Krankenhaus oder Altersheim“. In Westfalen-Lippe wurden z. B. das St.-Laurentius-

Stift Waltrop und das Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke als „Singende Krankenhäuser“ anerkannt. Als wichtige Aufgabe sieht das Netzwerk auch die Unterstützung von Forschungsprojekten über die gesundheitsfördernden Wirkungen des Singens sowie mögliche Risiken und Nebenwirkungen von Singgruppenarbeit.

Weitere Informationen, auch zu Online-Singgruppen, im Internet: www.singende-krankenhaeuser.de

Hilfe für Madagaskar

Warum eine Corona-Abstrichstelle in Münster auch Menschen in Madagaskar hilft

von Verena John, ÄKWL

U ngefähr 8780 Kilometer, drei Zeit- und zwei Klimazonen – zwischen Münster und Antananarivo auf Madagaskar gibt es auf den ersten Blick wenig Gemeinsamkeiten. Doch wegen der Corona-Krise ist die Verbindung der beiden Orte enger geworden: Petra Führung, Gynäkologin im Ruhestand, hat in Münster im Abstrichzentrum der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) gearbeitet und ihr gesamtes Honorar an den Verein Mobile Hilfe Madagaskar e. V. gespendet. Das Westfälische Ärzteblatt hat mit ihr gesprochen.



Petra Führung engagiert sich für den Verein Mobile Hilfe Madagaskar e. V. Foto: vj

Das Westfälische Ärzteblatt hat mit ihr gesprochen.

Frau Führung, Sie haben sich als Freiwillige in der Corona-Krise gemeldet und Ihr Honorar gespendet. Was hat Sie dazu veranlasst?

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe suchte Ärzte, deshalb habe ich mich gemeldet. Ich weiß ja, wie man sich schützen kann und war deshalb ziemlich furchtlos. Da ich nicht auf das Honorar angewiesen bin, wollte ich das Geld dahingeben, wo es wirklich dringend benötigt wird. Und das ist das Projekt, für

ÜBER MADAGASKAR

Der Inselstaat vor der Ostküste Afrikas war früher eine französische Kolonie. Heute leben dort geschätzt knapp 27 Millionen Menschen im Alter von durchschnittlich 20 Jahren. Madagaskar gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Dies spiegelt auch die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung wider: Auf 1000 Lebendgeburten sterben etwa 38 Säuglinge und – statistisch gesehen – etwa 3,4 Mütter.

Quelle: The World Factbook 2020. Washington, DC: Central Intelligence Agency, 2020

das mein Mann und ich uns jetzt schon seit Jahren engagieren. Für das, was ich dem Verein jetzt überweise, kann in Madagaskar eine Vollzeit-Arztbesetzung im 24-Stunden-Dienst für sechs Monate finanziert werden.

Madagaskar ist ja nicht gerade um die Ecke. Wie kam es dazu, dass Sie sich dort engagieren?

Es war schon immer unser Traumland. Über einen Freund, der für prointerplast e. V. arbeitet und für einen Einsatz in Madagaskar noch

könnten, für die Einrichtung des Hauses zu sorgen. Und ja, das hat sich dann sehr schnell sehr intensiv entwickelt. Unsere Netzwerke haben sehr gut reagiert, alle möglichen Leute und Firmen und Verbindungen, die wir hatten, haben gespendet, sodass wir am Ende ein komplettes Krankenhaus für nur 25.000 Euro einrichten konnten. Das war einfach grandios! Wir haben es dann im Container hingeschickt und sind zum Einbau und der Inbetriebnahme auch selber vor Ort gewesen. Vorher waren wir bereits ein paarmal da und hatten Schulungen in Sonographie und Anästhesie durch-



Das Krankenhaus in Madagaskar während der Bauphase.

Fotos: privat

einen Anästhesisten brauchte, kamen wir in Kontakt mit dem Verein Mobile Hilfe Madagaskar e. V. Denn mein Mann ist Anästhesist. Der Verein betrieb damals eine kleine Ambulanz in der Nähe der Hauptstadt Antananarivo und organisierte die Arbeit von prointerplast vor Ort. Mein Mann begleitete dann als Anästhesist den Einsatz und ich ging ebenfalls mit.

Und daraus entwickelte sich ein längeres Engagement...

Ja, über diesen Einsatz haben wir Frau Hock kennengelernt, die den Verein vor Ort vertritt. Das war in der Phase, als geplant wurde, ein Krankenhaus an die schon bestehende kleine Ambulanz zu bauen. Als Gynäkologin und Anästhesist vertraten mein Mann und ich dafür genau die richtigen Disziplinen. Frau Hock fragte uns deshalb, ob wir uns vorstellen

geführt, aber jetzt ging es ganz konkret um das Krankenhaus.

Warum ist dieses Krankenhaus so wichtig für die Menschen in der Gegend?

Zum einen deshalb, weil die Versorgung dort bis auf einen kleinen symbolischen Betrag kostenlos ist. In staatlichen Krankenhäusern gilt, dass vor der Aufnahme alle Behandlungen und Medikamente im Voraus bezahlt werden müssen.

Aber auch medizinisch gesehen bringt das Krankenhaus einen großen Nutzen. Denn in die Ambulanz kamen immer wieder Frauen mit komplizierten Schwangerschaftsverläufen. Da gibt es wirklich alles. Was ich hier in 25 Jahren Geburtshilfe nicht gesehen habe, habe ich in Madagaskar innerhalb kürzester



Einheimische und deutsche Freiwillige arbeiten gemeinsam, um die Gesundheitsversorgung der Madagassen zu verbessern.

Zeit zu sehen bekommen. Und diese Frauen musste man vorher immer in die Krankenhäuser der Hauptstadt schicken, weil ja keine Möglichkeit für kurze operative Eingriffe, für Notfallsectios und ähnlich kritische Ereignisse, vorhanden war. Durch die schlechten Straßen, die wenigen Transportmöglichkeiten und den dichten Verkehr, den es dort gibt, dauerte es manchmal zweieinhalb oder drei Stunden, bis die Frauen im Krankenhaus ankamen. Dabei sind viele Frauen und viele Kinder gestorben. Anfangs hatte ich gedacht, dass wir ja „nur“ eine geburtshilfliche Abteilung schaffen. Aber dann erlebte ich eine Situation, in der eine Frau einfach verblutet wäre, wenn man nicht die Möglichkeit gehabt hätte, schnell nach der Entbindung die Mutterkuchenreste zu entfernen. Danach wurde mir klar, dass wir durchaus eine lebensrettende Institution geschaffen haben.

Der Operationssaal, der über zwei OP-Einheiten verfügt, wird jetzt übrigens auch von prointerplast genutzt. Bis dahin hatten die Ärzte immer extern in einem anderen Haus unter relativ schlechten hygienischen Bedingungen operieren müssen.

Bei diesem Projekt kann man auch sehr gut die Auswirkungen auf die Infrastruktur in den Dörfern beobachten. Als wir 2015 das erste Mal dort waren, war das Dorf ohne Läden oder Kochstellen, da gab es gar nichts. Jetzt sind rings um das Krankenhaus kleine Esstände entstanden, die die Angehörigen der Patienten, die Besucher und die, die zur ambulanten Behandlung kommen, versorgen. Zwei weitere Läden haben im Umfeld eröffnet, weil viele

bezahlte Jobs in dem Projekt entstanden sind. Ein Handwerker hat sich im Dorf selbstständig gemacht, sodass man wirklich sieht, dass auch Veränderungen an der umliegenden Struktur stattfinden. Es ist schön zu sehen, dass die Bevölkerung das Projekt trägt. Allein zum Bau des Krankenhauses sind 140 freiwillige Helfer aus den Dörfern gekommen.

Gibt es Pläne für die Zukunft?

Ja, es hat sich inzwischen gezeigt, dass eine Kinderstation und eine Neugeboreneinheit fehlen. Wir haben nur ein Intensivzimmer für Akutfälle, aber wir müssen die Kinder noch oft verlegen. Und die Versorgung in den umliegenden Kliniken in der Hauptstadt ist eher schlechter als das, was in unserem Krankenhaus geleistet wird. Deshalb wird wahrscheinlich Ende des Jahres die erste Etage zu einer Kinderstation umgebaut.

Und dann sollte so ein Projekt irgendwann auch einmal spendenunabhängig werden. Dafür wird noch ein Schulungszentrum mit einem Kinderclub gebaut, der dann für die älter gewordenen Kinder und die Familien auch als Multiplikator für bessere Hygiene, bessere Ernährung und bessere Gesundheitsvorsorge funktioniert. Dieses Schulungszentrum soll später einmal einen Teil der Finanzierung übernehmen. Denn die Firmen um die Hauptstadt herum haben mitbekommen, dass die Qualifizierung der Madagassen in dem Projekt sehr gut ist. Sie haben deshalb bereits angefragt, ob sie ihre Mitarbeiter vorbei schicken können, um sie weiterbilden zu lassen. Und sie sind bereit, dafür zu bezahlen.

Wie kann man das Projekt unterstützen?

Zum einen sicherlich über Spenden. Aber was uns ganz wichtig ist: Vieles in der Entwicklung ist davon abhängig, dass aus Deutschland Ärzte kommen und die vor Ort arbeitenden Mediziner weiterbringen. Das heißt also, dass jemand, der z. B. geburtshilflich-operative Erfahrung hat, für einige Monate im Jahr kommt. So wie derzeit eine Gynäkologin im vierten Weiterbildungsjahr, die dort ist, um an den Stellen weiterzuhelfen, wo die Entwicklung noch nicht so weit ist, wie sie sein könnte. Wir suchen also immer freiwillig tätige Ärzte in der operativen Geburtshilfe, Allgemeinmediziner, Neonatologen oder Kinderärzte, die sich einbringen möchten. ■



Der Verein Mobile Hilfe Madagaskar e. V. wurde 2010 gegründet, um der medizinischen Arbeit der in dem Inselstaat lebenden Hebamme und Rettungssanitäterin Tanja Hock einen rechtlichen Rahmen zu geben. Inzwischen hat der Verein 75 Mitglieder und wird nahezu ausschließlich ehrenamtlich verwaltet. Spendengelder fließen damit vollständig in die Hilfe vor Ort.

Der Verein betreibt in der Nähe der Hauptstadt Antananarivo eine Ambulanz und ein kleines Krankenhaus. Außerdem fahren eine Hebamme und ein Allgemeinmediziner sowie ein Zahnarztmobil regelmäßig in Dörfer und Slums, um Schwangere und Kinder zu versorgen. Auch einen Krankenwagen stellt der Verein. Zusätzlich wird eine sozialpädagogische Betreuung von Kindern angeboten.

Mehr Informationen gibt es auf der Internetseite unter www.mobile-hilfe-madagaskar.de oder unter Mobile Hilfe Madagaskar e. V., Im Mathildenweg 22, 64832 Babenhausen.

Spendenkonto:
DE05 7955 0000 0011 4184 72

Geburtstagsglückwünsche für Michael Niesen

Am 8. Juni feiert Michael Niesen Geburtstag. Der Allgemeinmediziner und engagierte Vertreter der Hausärzte aus Ochtrup wird 65 Jahre alt.

Michael Niesen wurde als Sohn eines niedergelassenen Arztes 1955 in Ochtrup geboren und studierte Medizin in Aachen. Nach der Approbation 1986 arbeitete er fünf Jahre lang als Assistenzarzt an der St. Barbara-Klinik in Hamm-Heessen. 1991 wechselte er in die väterliche Praxis, die mittlerweile sein Bruder Jürgen übernommen hatte, und erlangte 1992 die Anerkennung als Arzt für Allgemeinmedizin. Im Jahr darauf ließ er sich in Ochtrup nieder und führte von da an bis zum März dieses Jahres die Praxis gemeinsam mit seinem Bruder. In dieser Zeit bildete er sich u. a. in Sportmedizin, Chirotherapie, Umweltmedizin und Palliativmedizin fort.

Als „Anwalt der Patientinnen und Patienten, aber auch der Kolleginnen und Kollegen“, wie er sich selbst sieht, ist für Michael Niesen auch ehrenamtliches Engagement in der ärztlichen Selbstverwaltung eine Selbstverständlichkeit. Seit 2009 sitzt er in der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und seit diesem Jahr dem Arbeitskreis „Hausärztliche Versorgung“ vor. Seit 2016 ist er Mitglied der Vertreterversammlung (VV) der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, seit einem Jahr Stellvertretender Vorsitzender der VV. Als Mitglied des Lenkungsausschusses der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL engagiert sich Michael Niesen



Michael Niesen
Foto: Hausärzterverband
Westfalen-Lippe

überdies für die Fortbildung seiner Kolleginnen und Kollegen.

Besonders engagiert sich Michael Niesen auch im Hausärzterverband Westfalen-Lippe, dem er seit 1993 angehört. Seit 2007 ist er Mitglied des Vorstands im Bezirk Westfalen-Nord, war davon sechs Jahre lang Erster Vorsitzender. 2015 wurde er zum Zweiten Vorsitzenden des Hausärzterverbands Westfalen-Lippe gewählt und übt dieses Amt noch immer aus. Auch als Fortbildungsbeauftragter und Bundesdelegierter für den Deutschen Hausärzterverband setzt er sich für die Belange seiner niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen ein.

Da er, wie er selbst sagt, „nicht ohne Arbeit am Patienten sein“ kann, ist Michael Niesen auch nach seinem Rückzug aus der Praxis in Ochtrup ärztlich aktiv. Im April dieses Jahres leitete er das Corona-Behandlungszentrum der Kassenärztlichen Vereinigung in Rheine, seit Mai ist er als Allgemeinmediziner in Metelen tätig. In seiner Freizeit verreist er gern mit seiner Familie und treibt wenn möglich Sport. ■

GLÜCKWUNSCH



Zum 99. Geburtstag
Dr. med. Hedwig Hilgert,
Lüdinghausen 22.07.1921

Zum 93. Geburtstag
Dr. med. Hans-Wolfgang Giese,
Münster 14.07.1927
Dr. med. Henning Krause,
Detmold 29.07.1927

Zum 91. Geburtstag
Dr. med. Alfred Gerlach,
Bocholt 17.07.1929

Zum 85. Geburtstag
Dr. med. Johannes Isfort,
Münster 11.07.1935
Dr. med. Gerd Söffgen,
Rietberg 12.07.1935

Zum 80. Geburtstag
Dr. Wolfram Podema,
Soest 16.06.1940
Hadi Mohamed Jawad,
Paderborn 03.07.1940
Dr. med. Jochen Fend,
Siegen 04.07.1940
Dr. med. Helmut Deckert,
Bochum 13.07.1940

Zum 75. Geburtstag
Dr. med. Erich-Otto Alswede,
Lemgo 05.07.1945

Dr. med. Rainer Middelhauve,
Halle 05.07.1945
Prof. Dr. med. Dietrich
Paravicini, Bielefeld 16.07.1945
Dr. med. Dirk Buschatz,
Datteln 20.07.1945

Zum 70. Geburtstag
Dr. med. Michael Klock,
Siegen 08.07.1950
Dr. med. Gerhard Neumann,
Dortmund 08.07.1950
Ladislav Neumann,
Bad Driburg 14.07.1950

Zum 65. Geburtstag
Wilhelm Elfert,
Datteln 01.07.1955
Robert Breuer,
Delbrück 04.07.1955
Dr. med. Ahed Dalbah,
Dorsten 06.07.1955
Dr. (BIH) Selma Music-Hujic,
Dortmund 06.07.1955
Dr. med. Andreas Dehne,
Siegen 08.07.1955
Dr. med. Uwe Budde,
Herne 10.07.1955
Martin Ernst,
Hagen 23.07.1955
Dr. med. Thomas Bade,
Münster 26.07.1955
Ahmad Mohammadi-Sina,
Dortmund 30.07.1955

Dr. Karl-Theo Vollmers wird 65 Jahre alt

Das Westfälische Ärzteblatt gratuliert Dr. Karl-Theo Vollmers aus Rheine herzlich zum Geburtstag. Der Leitende Oberarzt am Mathias-Spital Rheine wird am 20. Juni 65 Jahre alt.

Geboren in Lindlar im Oberbergischen Land, studierte Vollmers Humanmedizin in Bochum und Bonn und erhielt 1982 seine Approbation. Zwei Jahre später folgte die Promotion. Seine Assistenzarztzeit verbrachte er u. a. am St. Josefs Krankenhaus in Hilden und dem Elisabeth-Krankenhaus in Mönchengladbach. Die Anerkennung der Weiterbil-

dung zum Arzt für Innere Medizin erhielt er 1989. 1992 ging er ans Herzzentrum NRW in Bad Oeynhausen und erwarb drei Jah-



Dr. Karl-Theo Vollmers

re später die Zusatzbezeichnung Kardiologie in Verbindung mit dem Facharzt für Innere Medizin. Im selben Jahr wechselte Dr. Vollmers als Oberarzt an die neu gegründete Klinik für Kardiologie am Mathias-Spital in Rheine, wo er auch heute noch als Leitender Oberarzt tätig ist. Hier bildete er sich auch in Spezieller Internistischer Intensivmedizin weiter und erlangte 2006 die Zusatzbezeichnung Intensivmedizin.

Neben seinem beruflichen Engagement für seine Patientinnen und Patienten setzt sich Dr. Vollmers auf berufspolitischer

Ebene für seine Kolleginnen und Kollegen ein. Seit 2009 gehört er ununterbrochen der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe an und arbeitet im Arbeitskreis Krankenhausplanung und seit 2015 im Ausschuss Telematik mit. Darüber hinaus ist er seit 2005 Mitglied der Kommunalen Gesundheitskonferenz des Kreises Steinfurt.

Daran, beruflich kürzer zu treten, denkt Dr. Vollmers noch nicht. „Ich fühle mich fit und die Arbeit macht mir Spaß“, sagt er. Auch in der Kammer möchte sich der passionierte Skifahrer und gelegentliche Golfspieler gern weiter engagieren.

Trauer um Dr. Franz-Josef Gold

Am 23. April verstarb der Gladbecker Arzt Dr. Franz-Josef Gold im Alter von 91 Jahren. Die westfälisch-lippische Ärzteschaft wird ihn in ehrentvoller Erinnerung behalten.

Dr. Gold wurde am 12. Oktober 1928 in Gladbeck geboren und studierte bis 1955 Humanmedizin in Münster, Innsbruck und Heidelberg. Seine Promotion erfolgte 1956. Von 1958 bis 1960 war er als Assistenzarzt am Knappschaftskrankenhaus Bottrop tätig, bevor er sich 1960 als Praktischer Arzt in seiner Heimatstadt Gladbeck in der väterlichen Praxis niederließ. Dort war er bis zum Eintritt in den Ruhestand 1995 zunächst als praktischer Arzt, seit 1971 als Arzt für Allgemeinmedizin tätig.

Dr. Gold war von 1981 bis 1989 Mitglied der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und wurde dafür 1989 mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Der Vorsitzende

des ÄKWL-Verwaltungsbezirks Recklinghausen Dr. Hans-Ulrich Foertsch beschreibt ihn als „außerordentlich sympathischen und dem Ehrenamt zugeneigten Arzt“, der im Verwaltungsbezirk Recklinghausen und in seiner Heimatstadt Gladbeck sehr beliebt gewesen sei. Als ausgeprägter Familienmensch und Mitglied einer Studentenverbindung sei Dr. Gold von hoher Verbindlichkeit gewesen und habe über einen starken Gemeinschaftssinn verfügt. Dieser zeigte sich auch in Dr. Golds Freizeitaktivitäten: Er trieb gern Mannschaftssport und sang in einem Chor.

Trauer um die Dortmunder Ärztin Dr. Elfriede Lederle, geborene Bertelsmeier: Sie verstarb am 17. April im Alter von 80 Jahren.

Geboren am 11. Juli 1939 in Dortmund, legte Dr. Lederle 1965 ihr medizinisches Staatsexamen in Münster ab und promovierte. Bis 1970 arbeitete sie als Assistenzärztin am St. Josephs-Hospital und den Städtischen Krankenanstalten in Dortmund.



Dr. Elfriede Lederle

Nach der Geburt der Kinder ging Dr. Lederle als Lehrerin an ein Berufskolleg in Dortmund, wo sie bis 2004 angehende Medizinische Fachangestellte unterrichtete.

Auch ehrenamtlich engagierte sich Dr. Lederle für die MFA-Ausbildung. So war sie von 2000 bis 2001 als Ausbildungsberaterin für die Ärztekammer Westfalen-Lippe tätig. Von 2000 bis zu ihrem Tod war sie Mitglied der Prüfungsfragenkom-

mission der ÄKWL. Dafür wurde sie 2005 mit der Silbernen Ehrennadel der Kammer ausgezeichnet.

Neben der MFA-Ausbildung verbrachte Dr. Elfriede Lederle ihre Zeit gern mit Handarbeiten. Sie hinterlässt einen Mann, vier Kinder und drei Enkelkinder.

TRAUER

Dr. med. Heike Wenig, Dorsten *21.01.1945	+05.04.2020
Dr. med. Klaus Dumke, Dortmund *27.01.1925	+12.04.2020

Surinder Partap mit 64 Jahren verstorben

Die westfälisch-lippische Ärzteschaft trauert um Surinder Partap, der am 20. März plötzlich verstorben ist.

Geboren am 19.08.1955 in Bhatinda (Indien), absolvierte Surinder Partap 1978 dort sein medizinisches Examen. Vier Jahre später kam er nach Marl und arbeitete zunächst als Assistenzarzt an der dortigen Paracelsus-Klinik. Die Anerkennung als Facharzt für Anästhesiologie folgte 1988, 1992 bildete er sich zum Leitenden Notarzt fort. 2005

wurde Surinder Partap Oberarzt am Zentrum für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie der Paracelsus-Klinik. Diese Funktion behielt er bis zu seinem Ausscheiden im Jahr 2016.

Als Personalrats- und später Betriebsratsvorsitzender des Klinikums Vest, dem die Paracelsus-Klinik Marl angehört, setzte sich Surinder Partap für seine Kolleginnen und Kollegen im Krankenhaus ein. Auch in der ärztlichen Selbstverwaltung war er sehr aktiv. Politisch im Marburger Bund

beheimatet, dem er Anfang der 80er Jahre beitrug, wurde er 1993 erstmals in die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe gewählt. In den folgenden 21 Jahren, die er dem Gremium angehörte, engagierte er sich u. a. im Ausschuss „Arbeitsmarktfragen“, dessen Vorsitzender er von 2002 bis 2005 war, sowie im Arbeitskreis „Rettungswesen, Notfallversorgung, Hochschule“. Von 2002 bis 2006 gehörte er überdies dem Vorstand des Verwaltungsbezirks Recklinghausen an. Auch im Bezirksvorstand des



Surinder Partap
Foto: ©mhe – Marburger Bund

Marburger Bunds Recklinghausen war Surinder Partap über viele Jahre lang aktiv. Er hinterlässt einen Sohn und eine Tochter. ■

Veröffentlichung von persönlichen Daten

In der Rubrik „Persönliches“ veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt runde Geburtstage von Ärztinnen und Ärzten aus Westfalen-Lippe. Diese Gratulation ist jedoch aus datenschutzrechtlichen Gründen vom Einverständnis der Jubilare abhängig. Bevor das Westfälische Ärzteblatt Ihren Geburtstag vermelden kann, müssen Sie dies genehmigen. Dazu genügt es, wenn Sie diesen Abschnitt ausgefüllt an die Ärztekammer senden.

Sie haben zudem die Möglichkeit, Ihre Zustimmung zur Veröffentlichung Ihres Geburts- und/oder Sterbedatums online über das Portal der Ärztekammer abzugeben (portal.aekwl.de [bitte kein „www.“ voranstellen] unter „mein Zugang“ – „meine Zustimmungen“). Die Zusendung dieses Formulars erübrigt sich damit.

- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines 65., 70., 75., 80., 85., 90. und aller weiteren Geburtstage meinen Namen, Wohnort und Geburtsdatum in der Rubrik „Gratulation“ des Westfälischen Ärzteblatts abdruckt.
- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines Todes meinen Namen, Wohnort, Geburts- und Sterbedatum in der Rubrik „Trauer“ des Westfälischen Ärzteblatts abdruckt.

Diese Einverständniserklärung kann ich jederzeit bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe widerrufen.

Ärztekammer Westfalen-Lippe

Meldestelle

Postfach 4067

48022 Münster

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße

Postleitzahl, Ort

Datum, Unterschrift

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Aktuelle Informationen zu Veranstaltungsterminen

Im Zusammenhang mit der SARS-CoV-2-Pandemie behält sich die Akademie für medizinische Fortbildung vor, Veranstaltungen ggf. in Form von Webinaren durchzuführen. Nach wie vor kann es zu weiteren Absagen von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie kommen. Über ihre Homepage www.akademie-wl.de in der Rubrik „Aktuelles“ informiert sie über die weiteren Entwicklungen.



Organisation

Vorsitzender:

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Hugo Van Aken, Münster

Stv. Vorsitzender:

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Diethelm Tschöpe, Bad Oeynhausen

Leitung:

Elisabeth Borg

Geschäftsstelle:

Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster,
Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249 • Mail akademie@ackwl.de • Internet www.akademie-wl.de

www.akademie-wl.de

Online-Fortbildungskatalog

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog:

www.akademie-wl.de/katalog

Fortbildungsangebote

-  Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche
-  Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen
-  Weiterbildungskurse
-  Strukturierte curriculare Fortbildungen
-  Curriculare Fortbildungen
-  Notfallmedizin
-  Strahlenschutzkurse
-  Hygiene und MPG
-  Ultraschallkurse
-  DMP-Veranstaltungen
-  Qualitätsmanagement
-  Workshops/Kurse/Seminare
-  Forum Arzt und Gesundheit
-  Medizin und Gesellschaftlicher Wandel
-  Fortbildungen für MFA und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe

Akademie-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Akademiemitgliedschaft

Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen s. S. 52

E-Mail-Newsletter

schnell & kostenlos

www.akademie-wl.de/akadnewsletter



Mitglied werden

bei der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL und viele Vorteile genießen!

Weitere Informationen:

Tel. 0251 929-2204

www.akademie-wl.de/mitgliedschaft

Die Akademie auf Facebook und Instagram

Liken Sie uns auf



und folgen Sie uns auf



Fortbildungs- veranstaltungen im Überblick

A Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung	42	G Gendiagnostikgesetz (GenDG)	33, 40	Prüferkurs	41
Ärztliche Führung	40	Geriatrische Grundversorgung	38	Psychosomatische Grundversorgung	41
Ärztliche Leichenschau	49	Gesundheitsförderung und Prävention	38	Psychotherapie der Traumafolgestörungen	41
Ärztliche Wundtherapie	42	Gewalt gegen Ärzte	49	Psychotraumatologie	41
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	44				
Akupunktur	34, 36	H Hämotherapie	40	Q Qigong Yangsheng	50
Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	35, 51	Hautkrebs-Screening	33, 40		
Allgemeine Informationen	49, 52	Haut und Zentrales Nervensystem	50	R Refresherkurse	32, 33, 46
Allgemeinmedizin	37	Herz und Diabetes	40	Rehabilitationswesen	37
Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen	40	HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI)	34	Reisemedizinische Gesundheitsberatung	39
Angststörungen in der ärztlichen Praxis	49	Hygiene	32, 45	Resilienztraining	50
Antibiotic Stewardship (ABS)/ ambulant	38, 48	Hygienebeauftragter Arzt	41	Risiko- und Fehlermanagement	47
Arbeitsmedizin	37				
Asthma bronchiale/COPD	34, 47	I Impfen	41	S SARS-CoV-2/COVID-19	32
Aufenthaltsrechtliches Verfahren	40	Instagram	30	Schlafbezogene Atmungsstörungen	48
		Irreversibler Hirnfunktionsausfall	41	Schmerzmedizinische Grundversorgung	42
				Schmerztherapie	37
B Betriebsmedizin	37	K Kindernotfälle	44	Sedierung und Notfallmanagement in der Endoskopie	42
Borkum	30	Klinische Notfall- und Akutmedizin	43	Sexuelle Gesundheit	42
BUB-Richtlinie	48	Klinische Studien	41	SKILLS LAB	50
		Koronare Herzkrankheit (KHK)	34, 47	Soziales Entschädigungsrecht	40
		Körperliche Untersuchung des Bewegungsapparates	50	Sozialmedizin	37
		KPQM	47	Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung	42
		Krankenhaushygiene	39	Sportmedizin	38
				Strahlenschutzkurse	44, 45
		L LNA/OrgL	44	Stressbewältigung durch Achtsamkeit	50
		Lungenfunktion	44, 50	Stressmedizin	42
		Lymphologie	41	Strukturierte curriculare Fortbildungen	38
				Studienleiterkurs	42
		M Manuelle Medizin/ Chirotherapie	37, 48	Suchtmedizin	38
		Medical English	49		
		Medizinethik	41	T Tapingverfahren	48
		Medizinische Begutachtung	39, 47	Train-the-trainer-Seminar	47
		Medizinische Betreuung von Menschen mit Behinderung	39	Transfusionsmedizin	42
		Medizin kompakt	48	Transkulturelle Medizin	51
		Medizin und Gesellschaftlicher Wandel	51	Transplantationsbeauftragter Arzt	42
		Migration und Medizin	44, 51	Traumafolgen	40
		Moderieren/Moderationstechniken	47		
		Motivations- und Informationsschulung	34, 48	U Ultraschallkurse	45, 46
		MPG	41	Updates in der Medizin	47
E eHealth	32, 40				
EKG	48, 49	N NAWL – Notarztfortbildung		V Verkehrsmedizinische Begutachtung	42
eKursbuch		Westfalen-Lippe	37, 43		
„PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“	35	Neurografie/Myografie	48	W Webinare	30
„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	35	Neurologie	33	Weiterbildungskurse	36–38
eLearning	32			Workshops/Kurse/Seminare	47
Elektroenzephalografie	48	O Online-Wissensprüfung	33, 40		
EMDR	50	Osteopathische Verfahren	39	Y Yoga-Praxisworkshop	50
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	40	Organisation in der Notaufnahme	39, 43		
Ernährungsmedizinische Grundversorgung	38				
EVA – Zusatzqualifikation		P Palliativmedizin	37		
„Entlastende Versorgungsassistentin“	47	Patientenzentrierte Kommunikation	41		
		Personalmanagement in der Arztpraxis	48		
F Facebook	30	Pneumologie	34		
Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	47				
Fortbildungs-App	33				
Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für MFA	47				
Forum – Arzt und Gesundheit	50				

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
ELEARNING-ANGEBOTE						
Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL wird ihr eLearning-Angebot in den nächsten Wochen stetig ausbauen und aktualisieren. Die Maßnahmen werden über die elektronische Lernplattform ILIAS angeboten.						
www.akademie-wl.de/katalog						
SARS-CoV-2 – Umgang in der ambulanten und stationären Versorgung - 15-minütiges Einführungsvideo zu COVID-19 - Antworten auf häufig gestellte Fragen durch die Bereitstellung von qualifizierten Informationsquellen - Hilfreiche Links, um sich über den aktuellen Stand zu informieren Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster, Dr. med. A. N. Hunn, Dortmund		Lernplattform ILIAS (öffentlicher Bereich)	kostenfrei		Laura Steger -2229 Inka Raestrup -2232	
Online-Schulung „COVID-19“ (4 UE) in Kooperation mit dem UKM Trainingszentrum am Universitätsklinikum Münster - Therapieempfehlungen - Hygienische Maßnahmen - Notfallsonographie / Lungensonographie - Bauchlage sicher anwenden Leitung: Dr. med. T. Güß, Münster		Lernplattform ILIAS	kostenfrei	8	Kristina Schulte Althoff -2220	
eHealth eine praxisorientierte Einführung (10 UE) – entspricht den Modulen 1 und 2 der curricularen Fortbildung eHealth – Informationstechnologie in der Medizin - Modul 1 - Einführung, Motivation und Hintergrund - Modul 2 - Anwendungen und Anwendungsbeispiele Leitung: Prof. Dr. P. Haas, Dortmund Hinweis: Das eLearning-Angebot ist in vollem Umfang auf das Curriculum „eHealth - Informationstechnologie in der Medizin“ anrechenbar.		Lernplattform ILIAS	M: € 175,00 N: € 199,00	20	Christoph Ellers -2217	
eRefresher Hygiene für Ärzte/innen (3 UE) zum Nachweis der regelmäßigen Fortbildungspflicht von Hygienebeauftragten gem. § 6 Abs. 1 HygMedVo NRW - Nosokomiale Infekte - Neue Antibiotika – Indikationen und Limitationen - Desinfektionsmittel – Wirkstoffe und Einsatzbereiche - Wie läuft eine Begehung ab? Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Münster Voraussetzung: Curriculare Fortbildung „Hygienebeauftragter Arzt“		Lernplattform ILIAS	M: € 99,00 N: € 119,00	6	Kerstin Zimmermann -2211	
eRefresher Hygiene für MFA (3 UE) zum Nachweis der regelmäßigen Fortbildungspflicht von Hygienebeauftragten gem. § 6 Abs. 1 HygMedVo NRW - Desinfektionsmittel – Wirkstoffe und Einsatzbereiche - Manuelle vs. Maschinelle Aufbereitung (Instrumentenspülmaschine/RDG) von Medizinprodukten – Risikoeinstufung - Wie läuft eine Begehung ab? - Überblick Hygieneplan – Grundlagen und Inhalte Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Münster Voraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme an einer Fortbildung für die Qualifikation zum/zur Hygienebeauftragten gem. HygMedVO NRW §1 Abs. 2		Lernplattform ILIAS	AG/M: € 85,00 AG/N: € 99,00		Lisa Lenzen -2209	
eRefresher Aufbereitung von Medizinprodukten für MFA (4 UE) für Absolventen/innen eines Fortbildungskurses zum Erwerb der Sachkunde gem. (§ 8 (4) i. V. m.) § 5 (1) MPBetreibV für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen - Update: Aufbereitung von Medizinprodukten - Hygiene- und Desinfektionsplan - Empfehlungen zur postoperativen Wundinfektion - Voraussetzungen zur validierten Aufbereitung in der Endoskopie Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld Voraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme an einem Fortbildungskurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß der Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreibV) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in der Arztpraxis		Lernplattform ILIAS	AG/M: € 85,00 AG/N: € 99,00		Lisa Lenzen -2209	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
eRefresher Notfallmanagement (4 UE) für Entlastende Versorgungsassistenten/innen EVA/NäPA gemäß der Delegationsvereinbarung Anlage 8 BMV-Ä § 7 (6) - Vitalparameter und deren Bedeutung - Bewusstseinsgrade - Notfallstressmanagement (Selbstkunde, Umgang mit Patienten und Angehörigen) - Notfallkunde (Wunden, internistische Notfälle, Traumatologie, Med., Schock) - Kenntnisse des Rettungsdienstes Leitung: L. Mittelstädt, Witten Voraussetzung: Abschluss Spezialisierungsqualifikation zum/zur Entlastende Versorgungsassistenten/innen EVA, NäPA Hinweis: Das elearning ist anrechenbarer Baustein auf den Refresherkurs gem. Delegationsvereinbarung Anlage 8 BMV-Ä § 7 (6) Hinweis: Neben dem „eRefresher Notfallmanagement“ ist auch das Notfalltraining „Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation“ sowie die Fortbildung „Informations- und Kommunikationstechnologie/Digitalisierung“ Bestandteil des Refresherkurses für Entlastende Versorgungsassistenten/innen EVA/NäPA.		Lernplattform ILIAS 	AG/M: € 85,00 AG/N: € 99,00		Nina Wortmann -2238	
eRefresher Hautkrebs-Screening (5 UE) - Stärkung der Patientenorientierung - Was ist Prävention? Was ist Screening? - Informationen zum HKS in Deutschland - Verdachtsdiagnostik/Differenzialdiagnostik und Bestätigungsdagnostik - Dokumentation und Meldung von Fällen an das Krebsregister - Kommunikation und interdisziplinäre Zusammenarbeit Leitung: Prof. Dr. med. E. Breitbart, Hamburg Voraussetzung: Teilnahme am qualifizierten Fortbildungsprogramm „Hautkrebs-Screening“		Lernplattform ILIAS 	M: € 79,00 N: € 99,00	10	Hendrik Petermann -2203	
eRefresher Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Hannover, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär Voraussetzung: Nachweis von mindestens fünf Berufsjahren nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt		Lernplattform ILIAS 	M: € 165,00 N: € 199,00 (incl. Online-Wissensprüfung) € 50,00 (nur Online-Wissensprüfung)	12	Falk Schröder -2240	
Update Neurologie (5 UE) - Demenz - Epilepsie - Morbus Parkinson - Multiple Sklerose - Schlaganfall Leitung: Dr. med. W. Kusch, Münster-Hiltrup		Lernplattform ILIAS 	M: € 49,00 N: € 69,00	10	Madeleine Hubert -2224	



Fortbildungs-App

Mit einem Fingerstreich zur passenden Fortbildung

Mit der kostenlosen Fortbildungs-App haben Sie Zugriff auf den gesamten Fortbildungskatalog der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL mit Informationen zu allen Veranstaltungen.

www.akademie-wl.de/app



Akademie



App Store



Google Play

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Akupunktur Block A (Grundkurs) (24 UE) zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung „Akupunktur“ – Vorstellung wissenschaftlicher und akupunkturrelevanter Grundlagen der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) – Durchführung der Akupunkturbehandlung Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel		Lernplattform ILIAS	M: € 699,00 N: € 769,00	48	Guido Hüls -2210	
DMP-spezifische Online-Fortbildung (je Modul 2 UE) in Zusammenarbeit mit dem Hausärzterverband Westfalen-Lippe e. V. Zielgruppe: Ärzte/innen, die im Rahmen der DMP-Verträge tätig sind und Interessierte – Asthma bronchiale/COPD Modul 1: Asthma bronchiale/COPD Modul 2: Inhalationstherapie/Pneumonie Modul 3: Schlafbezogene Atemstörungen/Sport bei COPD Modul 4: Chronisch persistierender Husten/Schweres Asthma Modul 5: Fallbeispiele Asthma/COPD Modul 6: Medikamentöse Therapie – Diabetes mellitus Modul 1: Diabetisches Fußsyndrom Modul 2: Diabetes und Herz Modul 3: Diabetes und Sport – Koronare Herzkrankheit (KHK) Modul 1: Herzinsuffizienz Modul 2: Arrhythmien Modul 3: Gerinnungsmanagement und Akutes Koronarsyndrom Hinweis: Die einzelnen Module können frei gewählt werden. Hinweis DMP: Die Module sind gemäß der Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit den Erkrankungen „Asthma bronchiale/COPD“, „Diabetes mellitus Typ 2“ und „Koronare Herzkrankheit (KHK)“ in Westfalen-Lippe anerkannt.		Lernplattform ILIAS	(je Modul) Mitglieder Akademie und Hausärzterverband WL: € 29,00 Mitglieder Akademie oder Hausärzterverband WL: € 35,00 Nichtmitglieder: € 49,00	(je Modul) 4	Madeleine Hubert -2224	 
Pneumologie Online (je Modul 2 UE) Modul 1: Asthma bronchiale/COPD Modul 2: NASA/COBRA-Programm Modul 3: Obstruktive Atemwegserkrankungen/Pneumonie Modul 4: Schlafapnoe/Schlafbezogene Atemstörungen/Schlafstörungen aus pneumologischer Sicht Modul 5: Sport als Therapiebeitrag bei COPD/Differentialdiagnose der chronischen Dyspnoe Modul 6: Fallbeispiele Asthma/COPD Hinweis: Die einzelnen Module können frei gewählt werden. Hinweis DMP: Die Module 1, 2, 3, 5 und 6 sind gemäß der Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit den Erkrankungen „Asthma bronchiale/COPD“ in Westfalen-Lippe anerkannt.		Lernplattform ILIAS	(je Modul) M: € 35,00 N: € 49,00	(je Modul) 4	Parisia Olube -2243	 
HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI) (4 UE) – Epidemiologie von HIV und STI – Darstellung und Wissen über die gängigsten STI – Definition und Konzepte von Sexualität – Sexuelles Verhalten – STI-Diagnostik Leitung: Prof. Dr. med. N. H. Brockmeyer, Bochum Hinweis: Ärzte/innen, die an der Vereinbarung über die HIV-Präexpositionsprophylaxe gemäß § 20j SGB V teilnehmen, können mit dieser Fortbildung theoretische Kenntnisse im Bereich HIV/Aids nachweisen (4 Punkte).		Lernplattform ILIAS	M: € 79,00 N: € 99,00	8	Madeleine Hubert -2224	
Dermatologische Online-Fortbildung (4 UE) Online-Quiz mit jeweils 20 Fragen zu den Themenbereichen – Dermatoonkologie – Differenzialdiagnosen und Therapie Leitung: Dr. med. T. Brinkmeier, Dortmund		Lernplattform ILIAS	M: € 49,00 N: € 69,00	8	Hendrik Petermann -2203	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Aufbauschulung (6 UE) Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Dr. med. Chr. Saße, Münster Hinweis: Ärzte/innen, die sich nach Ablauf der 5-jährigen Frist auch weiterhin für die „Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung“ ihrer Praxis entscheiden, kommen mit der Teilnahme an der Aufbauschulung bis zum Ablauf einer Frist von weiteren 5 Jahren ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Unfallverhütung und zum Arbeitsschutz nach.		 Lernplatt- form ILIAS	M: € 419,00 N: € 469,00	12	Anja Huster -2202	
eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einschl. Nieren, Harnblase, Thorax (ohne Herz), Schilddrüse - Grundkurs (mind. 20 Module) - Aufbaukurs (mind. 16 Module) - Refresherkurs (mind. 20 Module) Leitung: Dr. med. L. Büstgens, Barenburg, Priv.-Doz. Dr. med. Chr. Jakobeit, Radevormwald, Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt		 Lernplatt- form ILIAS Demo-Ver- sion: www. akademie- wl.de/ilias	(je Kursbuch) € 79,00	(je Mo- dul) 1	Gisbert Höltling -2233	
eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie in der Pädiatrie (mind. 10 Module) - Einführung in den Untersuchungsgang - Physik des Ultraschalls - Artefakte - Nieren und Harnableitendes System - Hüftsonographie - Magen-Darm-Trakt - Weibliches Genitale - Männliches Genitale - Schilddrüse - Schädel Leitung: Frau Dr. med. Annette Schmitz-Stolbrink, Dortmund		 Lernplatt- form ILIAS Demo-Ver- sion: www. akademie- wl.de/ilias	€ 119,00	(je Mo- dul) 1 bzw. 2	Hendrik Petermann -2203	

ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN						
						www.akademie-wl.de/katalog
Arbeitsmedizinisches Kolloquium AU-Bescheinigung per App aus arbeitsrecht- licher Sicht Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, S. Neumann, Bochum Schriftliche Anmeldung erforderlich!	Mi., 10.06.2020 15.00–17.15 Uhr Lernplattform ILIAS		M: € 10,00 N: € 30,00	4	Anja Huster -2202	
Amerikanischer Krebskongress 2020 – Nachlese Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum, Prof. Dr. med. M. Heike, Dortmund Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 10.06.2020!	Mi., 17.06.2020 17.00–20.30 Uhr Lernplattform ILIAS		M: € 20,00 N: € 30,00	5	Eugénia de Campos -2208	
Extertaler Fortbildungstag Medien und Abhängigkeit – Nur Sklaven sind ständig erreichbar! Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte Leitung: Dr. med. A. Bransi, Extertal-Laßbruch Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 10.06.2020!	Mi., 17.06.2020 16.00–19.00 Uhr Lernplattform ILIAS		M: € 20,00 N: € 30,00 Andere Zielgruppen: € 30,00	4	Parisia Olube -2243	
16. Sozialmediziner-Tag Die Sozialmediziner/innen im aktuellen Spannungsfeld zwischen Gesundheitspolitik, Medizin und Ökonomie Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Moderation: Dr. med. J. Dimmek, Hamm, Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. M. Körner, Münster, Dr. med. M. Rieger, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Fr., 11.09.2020 11.00–19.00 Uhr Sa., 12.09.2020 9.00–13.00 Uhr Bad Sassendorf, Tagungs- und Kon- gresszentrum Bad Sassendorf (TuK), Eichendorffstr. 2		€ 145,00	12	Melanie Dietrich -2201	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Nikotin und Tabak Was Ärzte/innen und Zahnärzte/innen über Nikotin und Tabak wissen und was sie können sollten Fortbildungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg-Fredeburg Hinweis: Anrechnungsfähiger Baustein für die curriculare Fortbildung „Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung“ gem. Curricula der Bundesärztekammer Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 07.10.2020!	Mi., 14.10.2020 16.00–19.30 Uhr Lernplattform ILIAS		€ 49,00	5	Madeleine Hubert -2224	
Verkehrsmedizin – Patientenaufklärung und Beratung Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld Hinweis: Anrechnungsfähig auf das Modul 1 der curricularen Fortbildung „Verkehrsmedizinische Begutachtung“ gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) Curriculum der Bundesärztekammer Schriftliche Anmeldung erforderlich!	Mi., 28.10.2020 16.00–20.00 Uhr Lernplattform ILIAS		M: € 20,00 N: € 30,00	6	Burkhard Brautmeier -2207	
Keine Angst vorm ersten Dienst Notfalldiagnostik in der Notaufnahme. Die wichtigsten Krankheitsbilder und Differenzialdiagnosen zu den häufigsten Leitsymptomen (mit Liveschall). Zielgruppe: Junge Ärzte/innen in internistischen, chirurgischen, fachdisziplinübergreifenden Notaufnahmen und Klinikambulanzen sowie interessierte Medizinstudierende im PJ Leitung: Dr. med. J. A. Gehle, Dr. med. Chr. Haurand, Gelsenkirchen Schriftliche Anmeldung erforderlich!	Sa., 27.02.2021 9.00–17.15 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214 - Erster Dienst/Fortbildung/Ausbildung/ Konzept vs. Kaltes Wasser - Modul I - Thoraxschmerz/Luftnot/ Thrombose/Ischämien - Modul II - Abdominalschmerz - Weiter lernen, weiterkommen – mit Ihrer Akademie für medizinische Fortbildung - Dienst in der Zentralen Notaufnahme: Mehr als ABC und SOP? - Modul III – Neurologie - Modul IV - Die drei wichtigsten endokrinen Störungen im Notdienst		M: € 30,00 N: € 50,00	9	Jutta Upmann -2214	

WEITERBILDUNGSKURSE

Die Kurse sind gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 in der Fassung vom 30.06.2018 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

www.akademie-wl.de/katalog



Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)

Akupunktur (Blöcke A–G) Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel 	Block A (Online-Kurs) Blöcke B–E (Blended-Learning-Kurs): Beginn: März 2021 Ende: November 2021 Blöcke F/G (Präsenzkurs – 5 Wochenenden): Beginn: März 2020 Ende: Januar 2021	Hattingen 	Blöcke A–E (pro Block): M: € 699,00 N: € 769,00 Blöcke F/G (pro Wochenende): M: € 549,00 N: € 599,00	Block A: 48 Blöcke B–E: je 32 Blöcke F/G: 80	Guido Hüls -2210	
---	---	---	---	--	---------------------	---

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)						
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1–3) Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 1: So., 18.04.bis Sa., 24.04.2021 Modul 2: Fr./Sa., 28./29.08.2020 Modul 3: Fr./Sa., 06./07.11.2020 (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum Münster Münster 	Modul 1: noch offen Modul 2 und 3: M: € 880,00 N: € 970,00	80	Melanie Dietrich -2201	
Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)						
Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2)   Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, S. Neumann, Bochum	Beginn: August 2020 Ende: Februar 2021 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Bochum 	(je Abschnitt) M: € 850,00 N: € 950,00	je 68	Anja Huster -2202	
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Beginn: Januar 2019 Ende: Anfang 2021 WARTELISTE	Münster 	(je Teil) M: € 750,00 N: € 820,00	je 40	Astrid Gronau -2206	
Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 UE)						
Notartzkurs Westfalen (Kursteile A–D) Leitung: Frau Dr. med. K. Schaller, Dortmund  Organisatorische Koordinatoren: Prof Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. B. Brune, Bochum, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund Neu Simulationstraining Vorrangige Einweisungsfahrten auf Dortmunder NEFs	auf Anfrage	Dortmund- Eving 	noch offen € 50,00 kostenfrei	90	Thore Schröder -2214	
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)						
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf, Priv.-Doz. Dr. med. P. Lenz, Frau Dr. med. B. Roesner, Münster 	Präsenz-Termine: Fr., 22.01.–So., 24.01.2021 und Fr., 19.02.–Sa., 20.02.2021 (zzgl. eLearning)	Münster 	noch offen	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. E. A. Lux, Lünen 	Präsenz-Termine: Fr., 20.11.– So., 22.11.2020 und Fr., 11.12.–Sa., 12.12.2020 (zzgl. eLearning)	Lünen 	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna, K. Reckinger, Herten 	auf Anfrage	Unna 	noch offen	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh, Frau Dr. med. P. Küpper-Weyland, Bünde 	Präsenz-Termin: So., 18.04.– Mi., 21.04.2021 (zzgl. eLearning)	Borkum	noch offen	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 1.050,00 N: € 1.150,00	je 40	Daniel Bussmann -2221	
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Leitung: Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Bochum 	Präsenz-Termin: Mo., 14.09.– Fr., 18.09.2020 (zzgl. eLearning)	Bochum	M: € 1.445,00 N: € 1.595,00	110	Falk Schröder -2240	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Teile A/B und C/D) (160 UE) Leitung: Dr. med. M. Körner, Dr. med. M. Rieger, Münster	Beginn: August 2020 Ende: November 2020 (Quereinstieg möglich)	Münster 	(je Teil) M: € 535,00 N: € 535,00	je 80	Melanie Dietrich -2201	
Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 UE) Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2021 Ende: März 2021 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster 	(je Teil) M: € 535,00 N: € 535,00	je 80	Melanie Dietrich -2201	
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)						
Sportmedizin (56 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. K. Völker, Münster, Prof. Dr. med. Dr. rer. medic. C. Reinsberger, Paderborn	So., 18.04.– Sa., 24.04.2021	Borkum	noch offen	56	Kerstin Zimmermann -2211	
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)						
Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I–V) Leitung: W. Terhaar, Münster 	Präsenz-Termine: Sa., 05.09.2020 und Fr., 12.02.–So., 14.02.2021 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.095,00 N: € 1.205,00	62	Hendrik Petermann -2203	

**STRUKTURIERTE CURRICULARE FORTBILDUNGEN
GEMÄSS CURRICULA DER BÄK**
www.akademie-wl.de/katalog

Antibiotic Stewardship Rationale Antiinfektivastrategien (184 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster 					Guido Hüls -2210	
Grundkurs zum ABS-Beauftragten: Modul I – Antiinfektiva (40 UE)	Präsenz-Termine: Sa., 12.09.2020 und Mo./Di., 02./03.11.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 590,00 N: € 650,00	52		
Aufbaukurs zum ABS-Experten: Modul II – Infektiologie (40 UE) Modul III – ABS (44 UE) Modul IV – Projektarbeit (40 UE) Modul V – Kolloquium (20 UE)	Beginn: Januar 2020 Ende: Mai 2021 (zzgl. eLearning) WARTELISTE	Münster 	auf Anfrage	53 53 44 20		
Ernährungsmedizinische Grundversorgung (100 UE) Leitung: Prof. Dr. med. G. Bönner, Freiburg, Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen 	Präsenz-Termine: Fr., 09.10.– So., 11.10.2020 und Mi., 03.02.– So., 07.02.2021 (zzgl. eLearning) WARTELISTE	Münster 	M: € 1.800,00 N: € 1.850,00	120	Petra Pöttker -2235	
Geriatrische Grundversorgung (60 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal 	Präsenz-Termin: So., 18.04.– Fr., 23.04.2021 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Schulte Althoff -2220	
Gesundheitsförderung und Prävention (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe  	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 12./13.02.2021 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 785,00 N: € 865,00	30	Melanie Dietrich -2201	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Krankenhaushygiene (200 UE)  Modul I: Hygienebeauftragter Arzt (40 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster Modul II: Organisation der Hygiene Modul III: Grundlagen der Mikrobiologie Modul IV: Bauliche und technische Hygiene Modul V: Gezielte Präventionsmaßnahmen Modul VI: Qualitätssichernde Maßnahmen/ Ausbruchmanagement (je 32 UE)	auf Anfrage auf Anfrage	Münster 	Modul I: noch offen auf Anfrage	50 (je Mo- dul) 32	Guido Hüls -2210	
Medizinische Begutachtung (64 UE) Modul I: Grundlagen (40 UE) Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE) Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE) Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul I: auf Anfrage Modul II: Sa., 05.09.2020 Modul III: Allgemeinmedizin/ Innere Medizin: Fr./Sa., 27./28.11.2020 Orthopädie/ Unfallchirurgie: Fr./Sa., 20./21.11.2020 Neurologie/Psychiatrie: Fr./Sa., 13./14.11.2020 Hals-Nasen-Ohren: auf Anfrage	Münster 	Modul I: noch offen Modul II: M: € 299,00 N: € 345,00 Modul III: M: € 795,00 N: € 885,00	64	Melanie Dietrich -2201	
Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der ankündi- gungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedi- zin“ im Bereich der Ärztekammer Westfal- en-Lippe Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	auf Anfrage	Münster 	noch offen	12	Melanie Dietrich -2201	
Medizinische Betreuung von Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung (50 UE) Leitung: Dr. med. J. Stockmann, Bielefeld, Dr. med. S. Elstner MBA, Berlin	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 18./19.09.2020 und Fr./Sa., 20./21.11.2020 und Fr./Sa., 22./23.01.2021 (zzgl. eLearning)	Bad Oeyn- hausen	M: € 1.099,00 N: € 1.299,00	62	Nina Wortmann -2238	
Organisation in der Notaufnahme – Klinische Notfall- und Akutmedizin (80 UE) Leitung: Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund	Präsenz-Termin: Do., 08.10.– So., 11.10.2020 (zzgl. eLearning)	Dortmund 	M: € 1.745,00 N: € 1.920,00	120	Thore Schröder -2214	
Osteopathische Verfahren – Module I–VIII (160 UE) Leitung: Dr. med. R. Tigges, Meschede, Dr. med. R. Kamp, MME, Dr. med. A. Schmitz, Iserlohn	Beginn August 2020 bis Februar 2022 (zzgl. eLearning)	Bestwig 	(je Modul) M: € 625,00 N: € 695,00	192	Kerstin Zimmer- mann -2211	
Reisemedizinische Gesundheitsberatung (32 UE) Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	Präsenz-Termine: Sa., 20.02.2021 und Sa., 17.04.2021 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 619,00 N: € 679,00	44	Guido Hüls -2210	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929		
CURRICULARE FORTBILDUNGEN						www.akademie-wl.de/katalog	
Ärztliche Führung (80 UE) Führen als Erfolgsfaktor – Selbstreflektiert zur erfolgreichen ärztlichen Führungskraft Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hemer, Dr. med. J. A. Gehle, Gelsenkirchen, Dr. med. Chr. Karl, Paderborn, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 27./28.11.2020 und Fr./Sa., 29./30.01.2021 und Fr./Sa., 12./13.03.2021 und Fr./Sa., 28./29.05.2021 (zzgl. eLearning)	Schwerte 	M: € 2.690,00 N: € 2.950,00	96	Lisa Lenzen -2209		
Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen – Theorieteil (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Schmidt, Münster	Präsenz-Termin: Mi., 09.09.–Sa., 12.09.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 950,00 N: € 1.045,00	48	Hendrik Petermann -2203		
Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren und im Sozialen Entschädigungsrecht (24 bzw. 32 UE) Grundlagenmodul (16 UE), Aufbaumodul 1 „Aufenthaltsrechtliches Verfahren“ (8 UE) und/oder Aufbaumodul 2 „Soziales Entschädigungsrecht“ (8 UE) Leitung: Frau Dr. med. H. Bur am Orde-Opitz, Münster, Dr. med. M. Reker, Bielefeld	Grundlagenmodul: auf Anfrage Aufbaumodul 1: auf Anfrage Aufbaumodul 2: auf Anfrage	Bielefeld Bielefeld Münster 	noch offen	24 bzw. 32	Melanie Dietrich -2201		
eHealth – Informationstechnologie in der Medizin (40 UE) Leitung: Prof. Dr. P. Haas, Dortmund	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 11./12.09.2020 und Sa., 17.10.2020 (zzgl. eLearning) (ggf. Webinar)	Dortmund 	M: € 699,00 N: € 765,00	60	Christoph Ellers -2217		
eHealth – eine praxisorientierte Einführung (10 UE) s. S. 32							
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis (30 UE – zus. erforderlich 10 Std. Hospitation) Leitung: Frau Dr. med. K.-A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen	auf Anfrage	Borkum	noch offen	40	Falk Schröder -2240		
72-UE-Kurs zur Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Hannover, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 11./12.12.2020 und Fr./Sa., 15./16.01.2021 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.095,00 N: € 1.195,00	84	Falk Schröder -2240		
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie (40 UE) Leitung: Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen	Mo., 12.04.– Fr., 16.04.2021	Münster 	M: € 1.250,00 N: € 1.375,00	40	Nina Wortmann -2238		
Hautkrebs-Screening (8 UE) Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 29.08.2020	Münster 	M: € 249,00 N: € 299,00 Schulungsmaterialien: € 80,00 zusätzlich	12	Melanie Dietrich -2201		
eRefresher Hautkrebs-Screening (5 UE) s. S. 33							
Herz und Diabetes – Diagnostik/Therapie/Nachsorge (30 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. D. Tschöpe, Bad Oeynhausen	Präsenz-Termine: Sa., 20.02.2021 und Sa., 20.03.2021 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 745,00 N: € 825,00	44	Hendrik Petermann -2203		

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls (12 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. J. Zander, Münster 	Präsenz-Termin: Fr., 18.09.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	€ 295,00	16	Guido Hüls -2210	
Hygienebeauftragter Arzt (40 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster 	auf Anfrage	Münster 	noch offen	50	Guido Hüls -2210	
Impfseminar zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 UE) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So., 19./20.09.2020	Münster 	M: € 339,00 bzw. € 365,00 N: € 389,00 bzw. € 419,00	16	Petra Pöttker -2235	
Lymphologie (55 UE) Leitung: Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum, Dr. med. P. Nolte, Meinerzhagen 	Präsenz-Termine: Sa., 14.11.2020 und Fr./Sa., 11./12.12.2020 (zzgl. eLearning)	Bochum 	M: € 1.095,00 N: € 1.195,00	80	Kristina Schulte Althoff -2220	
Medizinethik (40 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodi, Münster Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster 	Präsenz-Termine: Modul 1: Fr./Sa., 27./28.11.2020 Modul 2: Fr./Sa., 05./06.02.2021 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Schwerte 	(je Modul) M: € 525,00 N: € 575,00	48	Kristina Schulte Althoff -2220	
Migration und Medizin (Module 1–6) Transkulturelle Medizin – Interdisziplinäre Kompetenz im klinischen Alltag (50 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster, Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld 	s. Medizin und Gesellschaftlicher Wandel S. 51				Kristina Schulte Althoff -2220	
Grundlagen- bzw. Aufbaukurs (Prüfarztkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfgruppe bei klinischen Prüfungen (16 UE) Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster	Fr./Sa., 04./05.09.2020 oder Fr./Sa., 27./28.11.2020	Münster	M: € 630,00 N: € 690,00	16	Daniel Bussmann -2221	
MPG-Ergänzungskurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz (MPG) (6 UE) Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster	Di., 23.06.2020 14.00–19.00 Uhr (ggf. Webinar)	Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	6	Daniel Bussmann -2221	
Auffrischkurs (AMG) für Prüfer/innen (5 UE) Praxis Klinischer Prüfungen Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster	Do., 20.08.2020 15.00–19.00 Uhr (ggf. Webinar)	Münster	M: € 295,00 N: € 340,00	5	Daniel Bussmann -2221	
Psychosomatische Grundversorgung/ Patientenzentrierte Kommunikation (50 UE) Theoretische Grundlagen/ Ärztliche Gesprächsführung Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne 	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 04./05.09.2020 und Fr./Sa., 20./21.11.2020 (zzgl. eLearning) WARTELISTE	Haltern 	M: € 1.090,00 N: € 1.190,00	60	Anja Huster -2202	
Psychotraumatologie (40 UE) Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke	Fr., 02.10.– So., 04.10.2020 und Fr., 16.10.–So., 18.10.2020	Schwerte 	M: € 765,00 N: € 840,00	40	Petra Pöttker -2235	
Psychotherapie der Traumafolgestörungen (mind. 100 UE) Block A (45 UE) Block B (44 UE) – Quereinstieg möglich Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld, Dr. med. Th. Haag, Herdecke	Block A So., 18.04.–Fr., 23.04.2021 Block B So., 18.04.–Fr., 23.04.2021	Borkum	Block A: M: € 785,00 N: € 865,00 Block B: M: € 1.100,00 N: € 1.210,00	45 44	Kristina Schulte Althoff -2220	 

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Schmerzmedizinische Grundversorgung – Erstbehandlung und Prävention (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. K.-M. Schregel, Gronau, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum, Dr. med. M. Klock, Siegen 	Präsenz-Termine: Sa., 31.10.2020 und Sa., 28.11.2020 und Mi., 09.12.2020 (zzgl. eLearning)	Bochum / Münster 	M: € 695,00 N: € 765,00	52	Falk Schröder -2240	
Sedierung und Notfallmanagement in der Endoskopie (24 UE)  Zielgruppe: Ärzte/innen, Arztpraxen im Team, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. T. Güß, Münster, Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf	auf Anfrage	Münster 	noch offen	32	Nina Wortmann -2238	
Sexuelle Gesundheit und sexuell übertragbare Infektionen (STI) (44 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. H. Brockmeyer, Bochum 	auf Anfrage	Bochum	M: € 799,00 N: € 875,00	57	Christoph Ellers -2217	
Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung – Modul Neurologie/Psychiatrie (40 UE) Leitung: Dr. med. M. Boentert, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. O. Höffken, Bochum, Prof. Dr. med. P. Young, Bad Feilnbach  	Do., 15.08.2020 und Sa., 12.09.2020 und Sa., 26.09.2020 (zzgl. eLearning)	ILIAS	M: € 995,00 N: € 1.095,00	56	Falk Schröder -2240	
Stressmedizin (52 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen 	auf Anfrage	Gelsen- kirchen 	noch offen	*	Petra Pöttker -2235	
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (24 UE) Konzeption und Durchführung klinischer Studien Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster	Mi., 20.01.2021 – Fr., 22.01.2021	Münster	noch offen	24	Daniel Bussmann -2221	
Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung (28 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. R. Demmel, Breckerfeld, Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg-Bad Fredeburg 	auf Anfrage	Dortmund 	M: € 649,00 N: € 715,00	40	Christoph Ellers -2217	
Klinische Transfusionsmedizin (16 UE) Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte Leitung: Dr. med. H. Hillmann, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dortmund	Do./Fr., 25./26.06.2020 (ggf. Webinar)	Münster	M: € 539,00 N: € 599,00	16	Nina Wortmann -2238	
Transplantationsbeauftragter Arzt (TxB) (48 UE)  Theoretische Fortbildung und Gesprächsführung/Angehörigengespräch (32 UE) Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls (8 UE) Nachweis der Begleitung einer Organspende inkl. Entnahmeoperation (8 UE) Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort, Dr. med. H. Yahya, Duisburg	Theoretische Fortbildung auf Anfrage Gesprächsführung/ Angehörigengespräch auf Anfrage	Düsseldorf	noch offen	*	Guido Hüls -2210	
Verkehrsmedizinische Begutachtung (28 UE) Module I–IV: Verkehrsmedizinische Qualifikation  Modul V (optional): CTU-Kriterien, Probenentnahme Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld	Modul I: Mi., 28.10.2020 Modul II eLearning: 29.10. – 18.11.2020 Modul III und IV: Fr./Sa., 21./22.11.2020 Modul V (optional): auf Anfrage 	ILIAS	Module I–IV: M: € 599,00 N: € 659,00	Mo- dule I–IV: 26	Burkhard Brautmeier -2207	
Ärztliche Wundtherapie (54 UE) Leitung: Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum 	Präsenz-Termine: Sa., 26.09.2020 und Fr./Sa., 13./14.11.2020 (zzgl. eLearning) WARTELISTE	Bochum	M: € 950,00 N: € 1.050,00	79	Daniel Bussmann -2221	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

NOTFALLMEDIZIN NOTFALLMEDIZINISCHE AUS-, WEITER- UND FORTBILDUNGEN WESTFALEN-LIPPE NAWL www.akademie-wl.de/notfall www.akademie-wl.de/katalog					
Notarzkurs Westfalen (Kursteile A–D) (80 UE) 	s. Weiterbildungskurse S. 37				Thore Schröder -2214
Organisation in der Notaufnahme – Klinische Notfall- und Akutmedizin (80 UE) 	s. Strukturiere curriculare Fortbildung S. 39				Thore Schröder -2214
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Zielgruppe: Notärzte/innen und alle notfallmedizinisch interessierten Ärzte/innen Leitung: Dr. med. Chr. Afflerbach, Gelsenkirchen, Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster, Frau Dr. med. S. Brandt, Warendorf, Dr. med. K. Fuchs, Steinfurt, F. Schmidt, Gelsenkirchen, Dr. med. R. Schomaker, Warendorf, Dr. med. H.-G. Schonlau, Coesfeld, Dr. med. P. Wagener, Borken Vorträge und Workshops 29.08.2020: Kindeswohlgefährdung – Intoxikationen – Druckkammereinsätze 21.11.2020: Neue ERC-Leitlinien und Notfallsonographie 13.03.2021: Psychiatrische Notfallsituationen im Rettungsdienst	Sa., 29.08.2020 oder Sa., 21.11.2020 oder Sa., 13.03.2021 jeweils 9.00–17.00 Uhr (Die Teilnahme am Vortragsteil ohne Workshop-Buchung ist möglich!)	Gelsenkirchen Münster Münster		Mitglieder Akademie/AGNNW/Teilnehmer, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden: € 199,00 (nur Vortragsteil: € 99,00) Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 239,00 (nur Vortragsteil: € 119,00)	10 • Thore Schröder -2214
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Zielgruppe: Notärzte/innen und Führungskräfte im Rettungsdienst Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster Expertenvorträge zu aktuellen Themen und Planübungen	Mi., 24.06.2020 oder Mi., 02.09.2020 oder Mi., 07.10.2020 jeweils 9.45–15.30 Uhr	Münster		Mitglieder Akademie/AGNNW/Teilnehmer, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden: € 199,00 Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 239,00	8 • Thore Schröder -2214
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Zielgruppe: Notärzte/innen und Führungskräfte im Rettungsdienst Leitung: Dr. med. Chr. Paul, Köln Vorträge: Zusammenwirken von Rettungsdienst und Polizei in Bedrohungslagen	Do., 27.08.2020 oder Do., 12.11.2020 jeweils 9.45–15.30 Uhr	Münster		Mitglieder Akademie/AGNNW/Teilnehmer, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden: € 119,00 Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 139,00	7 • Thore Schröder -2214
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Zielgruppe: Notärzte/innen und Führungskräfte im Rettungsdienst Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster Realistische Einsatzübung von Feuerwehr und Rettungsdienst Begrenzte Teilnehmerzahl (2 Plätze pro Veranstaltungstermin)!	Mi., 08.07.2020 oder Mi., 29.07.2020 oder Do., 30.07.2020 oder Do., 27.08.2020 oder Mi., 02.09.2020 oder Di., 22.09.2020 oder Do., 24.09.2020 oder Di., 27.10.2020 oder Mi., 28.10.2020 oder Do., 05.11.2020 oder Di., 10.11.2020 oder Di., 08.12.2020 oder Mi., 09.12.2020 jeweils 8.00–15.45 Uhr	Telgte		Mitglieder Akademie/AGNNW/Teilnehmer, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden: € 199,00 Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 239,00	11 • Thore Schröder -2214

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Qualifikation zur/zum Leitenden Notärztin/ Leitenden Notarzt (40 Zeitstunden) Gemeinsames Seminar mit Organisatori- schen Leitern Rettungsdienst (OrgL)  Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. A. Wiegratz, Krefeld, M. Hübner, Münster	Präsenz-Termin: Mo., 30.11.– Fr., 04.12.2020 oder Mo., 14.12.– Fr., 18.12.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.290,00 N: € 1.420,00 (inkl. Über- nachtung und Vollverpfle- gung)	61	Thore Schröder -2214	
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: L. Mittelstädt, Witten	Mi., 28.10.2020 16.00–20.00 Uhr	Herne 	M: € 140,00 N: € 170,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxisinhaber: M: € 335,00 N: € 425,00	6	Nina Wortmann -2238	
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 19.08.2020 16.00–20.00 Uhr	Münster 		6	Nina Wortmann -2238	
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum	Mi., 16.09.2020 16.00–20.00 Uhr	Bochum		6	Nina Wortmann -2238	
Intensivseminar Kindernotfälle Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	auf Anfrage	Gütersloh 	M: € 415,00 N: € 459,00	11	Nina Wortmann -2238	
Intensivseminar Kindernotfälle Leitung: Dr. med. T. Güß, Frau Dr. med. K. Schulze-Oechtering, Münster	Sa., 12.09.2020 9.00–17.30 Uhr	Münster 	M: € 415,00 N: € 459,00	11	Nina Wortmann -2238	
Lungensonographie – eine wertvolle Me- thode zur Abklärung der akuten Dyspnoe – nicht nur für die Intensiv- und Notfall- medizin Leitung: Dr. med. U. Böck, Dr. med. M. Markant, Marl	s. Ultraschallkurse S. 46				Thore Schröder -2214	
Sonographie in der Notfallmedizin Leitung: Dr. med. E. Braganza, Olpe	s. Ultraschallkurse S. 46				Thore Schröder -2214	
Der psychiatrische Notfall Leitung: Dr. med. S. Streit, Münster	Sa., 19.09.2020 9.00–13.00 Uhr	Münster 	M: € 149,00 N: € 179,00	5	Astrid Gronau -2206	
Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	Sa., 05.12.2020 9.00–16.45 Uhr	Münster 	M: € 199,00 N: € 239,00	9	Astrid Gronau -2206	

STRAHLENSCHUTZKURSE

www.akademie-wl.de/strahlenschutzwww.akademie-wl.de/katalog

Aktualisierung der Fachkunde oder Kennt- nisse im Strahlenschutz bei der Anwendung von Röntgenstrahlen nach der Strahlen- schutzverordnung (8 UE) (eLearning 4 UE/Präsenz 4 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, MPE, MTA/MTRA, Medizinische Fachangestellte Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster, Dr. med. H.-J. Meyer-Krahmer, Steinfurt, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn 	Sa., 27.06.2020 9.00–12.30 Uhr  Präsenz-Termine: Mi., 23.09.2020 oder Sa., 21.11.2020 (alle Termine zzgl. eLearning)	ILIAS Münster Münster 	M: € 169,00 N: € 189,00 MPE: € 189,00 MTA/MTRA: € 169,00 MFA: € 149,00	12	Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234	
Grundkurs im Strahlenschutz (26 UE) (eLearning 8 UE/Präsenz 18 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn 	Präsenz-Termin: Mo./Di., 14./15.09.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 349,00 N: € 399,00	34	Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 UE) (eLearning 4 UE/Präsenz 16 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn	Präsenz-Termin: Mo./Di., 21./22.09.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 325,00 N: € 375,00	24	Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234	
Spezialkurs für Interventionsradiologie (8 UE) (eLearning 3 UE/Präsenz 5 UE) Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme an dem 20-stündigen Spezialkurs im Strahlenschutz Leitung: Dr. med. M. Köhler, Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster	auf Anfrage	Münster 	noch offen	11	Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234	

HYGIENE UND MPG
www.akademie-wl.de/katalog


Hygienebeauftragter Arzt | Krankenhaushygiene | Hygiene und Desinfektion zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten in der Arztpraxis | Aufbereitung von Medizinprodukten zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetrieberverordnung | Refresherkurse Hygiene/MPG | eRefresherkurse Hygiene/MPG
Ansprechpartner: Guido Hüls / Lisa Lenzen, Tel.: 0251 929-2210/-2209

ULTRASCHALLKURSE

Die Kurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschall Diagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) in der ab dem 01.04.2020 geltenden Fassung
www.akademie-wl.de/ultraschall



eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“ 	s. eLearning-Angebote S. 35				Gisbert Hölting -2233	
eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“ 	s. eLearning-Angebote S. 35				Hendrik Petermann -2203	
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt 	Präsenz-Termin: Mo., 25.01.– Do., 28.01.2021 (zzgl. eLearning)	Theoretischer Teil: Witten Praktischer Teil: Dateln oder Gelsenkirchen oder Gelsenkirchen-Buer oder Witten	M: € 720,00 N: € 795,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM Plakette)	36	Thore Schröder -2214	
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. A. Esaphi, Olpe	Do., 17.09.– So., 20.09.2020	Olpe 	M: € 670,00 N: € 735,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Thore Schröder -2214	
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. A. Esaphi, Olpe	Do., 05.11.– So., 08.11.2020	Olpe 	M: € 670,00 N: € 735,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	40	Thore Schröder -2214	
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Sa./So., 26./27.09.2020	Steinfurt	M: € 590,00 N: € 650,00	28	Thore Schröder -2214	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Fr./Sa., 06./07.11.2020	Steinfurt	M: € 590,00 N: € 650,00	20	Thore Schröder -2214	
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Fr./Sa., 12./13.03.2021	Steinfurt	M: € 620,00 N: € 685,00	20	Thore Schröder -2214	
Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Aufbaukurs) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr., 11.09.– So., 13.09.2020	Münster 	M: € 610,00 N: € 670,00	30	Thore Schröder -2214	
Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Abschlusskurs) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa./So., 12./13.09.2020	Münster 	M: € 610,00 N: € 670,00	20	Thore Schröder -2214	
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Chr. Kirsch, Lippstadt	Mi., 02.12.– Sa., 05.12.2020	Lippstadt	M: € 590,00 N: € 650,00	38	Thore Schröder -2214	
Fortbildungskurs: Lungensonographie – eine wertvolle Methode zur Abklärung der akuten Dyspnoe – nicht nur für die Intensiv- und Notfallmedizin Leitung: Dr. med. U. Böck, Dr. med. M. Markant, Marl	Sa., 26.09.2020 <i>oder</i> Sa., 14.11.2020 jeweils 9.00–16.00 Uhr	Marl	M: € 349,00 N: € 399,00	10	Thore Schröder -2214	
Fortbildungskurs: Sonographie in der Notfallmedizin Leitung: Dr. med. E. Braganza, Olpe	Mi., 16.09.2020 9.00–17.00 Uhr	Olpe 	M: € 349,00 N: € 399,00 (incl. eLearning-Module „Akutes Abdomen“)	11	Thore Schröder -2214	
Fortbildungskurs: Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Fr., 04.09.2020 9.00–16.30 Uhr	Witten/ Hattingen	M: € 349,00 N: € 399,00 (incl. Kapitel „Darmschall“, incl. DEGUM- Plakette)	9	Thore Schröder -2214	
Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf – Update 2020 QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V (Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung) Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Präsenz-Termin: Sa., 24.10.2020 (zzgl. eLearning)	Herne 	M: € 349,00 N: € 399,00	12	Thore Schröder -2214	
Refresherkurs: Sonographie (Abdomen, Leber, Pankreas, Magen-Darmtrakt, Schilddrüse, Kontrastmittelsonographie) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Leitung: Frau Prof. Dr. med. A. von Herbay, Hamm	Fr., 06.11.2020 9.00–18.30 Uhr	Hamm	M: € 379,00 N: € 435,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM- Plakette)	11	Thore Schröder -2214	
Refresherkurs: Sonographie (Abdomen, Retroperitoneum, Harnblase und Schilddrüse) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Fr., 19.02.2021 9.00–17.15 Uhr	Witten/ Hattingen	M: € 379,00 N: € 435,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM- Plakette)	10	Thore Schröder -2214	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
DMP						
Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V www.akademie-wl.de/katalog						
DMP-spezifische Online-Fortbildung	 s. eLearning-Angebote S. 34				Madeleine Hubert -2224	
Pneumologie Online	 s. eLearning-Angebote S. 34				Parisia Olube -2243	
Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) (22 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Frau K. Popkirova, Priv.-Doz. Dr. med. B. Schaaf, Dortmund, Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Essen	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 04./05.12.2020 (zzgl. eLearning)	Dortmund	M: € 699,00 N: € 769,00 Andere Zielgruppen: € 699,00 (Inkl. Schulungsunterlagen im Wert von € 140,00)	28	Guido Hüls -2210	

QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT

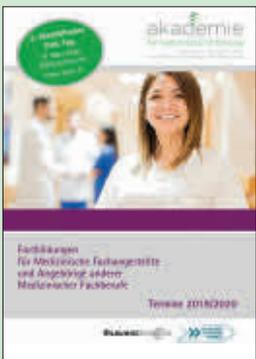
www.akademie-wl.de/katalog



KPQM – KV-Praxis-Qualitätsmanagement – Schulung zum Qualitätsmanagement | Risiko- und Fehlermanagement – Praktische Umsetzung mit Hilfe des Qualitätsmanagements | Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung
Ansprechpartner: Falk Schröder, Tel.: 0251 929-2240

WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE						
www.akademie-wl.de/katalog						
Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der anerkennungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	s. Strukturierte curriculare Fortbildungen S. 39				Melanie Dietrich -2201	

MFA-VERANSTALTUNGEN – FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.akademie-wl.de/mfa.

E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de
Telefon: 0251 929-2204

Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (www.akademie-wl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.



Hier geht es zur Broschüre



Akademie

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Mi., 09.09.2020 oder Mi., 25.11.2020 jeweils 14.00–19.00 Uhr	Rheine Dortmund	M: € 499,00 N: € 549,00	6	Anja Huster -2202	
Aufbauschulung s. S. 35						
Medizin kompakt Updates in der Medizin  Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis (64 UE) 22.02.2021: Angiologie/Diabetologie/Gastroenterologie/Kardiologie/Nephrologie/Rheumatologie 23.02.2021: Chirurgie/Unfallchirurgie/Orthopädie/Infektiologie/Antibiotic Stewardship/Notfallmedizin/Schmerztherapie 24.02.2021: Augenheilkunde/Dermatologie/Allergologie/Frauenheilkunde/Geburtshilfe/Kinder- und Jugendmedizin/Pneumologie 25.02.2021: Geriatrie/Neurologie/Palliativmedizin/Psychiatrie 26.02.2021: Hals-Nasen-Ohrenheilkunde/Pathologie/Radiologie/Moderne bildgebende Verfahren/Urologie Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster-Hiltrup, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund	Präsenz-Termin: Mo., 22.02.– Fr., 26.02.2021 (zzgl. eLearning) (Die Fortbildungstage können einzeln gebucht werden.)	Münster 	M: € 1.195,00 N: € 1.315,00 Tageskarte M: € 270,00 N: € 295,00	90	Guido Hüls -2210	
Klinische Elektroneurophysiologie Elektroenzephalografie Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Recklinghausen	Fr., 21.08.2020 14.00–18.00 Uhr Sa., 22.08.2020 9.00–17.30 Uhr	Recklinghausen	M: € 249,00 N: € 299,00	17	Guido Hüls -2210	
Klinische Elektroneurophysiologie Neurografie/Myografie Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Recklinghausen	Fr., 25.09.2020 14.00–18.00 Uhr Sa., 26.09.2020 9.00–17.30 Uhr	Recklinghausen	M: € 249,00 N: € 299,00	17	Guido Hüls -2210	
Manuelle/Osteopathische Medizin Effiziente Untersuchungstechniken und praxisorientierte Behandlungsansätze Leitung: Dr. med. R. Kamp, MME, Iserlohn, Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 22.08.2020 9.00–16.45 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 349,00	10	Petra Pöttker -2235	
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atemstörungen (30 UE)  Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne/Bochum/Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Bad Feilnbach	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 28./29.08.2020 (zzgl. Hospitation und eLearning) (ggf. Webinar)	Herne 	M: € 499,00 N: € 549,00	42	Christoph Ellers -2217	
ABS – Antibiotic Stewardship ambulant (8 UE)  Zielgruppe: Ärzte/innen und Apotheker/innen Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Münster	Präsenz-Termin: Mi., 02.09.2020 (zzgl. eLearning)	Dortmund 	M: € 179,00 N: € 215,00	10	Guido Hüls -2210	
Personalmanagement in der Arztpraxis Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte in Leitungsfunktionen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe in Leitungsfunktionen Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck	Sa., 26.09.2020 9.00–16.30 Uhr	Münster 	AG/M: € 299,00 AG/N: € 345,00		Julia Nowotny -2237	
Kardiale Differenzialdiagnose mittels Elektrokardiogramm (EKG) Vom Symptom zur Diagnose und Therapie Leitung: Dr. med. G. Huhn, Münster	Fr., 30.10.2020 9.00–17.00 Uhr	Münster 	M: € 279,00 N: € 319,00	9	Eugénia de Campos -2208	
Praktischer Tapingkurs Praxis moderner Tapingverfahren Leitung: Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 31.10.2020 oder Sa., 12.12.2020 jeweils 9.00–16.45 Uhr	Münster 	M: € 299,00 N: € 349,00	10	Guido Hüls -2210	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Angststörungen in der ärztlichen Praxis Erkennen und behandeln Leitung: Dr. med. G. Driesch, Münster	Mi., 04.11.2020 16.30–20.30 Uhr	Münster 	M: € 159,00 N: € 189,00	6	Petra Pöttker -2235	
Ärztliche Leichenschau Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, M.A., Münster	Mi., 04.11.2020 16.00–21.00 Uhr	Münster 	M: € 185,00 N: € 220,00	6	Guido Hüls -2210	
Gewalt gegen Ärzte/innen und medizinisches Fachpersonal Arztpraxis und Krankenhaus als Tatort Gewaltsachen/-dimensionen und Möglichkeiten des Handelns Lösungen für einen sicheren Arbeitsalltag Theorie, hands on und praktisches Handlungstraining in Gruppen Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte, Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe und Mitarbeiter/innen im Öffentlichen Gesundheitsdienst Leitung: Dr. med. K. Fuchs, Steinfurt	Sa., 07.11.2020 9.00–16.00 Uhr (Die Teilnahme nur am Vormittag ohne praktisches Handlungstraining ist möglich.)	Dortmund 	M: € 199,00 N: € 239,00	Theorie: 4 Handlungstraining: 5	Kerstin Zimmermann -2211	
Medical English – Communication Skills for Doctors Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Chr. Herzmann, Borstel	Sa., 07.11.2020 9.30–17.30 Uhr	Münster 	M: € 249,00 N: € 299,00	11	Astrid Gronau -2206	
EKG-Seminar Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr., 13.11.2020 13.30–20.30 Uhr Sa., 14.11.2020 9.00–14.00 Uhr	Münster 	M: € 279,00 N: € 319,00	14	Petra Pöttker -2235	

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Anträge können auch web-basiert gestellt werden. Zur Nutzung des Online-Portals sind zunächst die Zugangsdaten unter www.aekwl.de/zugang-erkennung anzufordern. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden gem. Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter: www.aekwl.de → Für Ärzte → Arzt und Recht → Satzungen der ÄKWL → Verwaltungsgebührenordnung. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird eine zusätzliche Gebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist, d. h. weniger als vier Wochen (28 Tage) vor Veranstaltungsbeginn, gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2223/2230/2242 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“ vom 01.07.2014, die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 01.12.2016 und die Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung vom 24.04.2015 zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie über die „Bundesweite Bildungssuche“ der Bundesärztekammer

www.baek-fortbildungssuche.de/

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in einer standardisierten Form in die „Bundesweite Bildungssuche“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle bitten wir Sie, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Körperliche Untersuchung des Bewegungsapparates (9 UE) Von der Untersuchung zur Diagnose – Schultergelenk, Hüftgelenk, Kniegelenk und Fuß Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Lüring, Dortmund 	Präsenz-Termin: Fr., 20.11.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 299,00 N: € 349,00	10	Petra Pöttker -2235	
Lungenfunktion Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. K.-J. Franke, Lüdenscheid	Sa., 28.11.2020 9.00–15.00 Uhr	Lüdenscheid	M: € 325,00 N: € 375,00 Andere Zielgruppen: € 325,00	9	Guido Hüls -2210	
SKILLS LAB Gelenke, Wirbelsäule, Muskeln, Knochen und Nerven Einfach und effektiv: Vom Schmerz und Symptom zur Diagnose (10 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Chr. Lüring, Dortmund 	Präsenz-Termin: Fr., 04.12.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 259,00 N: € 299,00	12	Petra Pöttker -2235	
Haut und Zentrales Nervensystem Was verrät uns die Haut über das Nervensystem und über andere Organe? Leitung: Prof. Dr. med. G. Kurlmann, Lingen	Fr., 11.12.2020 15.00–19.00 Uhr	Dortmund 	M: € 159,00 N: € 189,00	6	Eugénia de Campos -2208	
EMDR-Einführungsseminar mit Praxistag (32 UE) Leitung: Dr. med. T. M. Mandler, Münster 	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 11./12.12.2020 (zzgl. eLearning) Praxistag: Sa., 27.02.2021	Münster 	M: € 790,00 N: € 890,00	37	Kristina Schulte Althoff -2220	
EMDR-Fortgeschrittenenseminar (22 UE) Leitung: Dr. med. T. M. Mandler, Münster 	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 30./31.10.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 690,00 N: € 760,00	26	Kristina Schulte Althoff -2220	
Die moderne Hausarztpraxis Potentiale erkennen und nutzen Zielgruppe: Hausärzte/innen/hausärztlich tätige Internisten/innen und ihre Mitarbeiter/teams Leitung: S. Spieren MBA, Wenden	Sa., 12.12.2020 9.00–17.00 Uhr	Dortmund 	M: € 299,00 N: € 349,00		Sabine Hölting -2216	

FORUM ARZT UND GESUNDHEIT

www.akademie-wl.de/katalog

Resilienztraining Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 15.08.2020 9.00–16.45 Uhr	Münster 	M: € 349,00 N: € 399,00	11	Petra Pöttker -2235	
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 12.09.2020 9.00–16.45 Uhr	Gevensberg	M: € 349,00 N: € 399,00	11	Petra Pöttker -2235	
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Fr., 20.11.–So., 22.11.2020	Möhnesee-Delecke	M: € 595,00 N: € 655,00	33	Petra Pöttker -2235	
Qigong Yangsheng Übungen zur Pflege des Lebens Leitung: Frau Dr. med. I. Häfner-Gonser, Biberach/Riss	Fr., 11.12.– So., 13.12.2020	Münster	M: € 465,00 N: € 535,00	19	Petra Pöttker -2235	
Yoga-Praxisworkshop Anspannen, um zu entspannen Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Münster	Mi., 24.06.2020 15.30–19.45 Uhr	Münster	M: € 159,00 N: € 189,00	6	Guido Hüls -2210	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

MEDIZIN UND GESELLSCHAFTLICHER WANDEL					
www.akademie-wl.de/katalog					
<p>Migration und Medizin (50 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, Ärztliche Psychotherapeuten, Psychologische Psychotherapeuten, Psychologen</p> <p>Modul 1 + 2: Einführung in die transkulturelle Medizin (10 UE) Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, A. Broclawski, Bielefeld</p> <p>Modul 3: Medizinische Besonderheiten im transkulturellen Kontext – Schwerpunkt Allgemeinmedizin/Innere Medizin/Chirurgie (10 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster, Prof. Dr. med. M. Senkal, Witten</p> <p>Modul 4: Medizinische Besonderheiten im transkulturellen Kontext – Schwerpunkt Neurologie/Psychiatrie (10 UE) Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld</p> <p>Modul 5: Der Fremde zwischen Neu-Gier und Neu-Angst – Kommunikative Aspekte der transkulturellen Medizin (10 UE) Leitung: Dr. med. G. Driesch, Münster</p> <p>Modul 6: Medizinische Besonderheiten im transkulturellen Kontext – Schwerpunkt Frauenheilkunde/Geburtshilfe/Kinder- und Jugendmedizin (10 UE) Leitung: Dr. med. B. Hanswille, M. Al-Tawil, Dortmund</p> <p>Hinweis: Anrechenbare Bausteine auf das Fortbildungscurriculum „Transkulturelle Medizin“ der ÄKWL – s. S. 51</p>	<p>Präsenz-Termine:</p> <p>auf Anfrage</p> <p>Sa., 31.10.2020</p> <p>auf Anfrage</p> <p>auf Anfrage</p> <p>Sa., 14.11.2020</p> <p>(alle Termine zzgl. eLearning)</p> <p>(Die Fortbildungstage können einzeln gebucht werden.)</p>	<p>noch offen</p> <p>Münster</p> <p>noch offen</p> <p>noch offen</p> <p>Dortmund</p>	<p>Modul 1 + 2: M: € 289,00 N: € 329,00</p> <p>Module 3–6 (je Modul): M: € 289,00 N: € 329,00</p>	<p>15</p> <p>12</p> <p>12</p> <p>12</p> <p>12</p>	<p>Module 1 + 2, 3, 4, 6: Kristina Schulte Althoff -2220</p> <p>Modul 5: Kerstin Zimmermann -2211</p>
					

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN			
VB Dortmund			
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand		Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de , Tel. 0231 987090-0
Ärzteverein Unna e. V.	Veranstaltungen jeweils freitags, 04.09., 02.10., 06.11., 04.12.2020, 19.00 Uhr im Ringhotel Katharinenhof, Bahnhofstr. 49, 59423 Unna (Details s. Homepage)	2	Dr. Marcus Dormann, Tel.: 02303 21028, Internet: www.aerzteverein-unna.de E-Mail: info@aerzteverein-unna.de
Hausarztforum des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)		3	Ulrich Petersen, Tel.: 0231 409904, Fax: 0231 4940057
VB Münster			
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlusstreffen dritter Freitag im November		Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein-altkreis-ahaas.de , Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260

Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Kurs-/Seminar-Anmeldungen

Schriftliche Anmeldungen an:
Akademie für medizinische Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022
Münster, per Fax: 0251 929-2249 oder per
E-Mail: akademie@aekwl.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog,
um sich für Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Regelungen für die Rückerstattung von Teilnehmergebühren s. u.

Teilnehmergebühren

Kurse/Seminare/Workshops:
s. jeweilige Ankündigung

M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

Fortbildungszertifikat

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt.

Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung
Telefonische Auskünfte unter:
0251 929-2212/2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Die Themen finden Sie auf der Homepage der Akademie unter: www.akademie-wl.de/schwerpunktthemen

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW teil.

Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der Akademie unter: www.akademie-wl.de/foerderung

Symbollegenden

 = Online-Lernplattform ILIAS

 = Blended Learning/eLearning

 = Webinar

• = Fortbildungspunkte

* = Zertifizierung beantragt

 = Barrierefreier Zugang bis zum Tagungsraum

 = Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

Auszug aus den Rückerstattungsregelungen

(abrufbar unter www.akademie-wl.de/katalog)

Regelung bei Präsenzveranstaltungen/ Blended-Learning-Veranstaltungen

Bei Rücktritt oder Nichterscheinen erfolgt eine Erstattung der Kurs- bzw. Teilnehmergebühren nach folgenden Kriterien:

vom 35. bis 22. Tag vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn	volle Rückerstattung abzüglich € 25,00 anteilige Gebühr
vom 21. bis 11. Tag vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn	75 % Rückerstattung jedoch mindestens € 25,00 anteilige Gebühr
vom 10. bis 4. Tag vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn	50 % Rückerstattung jedoch mindestens € 25,00 anteilige Gebühr
ab dem 3. Tag vor Kursbeginn	keine Rückerstattung

Abweichend von der o. g. Regelung wird bei Veranstaltungen mit einer Teilnehmergebühr von € 25,00 und niedriger diese bei Stornierung ab dem 21. Tag vor Veranstaltungsbeginn vollständig

einbehalten. Bis zum 22. Tag werden keine Stornokosten erhoben. Im Rahmen der Rückerstattungsregelungen gelten Ausnahmen bei Todesfall in der Familie (1. Grades) und bei Nachweis eines stationären Krankenhausaufenthaltes der Teilnehmerin/des Teilnehmers.

Regelung bei eLearning-Maßnahmen

Handelt es sich bei dem gebuchten Angebot um eine reine eLearning-Maßnahme (Telelernphase ohne Präsenztermin), besteht das Recht, die Teilnahme binnen 14 Tagen ab Zugang der Teilnahmebestätigung kostenlos und ohne Angabe von Gründen zu widerrufen.

Bei Rücktritt von einer eLearning-Maßnahme nach Ablauf der Widerrufsfrist erfolgt die Rückerstattung unter der Voraussetzung, dass die Lerninhalte nachweislich nicht in Anspruch genommen wurden. Eine anteilige Gebühr in Höhe von 25,00 EUR wird berechnet.

Vorbehalt: Wenn die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird, der Referent/die Referentin erkrankt oder andere, nicht zu beeinflussende wichtige Gründe vorliegen, behalten wir uns vor, eine Veranstaltung abzusagen bzw. zu verschieben. Falls eine Absage erfolgt, besteht kein Anspruch auf Durchführung.

WEITERBILDUNG

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen gemäß der Weiterbildungsordnung erteilt:

Facharztanerkennungen**Orthopädie und Unfallchirurgie**

Aubida Badran, Marl
Aleksey Bashirov, Recklinghausen
Dr. med. Markus Bierwirth, Unna
Berthold Blickle, Bochum
Mohammad Ghanam, Bottrop
Inna Ilchuk, Rheine
Dr. med. Philipp Rottler, Olsberg
Julia Siek, Herten

Allgemeinchirurgie

Ghaith Alnammous, Hemer
Liliane Schoepe, Münster
Vasilii Sorokin, Bad Driburg

Viszeralchirurgie

Ayman Alrahwani, Lübbecke
Francisco de Borja Cabrera
Jensen, Lüdenscheid
Dr. med. Ann-Kathrin
Eichelmann, Münster
Doctor-medic Hussam Naes,
Siegen
Alexandr Schewelev, Arnsberg

**Frauenheilkunde
und Geburtshilfe**

Najat Azaga, Lüdenscheid
Lisa Hoffmann, Bochum
Arlind Nikollari, Paderborn
Darshana Pathak, Höxter
Anastasia Stamati, Datteln

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Dr. med. Kerstin Belting,
Gelsenkirchen
Dr. med. Nadja Kossuch,
Dortmund
Hassan Takouk, Minden

Innere Medizin

Duktur fi-t-tibb al-bashari (Univ.
Damaskus) Anas Adie, Hagen
Mustafa Al-Hadeethi, Hagen
Dr. med. Lena Bartke, Bochum
Marielen Dreismeier, Bochum
Jonas Emmerling, Finnentrop
Jana Engel, Steinfurt
Roman Funke, Unna
Dr. med. Kirstin Kimm, Dortmund
Dr. med. Philip Kleinschmidt,
Münster
Dr. med. Felix Pörsch, Ochtrup
Josef Pospiech, Bochum
Doctor-medic Sana Rourou,
Lippstadt
Jessika Schnitker, Gütersloh
Burghard Tornau, Bochum
Dr. med. Georg von Czetztritz
und Neuhaus, Minden
Sarah Wahl, Schwerte
Nedall Zalloum, Herne

**Innere Medizin
und Gastroenterologie**

Dr. med. Angela Beseler,
Paderborn
Patrick Oliver David Heckhuis,
Rheine

**Innere Medizin und
Hämatologie und Onkologie**

Dr. med. Anja Lukas, Münster
Imad Qadri, Meschede

Innere Medizin und Kardiologie

Grigorios Chantzantonis, Münster
Wolfgang Dierschke, Bottrop
Klotilda Jahaj, Lüdenscheid
Tamer Salama,
Rheda-Wiedenbrück
Priv.-Doz. Dr. med. Christian
Tesche, Dortmund

**Innere Medizin
und Nephrologie**

Dr. med. Larissa Siebeneck,
Münster

**Innere Medizin
und Pneumologie**

Andrey Petrov, Lemgo

Kinder- und Jugendmedizin

Georgia Avrami, Bielefeld
Dr. med. Simone Behrwind,
Dortmund
Tamar Kavelashvili, Rheine
Dr. med. Benedikt Methling,
Ahaus
Dr. med. Elisabeth Resch,
Bochum
Adrian Stefanica, Münster
Ann-Kathrin Striewe, Iserlohn

Neurologie

Idjazat duktur fi-t-tibb al-
bashari (Univ. Damaskus) Firas
Arshid, Herne
Dr. med. Constanze Mönig,
Münster

**Plastische und
Ästhetische Chirurgie**

Dr. med. Silvanie Volz, Dortmund
Dr. med. univ. Christoph Wallner,
Bochum

Radiologie

Abdullah Alsabty, Detmold
Anna Montrone, Dortmund
Dr. med. Silke Steinkamp,
Coesfeld

Strahlentherapie

M.D. (Univ. Jordanien) Laith
Samhour, Münster

Schwerpunkte**Gynäkologische Endokrinologie
und Reproduktionsmedizin**

Tanja Sperlbaum, Münster

Neonatologie

Dr. med. Nicole Seidel-Kock,
Münster

Neuroradiologie

Rachid El Mouden, Dortmund

Zusatzbezeichnungen**Diabetologie**

Dr. med. Lukas Klute, Soest

Intensivmedizin

MUDr. Michael Beko,
Recklinghausen

**Kinder-Endokrinologie
und -Diabetologie**

Dr. med. Sonia Catherine
Bertholdt, Dortmund

**Manuelle Medizin/
Chirotherapie**

Dr. med. Jan Niklas Bröking,
Beckum
Dr. med. Frank Gabriel, Minden
Dr. med. Jens Johannleweling,
Bielefeld

Notfallmedizin

M.D. (Univ. Jordanien) Omar
Mustafa Saleh Al Natour,
Herford
Mohab Alshobaki, Herne
Mohannad Alshobaki,
Rheda-Wiedenbrück
Michael Arattukulam, Attendorn
Dr. med. Maren Bredehöft,
Münster

WEITERBILDUNG

Dr. med. Mona Brune, Münster
 Dr. med. Kristina Overbeck,
 Bochum
 Dr. med. Laura Rosemarie
 Sczesny, Bochum
 Dr. med. Maximilian Steinau,
 Münster

Palliativmedizin
 Dr. med. Günther Oprea, Ahlen

**Spezielle
 Orthopädische Chirurgie**
 Dr. med. Jan-Philipp Nottenkäm-
 per, Bochum

Spezielle Schmerztherapie
 Dr. med. Reinhild Blome-
 Remmerbach, Münster
 Dr. med. Ulrike Zahn, Siegen

Spezielle Unfallchirurgie
 Dr. med. Sandra Boche, Hagen
 Salam El Mahmoud,
 Rheda-Wiedenbrück

Tracey Catherine Gillman,
 Lüdenscheid
 Abdulhadi Molki, Kamen

Spezielle Viszeralchirurgie
 Doctor-medic George Campanu,
 Beckum

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE/R FACHANGESTELLTE/R

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS –
 ÄRZTE/ÄRZTINNEN MIT INTERESSE AN
 UNTERRICHTSTÄTIGKEIT AN BERUFSSKOLLEG GESUCHT

Stellenausschreibung

Das Berufskolleg der Stadt Hagen, Kaufmannsschule I, sucht zum Schuljahr 2020/2021 und 2021/2022 für den Unterricht in den Fächern „Medizinische Assistenz“ und „Patientenbetreuung und Abrechnung“ in den Fachklassen der Berufsschule für Medizinische Fachangestellte (MFA)

engagierte Ärzte/Ärztinnen.

Die Anzahl der Unterrichtsstunden wird nach Absprache mit Ihnen festgelegt. Der Unterricht ist vormittags organisiert und Ihre individuellen Einsatzwünsche werden berücksichtigt. Es gelten die Ferienzeiten laut Ferienplan NRW.

Wir sichern Ihnen eine enge Begleitung und Hilfestellungen durch unsere erfahrenen ärztlichen Fachkräfte zu.

Anstellung und Vergütung erfolgt durch die Bezirksregierung Arnsberg. Bei Interesse und für weitere Informationen nehmen Sie bitte Kontakt zur Schulleitung auf.

Kontaktdaten: Berufskolleg der Stadt Hagen, Kaufmannsschule I, Frau OStD' C. Hönninger, Springmannstr. 7, 58095 Hagen, Tel: 02331 3481512 oder per E-Mail unter hoe@k1-hagen.de

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS –
 ÄRZTE/ÄRZTINNEN MIT INTERESSE AN
 UNTERRICHTSTÄTIGKEIT AN BERUFSSKOLLEG GESUCHT

Stellenausschreibung

Das Kaufmännische Berufskolleg des Märkischen Kreises in Iserlohn sucht für die schulische Ausbildung der Medizinischen Fachangestellten (MFA) ab sofort oder später (Quereinstieg möglich)

eine engagierte Ärztin/einen engagierten Arzt

für einen praxisnahen Fachunterricht in den Lernbereichen Medizinische Assistenz und Patientenbetreuung/Abrechnung.

Angeboten wird eine Teilzeitstelle mit bis zu 8 Unterrichtsstunden in der Woche, in einem Team, das Sie nicht nur in der Einarbeitungsphase begleiten und bei der pädagogischen Arbeit unterstützen wird. Der Unterricht ist vormittags organisiert.

Anstellung und Vergütung erfolgt durch die Bezirksregierung Arnsberg. Es gelten die Ferienzeiten laut Ferienplan NRW.

Bei Interesse und für weitere Informationen nehmen Sie bitte Kontakt zur Schulleitung auf.

Kontaktdaten: Kaufmännisches Berufskolleg des Märkischen Kreises in Iserlohn, StD (V) Thilo Hilbert, Hansaallee 19, 58636 Iserlohn, Tel: 02371 9774-0 oder per E-Mail: bkiserlohn@maerkischer-kreis.de

KAMMERVERSAMMLUNG

3. Sitzung der Kammerversammlung

Die 3. Sitzung der Kammerversammlung der 17. Legislaturperiode der Ärztekammer Westfalen-Lippe findet am 20.06.2020 im Messe und Congress Centrum Halle Münsterland, Albersloher Weg 32, 48155 Münster, statt. Die Sitzung beginnt um 10.00 Uhr.

Tagesordnung

1. Bericht zur Lage

Teil I

2. Beratung und Beschlussfassung gem. § 3 Abs. 1 Nr. 3 u. 4 der Satzung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL)
 - a) Entgegennahme und Feststellung des Jahresabschlusses 2019 nebst Lagebericht

Berichterstatter:
für den Verwaltungsausschuss: Herr Prof. Dr. Flenker
Herr Mosel
für den Aufsichtsausschuss: Herr Dr. A. Weber
 - b) Entlastung des Aufsichtsausschusses und des Verwaltungsausschusses der ÄVWL für das Geschäftsjahr 2019
3. a) Beschlussfassung gem. §§ 3 Abs. 1 Nr. 5; 11 Abs. 9; 30 Abs. 5 der Satzung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL) – Festsetzung des Bemessungsmultiplikators (Grundversorgung) für das Geschäftsjahr 2021 –

b) Beschlussfassung gem. §§ 3 Abs. 1 Nr. 5; 30 Abs. 6 der Satzung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL) – Anpassung der laufenden Renten der Grundversorgung zum 01.01.2021 –

c) Beschlussfassung gem. §§ 3 Abs. 1 Nr. 5; 25; 30 Abs. 5 u. 6; 40 Abs. 2 der Satzung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL) – Erhöhung der Anwartschaften und laufenden Renten der Höherversicherung sowie der freiwilligen Zusatzversorgung zum 01.01.2021 –

Referent: Herr Dr. Nedden, Longial GmbH

Teil II

4. Änderung von D. Anlage der Berufsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe
5. Kleine Anfragen

WAHLEN

Auszählung der Wahlen zu den Vorständen und Schlichtungsausschüssen der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Folgende Termine bzgl. der Auszählung der Stimmzettel für die Wahlen zu den Vorständen und Schlichtungsausschüssen in den Verwaltungsbezirken wurden festgelegt:

Verwaltungsbezirk	Datum	Zeit	Ort
Arnsberg	19.06.2020	ab 13 Uhr	VB Arnsberg
Bielefeld	16.06.2020	ab 10 Uhr	VB Bielefeld
Bochum	06.06.2020	ab 10 Uhr	VB Bochum
Detmold	16.06.2020	ab 16 Uhr	VB Detmold
Dortmund	21.06.2020	ab 9 Uhr	VB Dortmund
Gelsenkirchen	10.06.2020	ab 14 Uhr	VB Gelsenkirchen
Hagen	06.06.2020	ab 10 Uhr	VB Hagen
Lüdenscheid	11.06.2020	ab 8 Uhr	VB Lüdenscheid
Minden	19.06.2020	ab 9 Uhr	VB Minden
Münster	21.06.2020	ab 10 Uhr	ÄKWL Münster
Paderborn	17.06.2020	ab 14 Uhr	VB Paderborn
Recklinghausen	13.06.2020	ab 10 Uhr	VB Recklinghausen

Die Feststellung der Wahlergebnisse erfolgt durch den Vorstand der ÄKWL am 24.06.2020 und wird anschließend zentral durch die ÄKWL bekannt gegeben.

VB BIELEFELD**Interdisziplinäre Schmerzkonferenz im Zentrum für Anästhesie und Schmerztherapie Bielefeld**

j. 1. Mittw. im Monat um 16.00 Uhr
Niederwall 39, 33602 Bielefeld,
Tel. 0521 32932670

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe

Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen im Hotel „Zur Sonne“, Hauptstraße 31, 33378 Rheda-Wiedenbrück, 15.30 – 18.30 Uhr, 17. Juni 2020, 22. Juli 2020.
Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.
Anmeldung:
Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

VB DORTMUND

Balintgruppe mittwochs abends in Dortmund, ÄK- und KVWL- anerkannt. Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de. www.silvia-lenz.de

VB GELSENKIRCHEN**Balintgruppe in Gelsenkirchen**

monatlich samstags.
C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel.: 0209 22089

VB MINDEN**Balint/Supervision/Selbsterf.**

in Herford www.praxis-gesmann.de

VB MÜNSTER**Selbsterfahrung / Supervision / TP ÄK zertifiziert**

Dr. Stefanie Luce, Tel. 0251 527755, www.seelische-gesundheit-muenster.de, hippothalamus@luce-muenster.de

Verhaltenstherapie, ÄK- u. KV- anerk.

Dipl.-Psych. Reinhard Wassmann
Dr. Ute Wesselmann
www.vt-muenster.de

VB PADERBORN**Interdisziplinäre offene Schmerzkonferenzen der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen

Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 4 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.
Veranstaltungsort: Brüderkrankenhaus St. Josef, Cafeteria Ambiente
Husener Str. 46, 33098 Paderborn
Moderation:
Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier
Uhrzeit: jeweils von 19.00 – 21.15 Uhr
Termine:
Do., 13.08.2020, Do., 10.09.2020, Do., 08.10.2020, Do., 12.11.2020, Do., 10.12.2020
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz der Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 3 Punkten (Kat. C) anrechenbar.
Ort: Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, HNO-Konferenzraum H-E01, Antoniusstr. 19, 33175 Bad Lippspringe
Moderation: Dr. med. Theo Schaten
Uhrzeit: jeweils von 16.00 bis 17.45 Uhr
Termine:
10.06.2020, 08.07.2020, 19.08.2020, 16.09.2020, 07.10.2020, 18.11.2020, 16.12.2020
Auskunft: Tel.: 05252 95-4310

VB RECKLINGHAUSEN**Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL)**

Balint-Gruppe
(Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelselbsterfahrung
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.
Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

**Stellenangebote****Urologische Gemeinschaftspraxis in Münster**

sucht freundlich zugewandte/n und engagierte/n FÄ/FA für Urologie in Teilzeit.
E-Mail: aerzte@urologie-muenster.de

Hausarztpraxis in Recklinghausen sucht ab 01.07.20 für mind. 31 h/Wo.

FÄ/FA f. Allg.Med. / Innere.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Chiffre WÄ 0620 102

FÄ/FA für Allgemeinmedizin/Innere Medizin (m/w/d)

Für unsere hausärztl. Praxen in Gelsenkirchen und Bochum suchen wir ab 01.21 ärztliche Verstärkung in VZ oder TZ. Gerne auch Wiedereinsteiger. Info unter: 05141/709 4042 auch nach Dienstschluss und am Wochenende. Online-Bewerbung bitte an: bewerbung@voramedic.de. www.voramedic.de

FÄ/FA für Allgem.Med. oder Innere

in Vollzeit oder Teilzeit ab sofort für moderne Hausarztpraxis in Gevelsberg gesucht.
arztpraxis.gevelsberg@gmail.com

FA für Augenheilkunde (m/w/d)

Für unsere GMP in Soest suchen wir ab sofort einen FA (m/d/w) für Augenheilkunde zur Anstellung in Teil- oder Vollzeit.
Flexibel gestaltete Arbeitszeiten sind möglich.

Mit unserem kompetenten und freundlichen Team bieten wir unseren Patienten moderne und vielfältige Diagnostik für eine umfangreiche Therapie. Neben dem gesamten Spektrum konservativer Augenheilkunde bieten wir Lasertherapien und ambulante Operationen an.

Info: www.augenaerzte-soest.de

Kontakt: info@augenaerzte-soest.de

Antworten auf Chiffre-Anzeigen an

IVD GmbH & Co. KG

Chiffre WÄ ..., 49475 Ibbenbüren

oder per E-Mail an **verlag@ivd.de**

Arzt / Ärztin (m/w/d)

Die Fachklinik Ostberge, 44289 Dortmund, Ostbergerstr. 17, mit 24 Behandlungsplätzen für die stationäre medizinische Rehabilitation Jugendlicher und junger Erwachsener und die **nado gGmbH, 44263 Dortmund, Wellinghoferstr. 103**
Adaptionsbehandlung, ambulante Rehabilitation, Betreutes Wohnen

suchen

Einen Facharzt für Psychiatrie (m/w/d) oder Facharzt für Innere Medizin mit der Zusatzbezeichnung Psychotherapie (m/w/d) mit Erfahrung in der suchtmedizinischen Grundversorgung der/die Freude daran hat, den Verantwortungsbereich in einem psychodynamisch geprägten Umfeld zu gestalten in flexibler Vollzeit. Nebentätigkeit erlaubt.

Sie haben Fragen oder benötigen weitere Informationen?
Frau Kießling, Tel. 02304 941 und Herr Helsper, Tel. 0231 56031370 helfen Ihnen gerne weiter.

Stellenangebote

FÄ/FA für Allgemeinmedizin/Innere
zur Anstellung ab 01.07.2020 von großer Landarztpraxis
mit breitem Spektrum im Kreis Paderborn gesucht.
Flexible Arbeitszeitmodelle.
Chiffre WÄ 0620 105

Große hausärztliche Praxis mit breitem Leistungsspektrum
in Recklinghausen-Suderwich sucht
FÄ/FA für Allgemeinmedizin/Innere
zur Anstellung ab 7/20 oder später. Übertarifliche Bezahlung,
angenehmes Arbeitsklima und freundliches Team.
hausarztpraxis-re@gmx.de

**Hausärztlich-internistische Praxis
und diabetologische Schwerpunktpraxis**
sucht **Fachärztin/Facharzt**
Innere Medizin oder Allgemeinmedizin
halbtags (flexible Arbeitszeiten) zum nächstmöglichen
Zeitpunkt, alternativ WB-Assistentin/WB-Assistent in
fortgeschrittener Weiterbildung. WB-Ermächtigung Innere
und Allgemeinmed. und Diabetologie liegen vor.
Kontakt unter: post@dr-wagner-do.de

Frauenarzt/-ärztin gesucht
für gyn. Praxis in Bielefeld, im Sinne
von Jobsharing, in Teilzeit, ab sofort.
E-Mail:
info@frauenheilkunde-al-asad.de

**FÄ/FA HNO in TZ
WB-Assistent/-in**
für große GP im Ruhrgebiet gesucht.
Zusatzbezeichnungen vorhanden.
info@hno-team-gelsenkirchen.de

**FÄ/FA ärztliche
Psychotherapie**
für 20 Stunden/Woche
im Kreis Paderborn gesucht.
Chiffre 0620 107

**WB-Assistent/in oder
Quereinsteiger/in**
für allgemeinmed. Praxis im R. PB ges.
Vergütung bis 9.000 € mtl., flexible
Arbeitszeiten, Dienste freigestellt,
gutes Betriebsklima.
E-Mail: allgemeinmedizin-pb@web.de

**FÄ/FA Pädiatrie
WB-Assistent/-in**
in Teilzeit für Kinderarztpraxis in
Hagen gesucht.
Bewerbungen bitte an:
emst@dr-wolff-hagen.de

Allgemeinarztpraxis
im westl. Münsterland mit nettem
Team u. Kollegen sucht
**FÄ/FA/WBA
zu besten Bedingungen.**
Chiffre WÄ 0620 108

Allgemeinarztpraxis in Hagen
sucht ab 10/2020 oder später
**WB-Assistent/-in oder
Quereinsteiger/-in.**
Angenehmes Betriebsklima, flexible
Arbeitszeiten, attraktive Vergütung.
Chiffre WÄ 0620 113

FÄ/FA für Allg. Med. o. Innere
in Teilzeit (20-32 h) ab 10/2020 oder
später für moderne Hausarztpraxis mit
großem Leistungsspektrum in Hagen
gesucht. Gutes Arbeitsklima, flexible
Arbeitszeiten, attraktive Vergütung.
Chiffre WÄ 0620 114

die grafschafft

Landkreis Grafschaft Bentheim

Der Landkreis Grafschaft Bentheim sucht für das Gesundheitsamt
zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Arzt (m/w/d) für den Kinder- und Jugendärztlichen Dienst

Schwerpunkte des Aufgabengebietes:

- Ärztliche Untersuchungen von Kindern und Jugendlichen zur Prävention und Früherkennung von Krankheiten, Behinderungen und Entwicklungsstörungen
- Beratung von Kindern, Jugendlichen und Eltern und interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten, Schulen, niedergelassenen Ärzten, Therapeuten und Frühförderstellen
- Durchführung von Schuleingangsuntersuchungen
- Impfberatung und Mitarbeit bei Impfaktionen
- Tätigkeiten in weiteren interessanten Gebieten des Gesundheitsamtes

Sie bieten uns:

- ärztliche Approbation oder die Erlaubnis zur Berufsausübung
- Kontaktfreude und ein hohes Maß an Kommunikationsfähigkeit
- Selbständige und selbstbewusste Arbeitsweise
- Freude an Koordinationsaufgaben
- Bereitschaft, in anderen Sachgebieten des Gesundheitsamtes mitzuarbeiten

Wir bieten Ihnen:

- eine unbefristete Vollzeitstelle, die grundsätzlich teilbar ist
- die Eingruppierung erfolgt bei Erfüllung der persönlichen Voraussetzungen bis in die Entgeltgruppe 15 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD) zuzüglich übertariflicher Zulage
- bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen Übernahme in das Beamtenverhältnis nach 6-monatiger Erprobungszeit
- ein familienfreundliches Arbeitsumfeld mit flexiblen Arbeitszeiten und einem vielseitigen Fortbildungsangebot
- die Möglichkeit der Weiterbildung zum Facharzt für öffentliches Gesundheitswesen

Der Landkreis Grafschaft Bentheim fördert die Gleichstellung von Frauen und Männern. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

www.grafschafft-bentheim.de

keine Nacht- und
Wochenenddienste
familienfreundliche
flexible Arbeitszeiten
Wiedereinsteiger
in den Beruf
erwünscht

Wir freuen uns auf Ihre
aussagekräftige Bewerbung
innerhalb der nächsten vier Wochen unter
www.grafschafft-bentheim.de/bewerbung

Falls Sie Fragen haben, setzen Sie sich gerne
mit dem Abteilungsleiter Dr. Gerd Vogelsang
(Tel. 05921/961859 oder 961860 bzw.
gerd.vogelsang@grafschafft.de) in Verbindung.

Landkreis Grafschaft Bentheim
Abteilung Personal
Ute Bergjan
Telefon (05921) 96-1449
van-Delden-Str. 1-7, 48529 Nordhorn



**Kardiologisches MVZ
in Ruhrgebietsmetropole**
sucht FÄ/FA für Innere Medizin/
Kardiologie für regelmäßige
Vertretungen. Es besteht die Option
für eine langfristige Zusammenarbeit.
Chiffre WÄ 0620 112

**FÄ/FA Augenheilkunde/
WB-Assistent/-in im 5. WJ**
für operative Praxis in NRW PLZ 59
ab sofort gesucht. Flexible Arbeits-
zeit, attraktive Konditionen.
Spätere Assoziation möglich.
Chiffre WÄ 0620 103

FÄ/FA in Teilzeit
auf einem ¼ Sitz (10 Stunden) für
moderne, etablierte gynäkologische
Praxis mit großem Leistungsspektrum
in Werne gesucht.
Wir freuen uns auf Ihre
Bewerbung unter
egs@frauenarztpraxis-im-salinenpark.de

**Anzeigenschluss
für die Juli-Ausgabe:
15. Juni 2020**

**Antworten auf Chiffre
per E-Mail: verlag@ivd.de**

Stellengesuche

FA Arbeitsmedizin

sucht a. Honorarbasis tageweise
Mi./Do. f. 65,- €/Std.
Handy: 0171 4892248

Anzeigen-Annahme
per E-Mail:
verlag@ivd.de

Praxisangebote

KV-Sitz GYN

Kreis Steinfurt
zu verkaufen.
Chiffre WÄ 0620 101

Halber Kassensitz

für Psychotherapie in Dortmund ab-
zugeben an eine/n Ärztin/Arzt für TP.
Chiffre 0620 104

Alteingesessene
gynäkologische Praxis

in Remscheid-Lüttringhausen
abzugeben. Einzige gynäkologische
Praxis im Stadtteil. Parterre,
mit Gymnastikraum.
Chiffre WÄ 0620 111

Kinderarztpraxis
48599 Gronau

aus Altersgründen abzugeben.
falkfranke@gmx.de

Hausärztliche Gemeinschaftspraxis

ertragsstark, modern eingerichtet, breites Spektrum, in guter
Lage, eingespieltes Team, PC neu 2019 zum Jahresende abzugeben.
Großraum Paderborn.
Chiffre WÄ 0620 106

Hautarztpraxis in Ostwestfalen-Lippe

aus Altersgründen Ende 2020 abzugeben. Zentrale Lage,
6 Beh.-räume (incl. qual. OP), 200qm, günstige Kostenstruktur,
Einarbeitung und zeitweilige Mitarbeit möglich.
hautarzt.owl@t-online.de

Alteingesessene, moderne Allgemeinarztpraxis

mit üblichem Leistungsspektrum und langjährigem
Patientenstamm im nördlichen Ruhrgebiet ab
Ende 2020 abzugeben.
Einarbeitung und zeitweilige Mitarbeit möglich.
Chiffre WÄ 0620 109

medass®-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201 / 874 20 - 19



Verschiedenes

AMBULANTE NARKOSE

Termine frei: 0176 98343676

Verkauf Praxisinventar

plus Technik u.a. Defi, LZ-RR/EKG
günstig wegen Umzug.
Siehe <https://praxis-kepper.de>
Handy: 0179 2631654

Wir klagen ein an allen Universitäten

MEDIZINSTUDIENPLÄTZE

zu sämtlichen Fachsemestern

KANZLEI DR. WESENER

RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

ENDLICH SELBST ENTSCHEIDEN?

Mehr Zeit? Finanziell unabhängig? Mehr Lebensqualität?
Mit einer NIEDERLASSUNG erreichen Sie dies und machen
endlich „Ihre Medizin!“ - Für alles andere haben Sie uns:
Praxiskauf, Personal, Abrechnung, QM, IT, Marketing, Wirtschaft...
Wir managen Ihre Praxis und halten Ihnen den Rücken frei!
Alle Infos unter: www.gundlach-consulting.de



Mechthild Düsing
Fachanwältin für
Verwaltungsrecht

NUMERUS CLAUSUS-
PROBLEME?

Studienplatzklagen
Sonderanträge · Zulassung
zum Masterstudium
BAföG

40 Jahre Erfahrung.

www.numerus-clausus.info

MEISTERERNST
DÜSING

MANSTETTEN

Partnerschaft von Rechtsanwältin
nen und Rechtsanwälten mbB
Notarin

Oststraße 2

48145 MÜNSTER

Tel. 0251/5 20 91-19

Vertretungen

Hausarztpraxis in Recklinghausen
sucht Kollegin oder Kollegen
zur regelmäßigen Vertretung.
Chiffre WÄ 0620 110

Anzeigen-Annahme
per Telefon:
05451 933-450

WIR BRAUCHEN IHRE SOLIDARITÄT!

JETZT PARTNERARZT WERDEN!

Unterstützen Sie Ihre Kolleginnen und
Kollegen bei weltweiten Hilfseinsätzen mit
einer Dauerspende und werden Sie so zum
Partnerarzt von ÄRZTE OHNE GRENZEN.

Erfahren Sie mehr über
unser Programm ÄRZTE FÜR ÄRZTE:
www.aerzte-ohne-grenzen.de/partnerarzt

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE72 3702 0500 0009 7097 00
BIC: BFSWDE33XXX



Fortbildungen und Veranstaltungen

Balintgruppe

donnerstags abends in Soest
Tel.: 02921 5595285

Antworten auf Chiffre-Anzeigen an IVD GmbH & Co. KG
Chiffre WÄ ..., 49475 Ibbenbüren oder per E-Mail an verlag@ivd.de

Seminare für Mediziner:



mlp.de/praxenmarkt

Praxisberatung im Raum Münster.

Praxisabgabe, Niederlassung oder Kooperation – wir bereiten Sie optimal vor
und begleiten Sie bei Ihrem Vorhaben. Sprechen Sie uns an: Tel 0251 · 20833 · 417

MLP Finanzberatung SE, Geschäftsstelle Münster I, Scharnhorststraße 2, 48151 Münster



Finanzen verstehen. Richtig entscheiden.

ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Anzeigenschluss
für die Juli-Ausgabe:
15. Juni 2020

Einfach per Fax oder Post an:

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de

Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit:

1-spaltig (44 mm Breite s/w)

2-spaltig (91 mm Breite s/w)

Preise: Alle Preise zzgl. MwSt.

4,00 € pro mm/Spalte

3,00 € pro mm/Spalte

(nur Stellengesuche)

Anzeige unter Chiffre 10,- €

Rubrik:

Stellenangebote

Stellengesuche

Praxisangebote

Praxisgesuche

Kontaktbörse

Gemeinschaftspraxis

Immobilien

Vertretung

Fortbildung/Veranstaltung

Verschiedenes

Rechnungsadresse:

Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Datum/Unterschrift

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter www.ivd.de/verlag



KATHOLISCHE
ST. LUKAS
GESELLSCHAFT



KATHOLISCHES KLINIKUM
LÜNEN-WERNE GMBH

Mikrochirurgische Rekonstruktion des Lymphabflusses nach Brustkrebs

Das am 16.6.2020 in Dortmund geplante Symposium

**„Mehr Lebensqualität
bei Brustkrebs durch Mikrochirurgie“**

wird wegen der Corona-Pandemie auf 2021 verschoben.

- Klinik für Plastische Chirurgie, St. Rochus-Hospital Castrop-Rauxel
- Klinik für Frauenheilkunde, St. Rochus-Hospital Castrop-Rauxel
- Klinik für Frauenheilkunde, St.-Josefs-Hospital Dortmund-Hörde
- Klinik für Frauenheilkunde, St.-Marien-Hospital Lünen

WWW.LUKAS-GESELLSCHAFT.DE